

# Erfurter Statistik

## Bevölkerung 2011

**Erfurt**   
LANDESHAUPTSTADT  
THÜRINGEN  
Stadtverwaltung



## Impressum



Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung

Redaktion:

Personal- und Organisationsamt  
Statistik und Wahlen  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Tel. 0361 655-1491

Fax 0361 655-1499

E-Mail [statistik@erfurt.de](mailto:statistik@erfurt.de)

Internet [www.erfurt.de/statistik](http://www.erfurt.de/statistik)

Redaktionsschluss: August 2012

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Auszüge daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Auszügen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Quellenangabe gestattet.

# Erfurter Statistik

## Bevölkerung 2011



Auswertung der Bestands- und Bewegungsdaten  
der Erfurter Bevölkerung des Jahres 2011

Die Auswertung erfolgte für die Landeshauptstadt Erfurt insgesamt  
und auf kleinräumiger Gebietsgliederung

Veröffentlichungsreihe:  
Kommunalstatistische Hefte  
Heft 79  
Ausgabe: August 2012

Postbezug: Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Personal- und Organisationsamt  
Statistik und Wahlen  
99111 Erfurt

Direktbezug: Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Personal- und Organisationsamt  
Statistik und Wahlen  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Verantwortlich: Herr Rainer Schönheit

Bearbeiter: Herr Norman Bulenda

Quellen: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Statistisches Bundesamt

### Zeichenerklärung

- = Ergebnis gleich Null  
0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten  
. = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus  
Datenschutzgründen nicht möglich  
... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor  
x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden  
r = berichtigte Angabe  
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)  
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung .....	6
--------------------	---

## Bestandsdaten 2011

1	Bevölkerungsbestand am Jahresende.....	7
2	Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur.....	12
2.1	Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt seit 1995 .....	15
3	Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand .....	16
4	Einwohner mit Nebenwohnung.....	19
5	Ausländer.....	21
6	Bevölkerung der Erfurter Stadtteile.....	26
6.1	Bevölkerung und Fläche .....	28
6.2	Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter.....	30
6.3	Einwohner mit Nebenwohnung in den Erfurter Stadtteilen .....	37
7	Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen.....	38
8	Erfurter Bevölkerung nach Stadtteilen und Altersgruppen 2011 .....	41
9	Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen 2011 .....	55

## Bewegungsdaten 2011

1	Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	62
1.1	Geburten und Sterbefälle .....	62
1.2	Geburten .....	64
1.2.1	Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens .....	67
1.3	Sterbefälle .....	67
1.4	Eheschließung .....	68
1.5	Ehescheidung.....	69
2	Wanderungsbewegung.....	70
2.1	Außenwanderung.....	71
2.2	Innerstädtische Umzüge .....	80
3	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur .....	83
3.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	83
3.2	Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung) .....	84
3.3	Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung).....	85
3.4	Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung.....	86
3.5	Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten .....	89
3.6	Bewegungsstatistik nach Stadtteilen .....	91

## Anlage 2011

Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik .....	98
---	----

## Vorbemerkung

Das vorliegende Kommunalstatistische Heft 79 aus der Veröffentlichungsreihe der Erfurter Statistik zur Bevölkerungsanalyse weist die Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2011 aus.

Auf Grundlage von Bestandsabzügen aus dem Einwohnermelderegister wird die aktuelle Bevölkerungsstruktur der Landeshauptstadt Erfurt analysiert und ausgewertet sowie mit früheren Auswertungsergebnissen verglichen.

In diesem Kommunalstatistischen Heft werden die in der Vergangenheit verwendeten Auswertungssystematiken aufgegriffen und fortgeführt. Nach einer gesamtstädtischen Betrachtung der Merkmale der Erfurter Bevölkerung erfolgt eine Analyse bis in die kleinräumige Gebietsgliederung des Stadtgebietes.

Wanderungsbewegungen nach Erfurt bzw. von Erfurt fort und innerhalb der Stadtgrenzen führen zu immerwährenden strukturellen Veränderungen. Daneben spielen die natürlichen Veränderungen (Geburten und Sterbefälle) eine große Rolle. Die Bewegungsdaten werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert analysiert. Während bei der Bestandsauswertung hauptsächlich die Bevölkerungsstruktur untersucht wird, steht bei der Bewegungsauswertung besonders die räumliche Betrachtung im Vordergrund. Hierbei werden die

Bevölkerungsmerkmale und die natürlichen Bewegungen z.B. die Geburten nicht außer Acht gelassen.

Die verbesserten Auswertungsmöglichkeiten der Bestands- und Bewegungsdaten über die Kosisabzüge (eine Funktion des Einwohnermeldefahrens) wurde durch die Umstellung auf ein neues DV-Verfahren zur Führung des Melderegisters im Herbst 2003 ermöglicht.

Im Sommer 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Diese beeinflusste die Struktur der Erfurter Bevölkerung enorm. Die Effekte der Zweitwohnungssteuer wirkten sich bis ins Jahr 2005 aus. Daher stellte sich ein Vergleich der Ergebnisse dieser Jahre gegenüber anderen Jahren problematisch dar, da massiv in die Gewohnheiten der Bürger zum Meldeverhalten eingegriffen wurde.

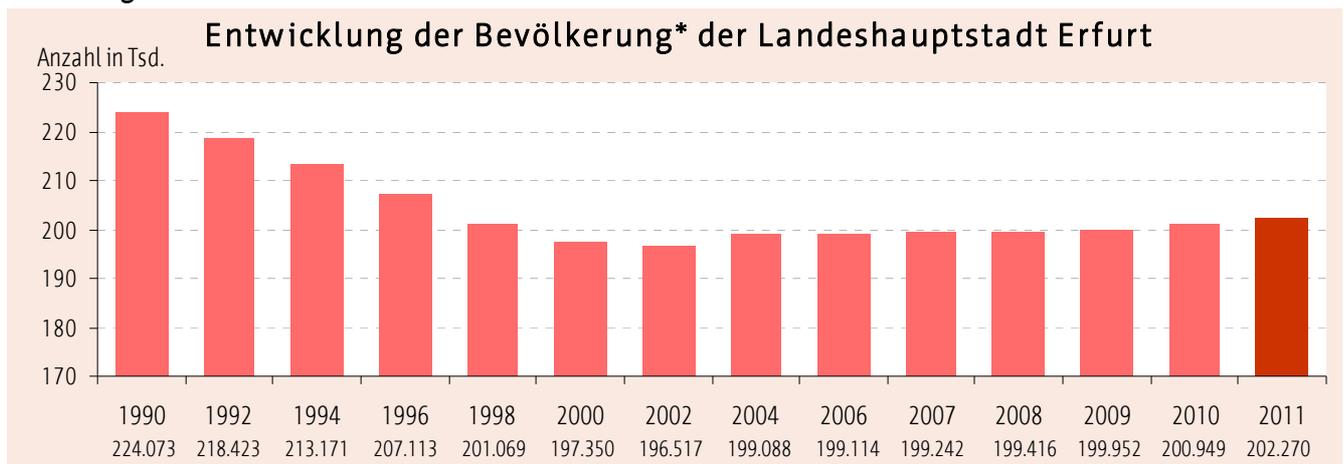
In den vergangenen drei Jahren (2009-2010-2011) stiegen die Wanderungsgewinne erheblich an und bescheren der Landeshauptstadt Erfurt einen beachtlichen Einwohnerzuwachs. Die Veränderungen in den Wanderungsbewegungen insbesondere mit Blick auf die Herkunfts-/Zielgebiete der Zu- bzw. Fortziehenden werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert ausgewiesen.

# 1 Bevölkerungsbestand am Jahresende

Die Landeshauptstadt Erfurt kann seit einigen Jahren wieder mit steigenden Einwohnerzahlen glänzen. Insbesondere in den Jahren 2009 bis 2011 verzeichnet Erfurt Einwohnerzuwächse. Erreichte die Landeshauptstadt 2010 erstmalig wieder eine Einwohnerzahl von über 200.000, sind es im Jahr 2011 bereits 202.270 Einwohner. Der Einwohnerzuwachs der letzten drei Jahre wurde insbesondere durch gestiegene Außenwanderungsgewinne, welche von einem abgeschwächten Geburtendefizit gestärkt wurden, erzielt. Die Entwicklung der Einwohner verhielt sich jedoch nicht immer so positiv. In den frühen 90er-Jahren verlor Erfurt durch die Abwanderungswelle in die alten Bundesländer massiv an Einwohnern. Anschließend kam Mitte der 90er-Jahre die Suburbanisierung (Stadt-Umland-Wanderung) zum Tragen. Das heißt, die Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt zogen, begünstigt durch niedrige Baulandpreise, in das Erfurter Umland und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt ca. bis

ins Jahr 2000 an. Im Jahr 2003 führte Erfurt die Zweitwohnungssteuer ein. Dies führte dazu, dass zahlreiche mit Nebenwohnsitz gemeldete Personen sich mit Hauptwohnsitz (Statuswechsel) angemeldet haben. Weiterhin führte die Zweitwohnsitzsteuer zu einer Registerbereinigung, da viele sogenannte "Karteileichen" von Amts wegen abgemeldet wurden. Als weitere Folge führte die Einführung der Zweitwohnungssteuer zu einer veränderten Anmeldeverhalten der zuziehenden Personen, die sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz anmelden. Resultat der Zweitwohnsitzsteuer war ein sprunghafter Anstieg der Bevölkerung im Jahr 2003. Derzeit erlebt die Landeshauptstadt Erfurt ebenso wie einige andere Großstädte die Reurbanisierung. Das bedeutet, während zu Zeiten der Suburbanisierung die Menschen in das Umland der Städte zogen, ziehen bei der Reurbanisierung die Menschen vom Umland in die Kernstädte. Dies betrifft vor allem die erwachsen gewordenen Kinder der vorausgegangenen Stadt-Umland-Wanderung.

Abbildung 1.1:



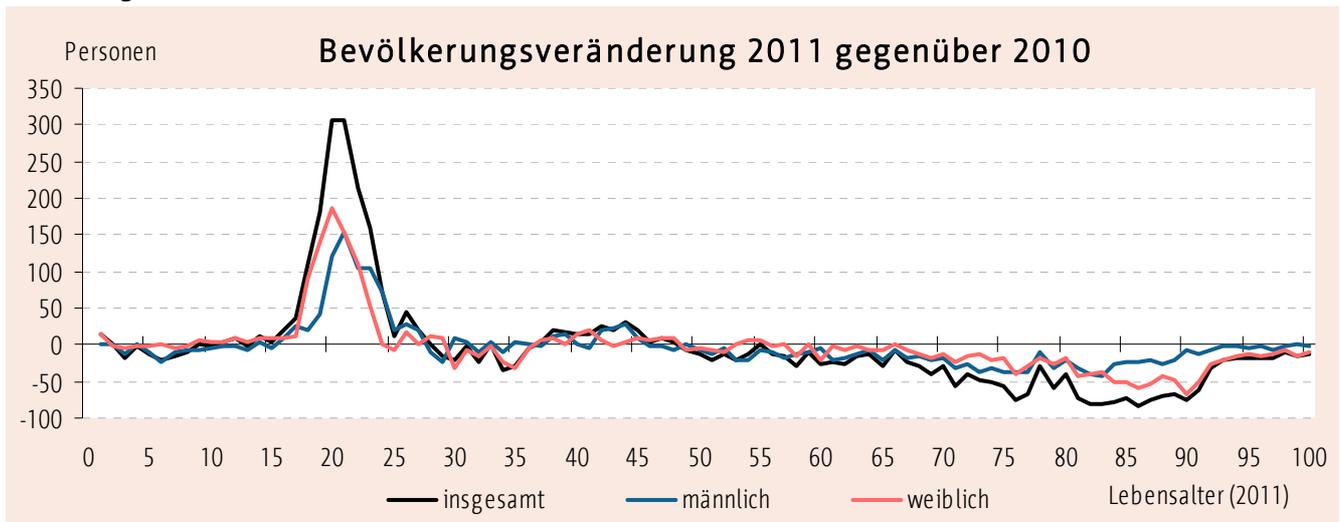
\*ab 1994: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Gebietsstand: 31.12.1994

Tabelle: 1.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2010/2011 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	31.12.2010			31.12.2011			Veränderung zum Vorjahr	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	Prozent
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
0 - 3 <sup>1</sup>	5.634	2.862	2.772	5.551	2.814	2.737	-83	-1,5
3 - 6	5.103	2.612	2.491	5.287	2.698	2.589	184	3,6
6 - 15	13.285	6.830	6.455	13.654	6.971	6.683	369	2,8
15 - 18	3.248	1.654	1.594	3.453	1.764	1.689	205	6,3
18 - 25	19.396	8.984	10.412	18.553	8.490	10.063	-843	-4,3
25 - 45	54.663	28.369	26.294	55.014	28.645	26.369	351	0,6
45 - 60	45.554	22.528	23.026	45.553	22.475	23.078	-1	0,0
60 - 65	11.532	5.421	6.111	12.458	5.955	6.503	926	8,0
65 - 80	32.732	14.658	18.074	32.693	14.607	18.086	-39	-0,1
80 und älter	9.802	2.873	6.929	10.054	3.061	6.993	252	2,6
<b>Bevölkerung insgesamt</b>	<b>200.949</b>	<b>96.791</b>	<b>104.158</b>	<b>202.270</b>	<b>97.480</b>	<b>104.790</b>	<b>1.321</b>	<b>0,7</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt,  
<sup>1)</sup> zum Zeitpunkt des Datenabzuges waren noch nicht alle Geburten gemeldet

Abbildung 1.2:



Die obere und untere Abbildung weist die Veränderung der Altersjahrgänge gegenüber dem Vorjahr aus. Die Altersstruktur einer Bevölkerung wird durch die stetigen Bevölkerungsbewegungen wie Geburten, Sterbefälle und Wanderung beeinflusst. Insbesondere die Außenwanderung, welche für die gesamtstädtische Entwicklung zu Einwohnergewinnen führt, hat einen immensen Einfluss auf die Altersstruktur der jungerwachsenen Altersjahrgänge. Der über die obere Abbildung ersichtliche Gewinn an Jungerwachsenen schlägt sich vor allem bei den 18- bis unter 25-Jährigen nieder. Hinter diesem Altersbereich verbergen sich hauptsächlich Studenten, Auszubildende und Schüler, die die guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Erfurt nutzen. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um einen Vergleich der Geburtsjahrgänge und nicht wie auf der vorhergehenden Seite (über die Tabelle 1.1) ausgewiesen um einen Vergleich der Altersjahrgänge handelt. Der in Abbildung 1.2 dargestellte Bevölkerungsgewinn wird überwiegend durch Zuzüge junger Frauen

bewirkt. Dies reflektiert gleichzeitig das Bildungsangebot der Erfurter Hochschulen. Der Anteil der Frauen aller Erfurter Hochschulen beträgt 57,2 Prozent, an der Universität sogar ca. 70 Prozent. Weiterhin interessant ist die Altersverschiebung bei den Männern und Frauen. Wird der Höhepunkt des Bevölkerungszuwachses bei den Frauen bereits mit 20 Jahren erreicht, geschieht dies bei den Männern erst ein Jahr später. Allerdings verteilen sich die männlichen Bevölkerungsgewinne bis ins 27. Lebensjahr.

Der Einfluss der Wanderung auf die genannten Bevölkerungsgruppen und die Ausprägung der Zu- und Fortzüge dieser Altersjahrgänge ist besonders im zweiten Teil dieser Publikation (siehe ab Seite 70) näher beschrieben.

Die Bevölkerungsverluste der über 65-Jährigen wurden überwiegend durch Sterbefälle hervorgerufen. Eine Alterspyramide der Sterbefälle ist auf der Seite 68 dargestellt.

Abbildung 1.3:

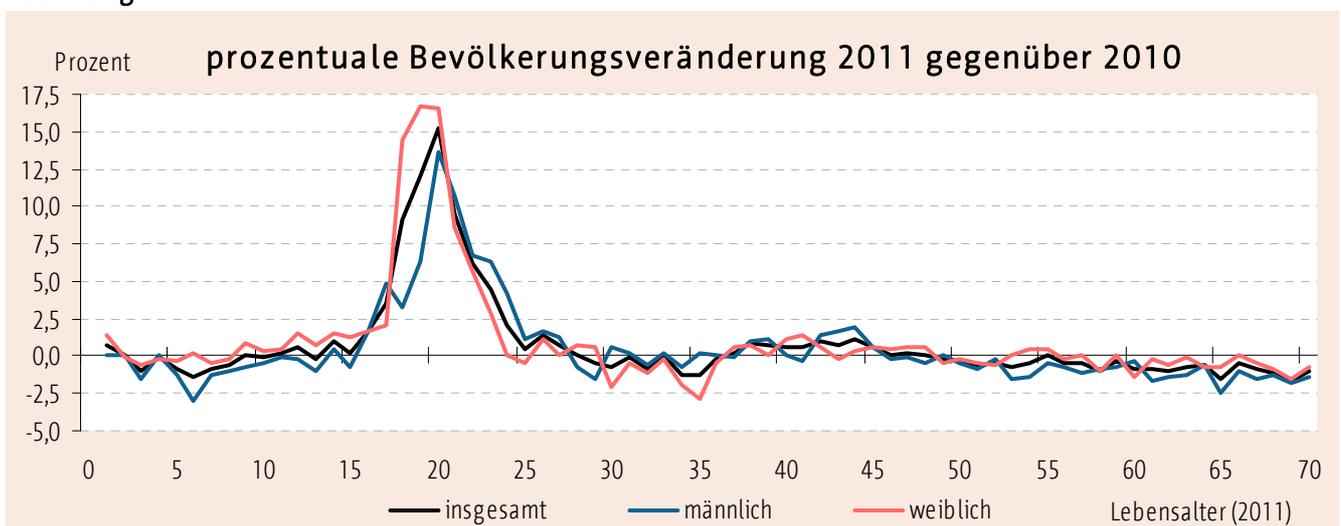


Abbildung 1.4:

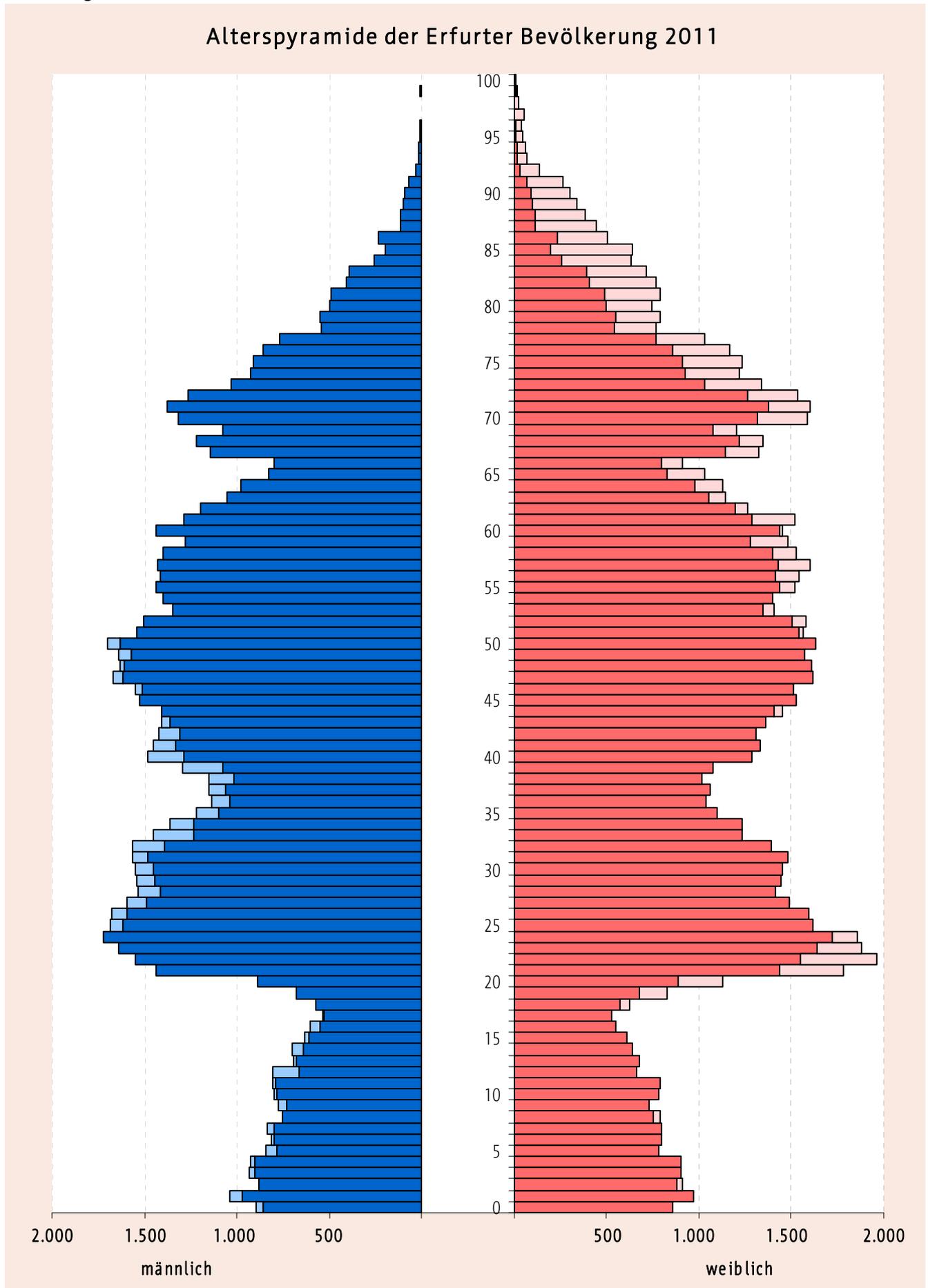


Tabelle 1.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 2010/ 2011 nach Altersjahrgängen

Alter (2011)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2010	
		2010	2011 <sup>1</sup>	Anzahl	Prozent
0	2011	-	1.753	-	-
1	2010	1.991	2.006	15	0,75
2	2009	1.792	1.792	0	0,00
3	2008	1.851	1.832	-19	-1,03
4	2007	1.828	1.827	-1	-0,05
5	2006	1.642	1.628	-14	-0,85
6	2005	1.633	1.611	-22	-1,35
7	2004	1.649	1.634	-15	-0,91
8	2003	1.556	1.546	-10	-0,64
9	2002	1.505	1.505	0	0,00
10	2001	1.582	1.581	-1	-0,06
11	2000	1.594	1.597	3	0,19
12	1999	1.462	1.470	8	0,55
13	1998	1.374	1.372	-2	-0,15
14	1997	1.325	1.338	13	0,98
15	1996	1.238	1.241	3	0,24
16	1995	1.130	1.149	19	1,68
17	1994	1.026	1.063	37	3,61
18	1993	1.092	1.202	110	10,07
19	1992	1.329	1.511	182	13,69
20	1991	1.706	2.013	307	18,00
21	1990	2.912	3.219	307	10,54
22	1989	3.298	3.513	215	6,52
23	1988	3.360	3.518	158	4,70
24	1987	3.504	3.577	73	2,08
25	1986	3.287	3.300	13	0,40
26	1985	3.226	3.271	45	1,39
27	1984	3.063	3.084	21	0,69
28	1983	2.947	2.947	0	0,00
29	1982	3.000	2.985	-15	-0,50
30	1981	3.021	2.999	-22	-0,73
31	1980	3.053	3.050	-3	-0,10
32	1979	2.981	2.957	-24	-0,81
33	1978	2.690	2.691	1	0,04
34	1977	2.625	2.591	-34	-1,30
35	1976	2.341	2.313	-28	-1,20
36	1975	2.178	2.174	-4	-0,18
37	1974	2.202	2.207	5	0,23
38	1973	2.150	2.169	19	0,88
39	1972	2.357	2.373	16	0,68
40	1971	2.752	2.767	15	0,55
41	1970	2.765	2.780	15	0,54
42	1969	2.704	2.730	26	0,96
43	1968	2.750	2.771	21	0,76
44	1967	2.823	2.855	32	1,13
45	1966	3.035	3.054	19	0,63
46	1965	3.062	3.065	3	0,10
47	1964	3.276	3.284	8	0,24
48	1963	3.234	3.237	3	0,09
49	1962	3.223	3.216	-7	-0,22
50	1961	3.341	3.329	-12	-0,36
51	1960	3.127	3.107	-20	-0,64

noch Tabelle 1.2:

Alter (2011)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2010	
		2010	2011 <sup>1</sup>	Anzahl	Prozent
52	1959	3.092	3.078	-14	-0,45
53	1958	2.777	2.757	-20	-0,72
54	1957	2.809	2.795	-14	-0,50
55	1956	2.954	2.954	0	0,00
56	1955	2.973	2.960	-13	-0,44
57	1954	3.047	3.031	-16	-0,53
58	1953	2.952	2.923	-29	-0,98
59	1952	2.772	2.763	-9	-0,32
60	1951	2.915	2.890	-25	-0,86
61	1950	2.831	2.807	-24	-0,85
62	1949	2.487	2.462	-25	-1,01
63	1948	2.210	2.195	-15	-0,68
64	1947	2.118	2.104	-14	-0,66
65	1946	1.886	1.858	-28	-1,48
66	1945	1.716	1.708	-8	-0,47
67	1944	2.493	2.470	-23	-0,92
68	1943	2.590	2.562	-28	-1,08
69	1942	2.316	2.277	-39	-1,68
70	1941	2.934	2.904	-30	-1,02
71	1940	3.034	2.977	-57	-1,88
72	1939	2.840	2.799	-41	-1,44
73	1938	2.416	2.368	-48	-1,99
74	1937	2.197	2.145	-52	-2,37
75	1936	2.202	2.146	-56	-2,54
76	1935	2.102	2.026	-76	-3,62
77	1934	1.870	1.803	-67	-3,58
78	1933	1.341	1.312	-29	-2,16
79	1932	1.398	1.338	-60	-4,29
80	1931	1.283	1.242	-41	-3,20
81	1930	1.348	1.274	-74	-5,49
82	1929	1.255	1.175	-80	-6,37
83	1928	1.189	1.109	-80	-6,73
84	1927	970	891	-79	-8,14
85	1926	908	835	-73	-8,04
86	1925	824	741	-83	-10,07
87	1924	634	558	-76	-11,99
88	1923	563	494	-69	-12,26
89	1922	502	434	-68	-13,55
90	1921	469	394	-75	-15,99
91	1920	398	336	-62	-15,58
92	1919	208	175	-33	-15,87
93	1918	103	81	-22	-21,36
94	1917	93	76	-17	-18,28
95	1916	74	57	-17	-22,97
96	1915	69	51	-18	-26,09
97	1914	74	56	-18	-24,32
98	1913	40	30	-10	-25,00
99	1912	38	23	-15	-39,47
100	1911	22	9	-13	-59,09
101 - 104	1910 - 1907	21	13	-8	-38,10

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

<sup>1</sup> Die Anzahl der 0-Jährigen entspricht nicht der Anzahl der Geburten im Jahr 2011, da zum Zeitpunkt des Datenabzuges aus dem Einwohnermelderegister (Bevölkerungsbestand) zum 31.12.2011 noch nicht alle Geburten gemeldet waren.

## 2 Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur

In diesem Abschnitt wird nach einer ersten gesamtstädtischen Analyse eine kleinräumige Betrachtung bezogen auf die drei Siedlungsstrukturen städtisch, Plattenbau und dörflich vorgenommen. Die Siedlungsstrukturtypen werden durch die Zusammenfassung der Erfurter Stadtteile nach den baulichen und gebietstypischen Merkmalen gebildet. Eine Beschreibung der Siedlungsstrukturtypen, d.h. welche Stadtteile zu welchem Siedlungsstrukturtyp gehören, ist in der Anlage auf Seite 99 enthalten. Wie bereits im vorhergehenden Abschnitt kurz beschrieben, nahmen seit 1990 verschiedene Faktoren Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung, welche seither zwischen Rückgang und Wachstum schwankt. Diese zeitlich beschränkten Einflüsse hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Bevölkerung in den jeweiligen Siedlungsstrukturtypen. Anfang der 90er-Jahre verlor die Landeshauptstadt Erfurt durch die Abwanderung in die alten Bundesländer massiv an Einwohnern. Die Bevölkerungsverluste betrafen hauptsächlich die städtischen Stadtteile, während die Plattenbau- und dörflichen Stadtteile nur marginal Einwohner verloren. Im Anschluss an die Abwanderung in die alten Bundesländer kam ab Mitte der 90er-Jahre die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) zum Tragen. Bei der Suburbanisierung zogen viele der in

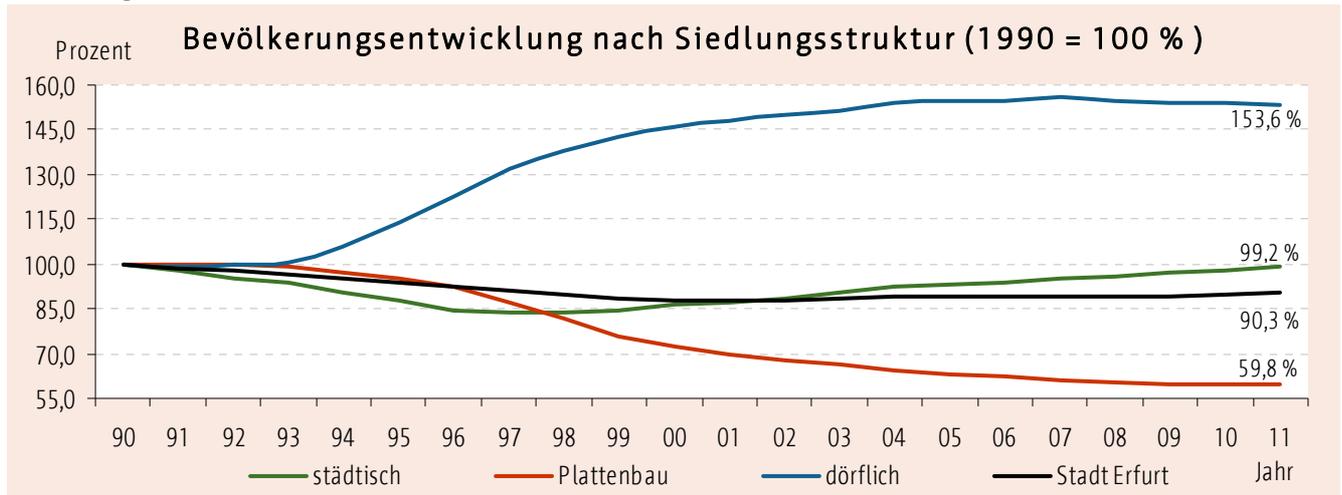
den Kernstädten lebenden Einwohner in das ländliche Umland. Grund hierfür war der Wunsch nach einem Eigenheim, welcher insbesondere für Familien bestand. Von der Suburbanisierungswelle haben vor allem die an die Stadt grenzenden Gemeinden sowie die dörflichen Stadtteile profitiert. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt ca. bis ins Jahr 2000 an. Innerhalb dieses Zeitraums verloren besonders die Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau an Einwohnern. Auf Grund von großflächigen Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen und dem Abschwächen der Stadt-Umland-Wanderung konnte der städtische Siedlungsstrukturtyp allmählich und kontinuierlich an Einwohnern gewinnen. Die Plattenbaustadtteile verloren hingegen bis ins Jahr 2009 stetig an Einwohnern. Mit Beginn der deutlichen Einwohnergewinne ab 2009 konnten auch einige Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau wieder Bevölkerungsgewinne verzeichnen. Zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung lag bereits der Bevölkerungsbestand mit Stichtag 30.06.2012 vor. Von diesem Stand ausgehend kann bereits gesagt werden, dass der städtische Siedlungsstrukturtyp mit 106.263 Einwohnern nahezu seinen Ursprungsbestand von 1990 erreicht hat und ihn vermutlich zum Jahresende (31.12.2012) erreichen wird.

Tabelle 2.1: Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur (1990 = 100 Prozent)

Jahr	Bevölkerung insgesamt		davon					
			städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1990	224.073	100,0	106.678	100,0	89.440	100,0	27.955	100,0
1991	221.223	98,7	104.081	97,6	89.385	99,9	27.757	99,3
1992	218.423	97,5	101.449	95,1	89.034	99,5	27.940	99,9
1993	216.477	96,6	99.853	93,6	88.512	99,0	28.112	100,6
1994	213.171	95,1	96.666	90,6	86.896	97,2	29.609	105,9
1995	210.468	93,9	93.276	87,4	85.348	95,4	31.844	113,9
1996	207.113	92,4	90.062	84,4	82.733	92,5	34.318	122,8
1997	204.054	91,1	89.212	83,6	77.999	87,2	36.843	131,8
1998	201.069	89,7	89.439	83,8	73.138	81,8	38.492	137,7
1999	198.178	88,4	90.315	84,7	67.922	75,9	39.941	142,9
2000	197.350	88,1	91.857	86,1	64.639	72,3	40.854	146,1
2001	196.815	87,8	93.247	87,4	62.118	69,5	41.450	148,3
2002	196.517	87,7	94.245	88,3	60.287	67,4	41.985	150,2
2003	198.181	88,4	96.545	90,5	59.349	66,4	42.287	151,3
2004	199.088	88,8	98.395	92,2	57.657	64,5	43.036	153,9
2005	199.382	89,0	99.542	93,3	56.550	63,2	43.290	154,9
2006	199.114	88,9	100.343	94,1	55.477	62,0	43.294	154,9
2007	199.242	88,9	101.282	94,9	54.446	60,9	43.514	155,7
2008	199.416	89,0	102.318	95,9	53.855	60,2	43.243	154,7
2009	199.952	89,2	103.315	96,8	53.570	59,9	43.067	154,1
2010	200.949	89,7	104.355	97,8	53.604	59,9	42.990	153,8
<b>2011</b>	<b>202.270</b>	<b>90,3</b>	<b>105.853</b>	<b>99,2</b>	<b>53.472</b>	<b>59,8</b>	<b>42.945</b>	<b>153,6</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: (31.10.2003)

Abbildung 2.1:



Die Bevölkerungsentwicklung wurde in den vergangenen 20 Jahren insbesondere durch die Wanderungsbewegungen beeinflusst. Dies hatte - wie bereits beschrieben - unterschiedliche Auswirkungen auf die Siedlungsstrukturtypen.

Im Zeitraum von 1990 bis 1997 verlor der städtische Siedlungsstrukturtyp 16,4 Prozentpunkte seiner Bevölkerung. Der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung ging von 47,6 auf 43,7 Prozent zurück. Durch den Sanierungsprozess am Gebäudebestand ab Mitte der 90er-Jahre gewannen die städtischen Stadtteile ab 1998 wieder Einwohner. Seither verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp kontinuierlich Einwohnergewinne. Insbesondere im Vergleich zum Vorjahr konnte ein neues Hoch beim Bevölkerungszuwachs ermittelt werden. Einen Großteil der gesamtstädtischen Außenwanderungsgewinne verzeichnen die städtischen Stadtteile. Derzeit leben im städtischen Siedlungsstrukturtyp 52,3 Prozent der Erfurter Bevölkerung.

Ebenso wie die städtischen Stadtteile verloren am Anfang der 90er-Jahre auch die Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau Einwohner. Jedoch fielen diese Verluste im Vergleich geringfügiger (199 bis 1997 = -12,8 Prozent) aus. Ab 1996 nahmen die Bevölkerungsverluste im Plattenbau massiv zu. Der Höhepunkt war im Jahr 1999 mit

einem Minus von 5.216 Einwohnern erreicht. Zwischen 1990 und 2010 verloren die Plattenbaustadtteile durchgängig an Einwohnern. Mit dem Bevölkerungswachstum insbesondere ab 2009 stabilisierte sich auch die Bevölkerungsentwicklung im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Im Jahr 2010 konnte der Plattenbau sogar Einwohner für sich gewinnen. Im Jahr 2011 werden im Vergleich zum Vorjahr nur marginale Bevölkerungsverluste festgestellt. Derzeit umfasst der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung 21,2 Prozent.

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp hat im Gegensatz zu den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen von 1993 bis 2007 kontinuierlich an Einwohnern gewonnen. Die dörflichen Stadtteile haben somit besonders im Zuge der Suburbanisierung durch Zuzüge aus den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau profitiert. Der Siedlungsstrukturtyp gewann im gesamten Betrachtungszeitraum 50,3 Prozent an Einwohnern. Seit 2008 ist die Bevölkerungsentwicklung in den dörflichen Stadtteilen leicht rückläufig. Dies liegt vor allem an den erwachsen gewordenen Kindern, welche aus dem Elternhaus ausziehen und sich eine eigene Wohnung - überwiegend in der Kernstadt - suchen. Im Jahr 2011 verloren 20 der 36 dörflichen Stadtteile Einwohner.

Abbildung 2.2:

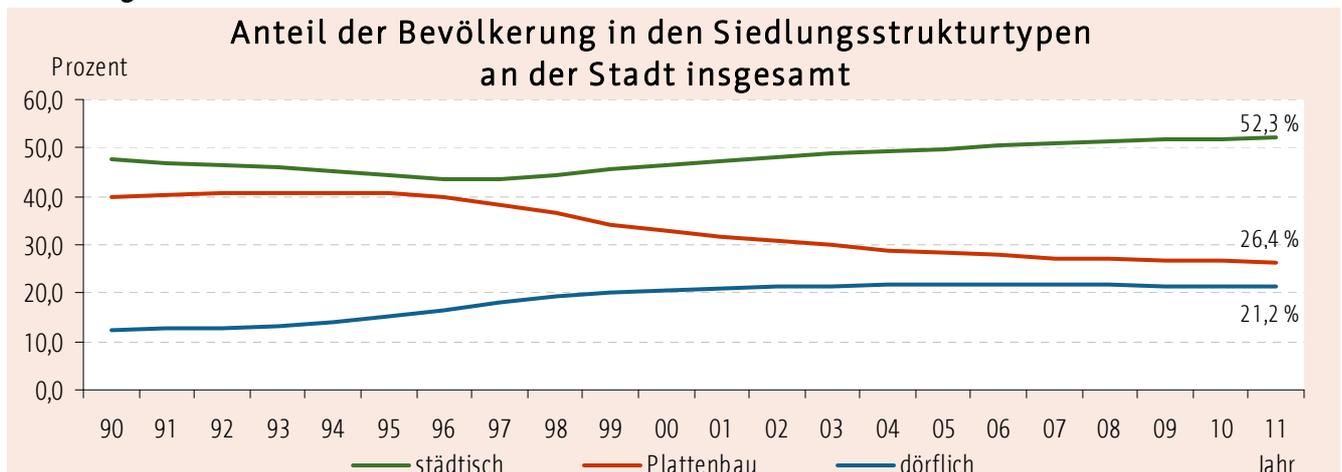


Tabelle 2.2: jährliche Bevölkerungsveränderung nach der Siedlungsstruktur

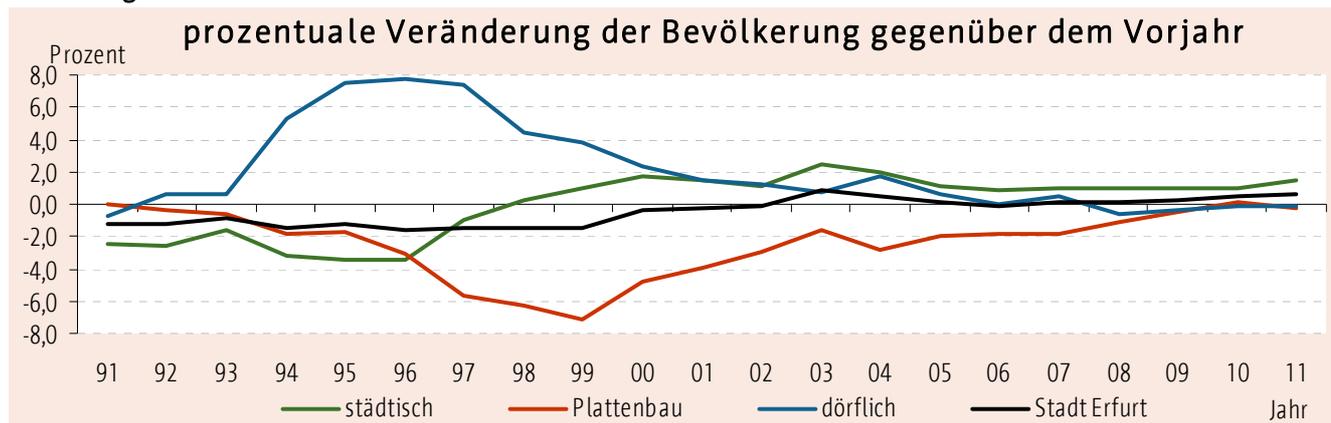
Jahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
	insgesamt		städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1991	-2.850	-1,27	-2.597	-2,43	-55	-0,06	-198	-0,71
1992	-2.800	-1,27	-2.632	-2,53	-351	-0,39	183	0,66
1993	-1.946	-0,89	-1.596	-1,57	-522	-0,59	172	0,62
1994	-3.306	-1,53	-3.187	-3,19	-1.616	-1,83	1.497	5,33
1995	-2.703	-1,27	-3.390	-3,51	-1.548	-1,78	2.235	7,55
1996	-3.355	-1,59	-3.214	-3,45	-2.615	-3,06	2.474	7,77
1997	-3.059	-1,48	-850	-0,94	-4.734	-5,72	2.525	7,36
1998	-2.985	-1,46	227	0,25	-4.861	-6,23	1.649	4,48
1999	-2.891	-1,44	876	0,98	-5.216	-7,13	1.449	3,76
2000	-828	-0,42	1.542	1,71	-3.283	-4,83	913	2,29
2001	-535	-0,27	1.390	1,51	-2.521	-3,90	596	1,46
2002	-298	-0,15	998	1,07	-1.831	-2,95	535	1,29
2003	1.664	0,85	2.300	2,44	-938	-1,56	302	0,72
2004	907	0,46	1.850	1,92	-1.692	-2,85	749	1,77
2005	294	0,15	1.147	1,17	-1.107	-1,92	254	0,59
2006	-268	-0,13	801	0,80	-1.073	-1,90	4	0,01
2007	128	0,06	939	0,94	-1.031	-1,86	220	0,51
2008	174	0,09	1.036	1,02	-591	-1,09	-271	-0,62
2009	536	0,27	997	0,97	-285	-0,53	-176	-0,41
2010	997	0,50	1.040	1,01	34	0,06	-77	-0,18
<b>2011</b>	<b>1.321</b>	<b>0,66</b>	<b>1.498</b>	<b>1,44</b>	<b>-132</b>	<b>-0,25</b>	<b>-45</b>	<b>-0,10</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: (31.10.2003)

Um die zeitliche Abfolge der Bevölkerungsentwicklung ausführlicher betrachten zu können, wurde auf dieser Seite die Entwicklung der Bevölkerung zum jeweiligen Vorjahr dargestellt. Im Jahr 2011 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt den zahlreichsten Bevölkerungsgewinn seit 2003. Allerdings ist zu bemerken, dass der Bevölkerungsgewinn von 2003 eine Folge der eingeführten Zweitwohnsitzsteuer ist. Der Bevölkerungszunahme im Jahr 2011 wurde hingegen durch reine Zuwanderungsgewinne erzielt und beruht somit auf keinerlei gesonderten politischen Maßnahmen. In Abbildung 2.3 wird die Suburbanisierungswelle in Form einer Wölbung im dörflichen Siedlungsstrukturtyp Mitte der 90er-Jahre ersichtlich. Des Weiteren wird der verstärkte Bevölkerungsverlust ab 1996 im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erkennbar. Dieser wurde neben der Suburbanisierung durch den Sanierungsprozess in den städtischen Stadtteilen und

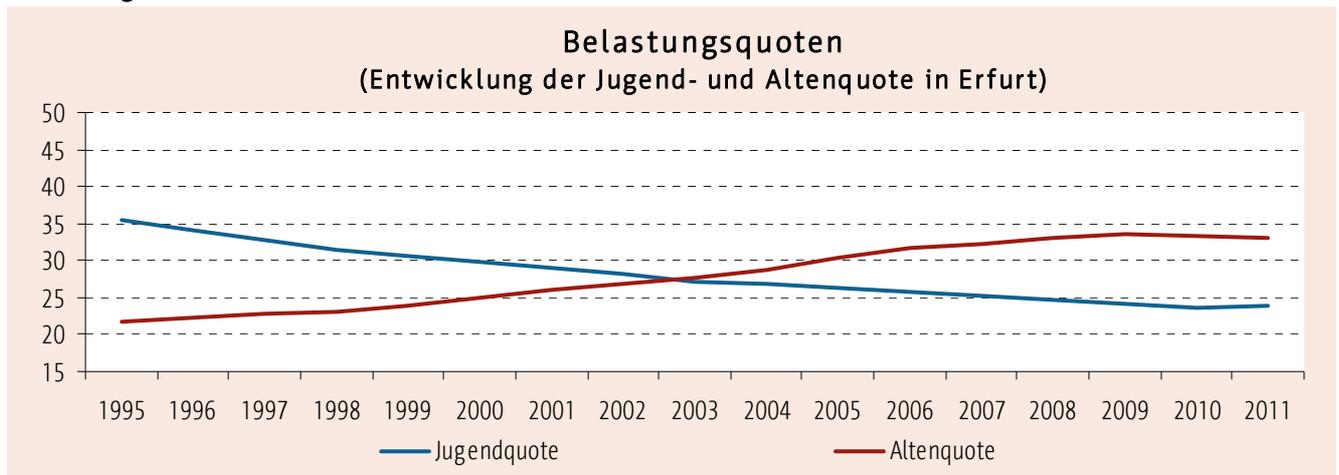
den darauffolgenden Umzügen aus den Plattenbaustadtteilen in die städtischen Stadtteile ausgelöst. Seit 2006 verhält sich die jährliche Bevölkerungsentwicklung im städtischen Siedlungsstrukturtyp relativ konstant und erzielte im Jahr 2011 ein neues Zuwachshoch. Dieser Bevölkerungsgewinn wird hauptsächlich durch Außenwanderungsgewinne sowie durch marginale Gewinne aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung erzielt und wird lediglich durch innerstädtische Umzüge leicht gemindert. Die Einwohnerverluste im Plattenbau resultieren ausschließlich aus Sterbefallüberschüssen. Über die außer- und innerstädtischen Wanderungsbewegungen erfährt der Plattenbau hingegen Gewinne, welche den Sterbefallüberschuss jedoch nicht kompensieren können. Die dörflichen Stadtteile verzeichnen seit 2008 Einwohnerverluste, welche sich aber in den vergangenen zwei Jahren wieder abschwächten.

Abbildung 2.3:



## 2.1 Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt seit 1995

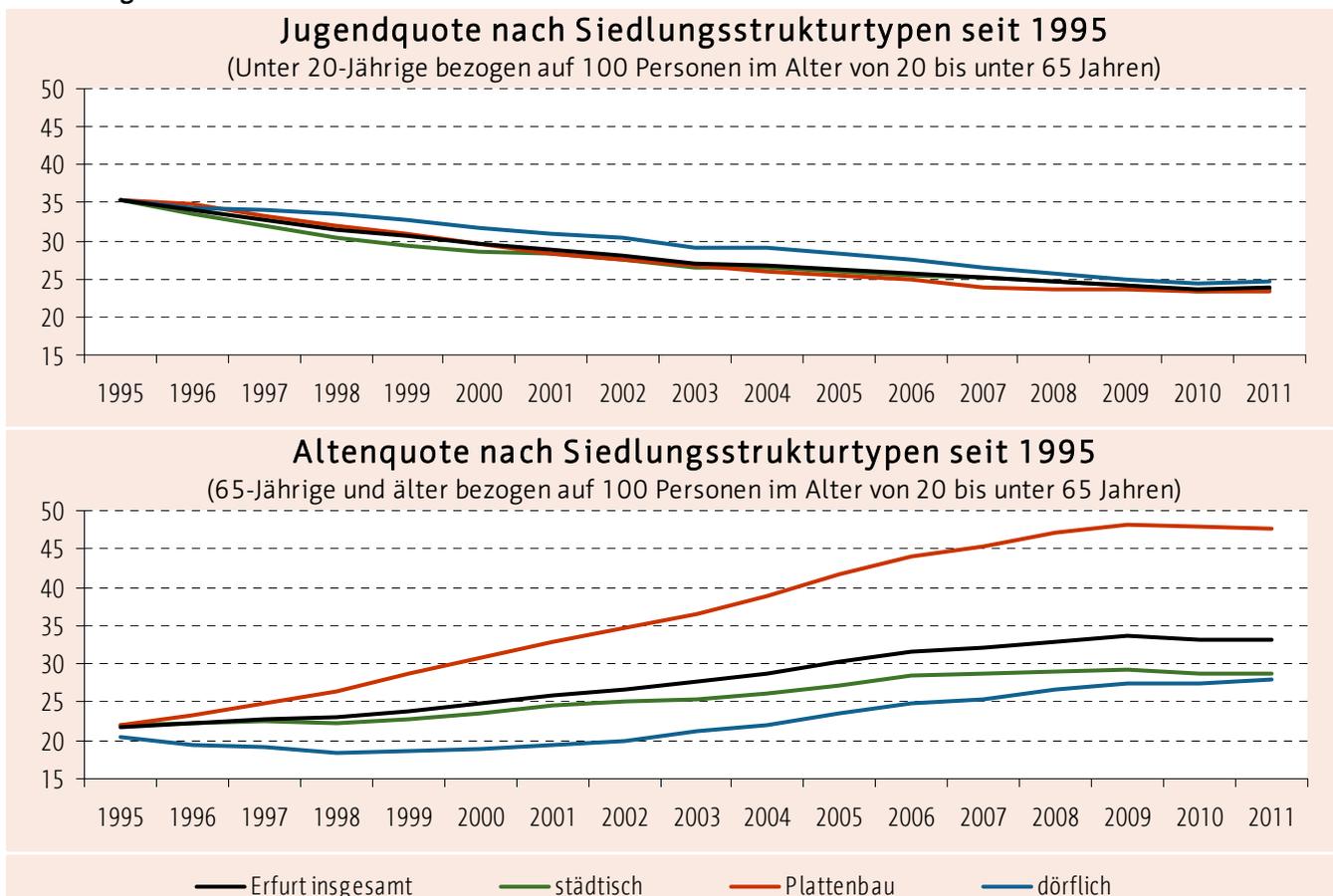
Abbildung 2.2.1



Die in diesem Abschnitt dargestellten Belastungsquoten geben an, wie viele Personen einer Bevölkerungsgruppe auf die angenommene Erwerbsbevölkerung (von 20 bis unter 65 Jahre) fallen. Grundlage der Jugendquote sind die unter 20-Jährigen und der Altenquote die im Seniorenalter befindlichen 65-Jährigen und älteren Personen. In den vergangenen Jahren nahm die Jugendquote kontinuierlich ab. Grund hierfür sind die geburtenschwachen Jahrgänge der Wende- und Nachwendezeit. Die Zahl der unter 20-Jährigen wird auf Grundlage der heutigen stärkeren Geburtsjahrgänge und des Eintretens der

geburtenschwachen Jahrgänge in den Altersbereich der 20- bis unter 65-Jährigen allmählich wieder ansteigen. Das heißt, die derzeit stagnierende Jugendquote wird in den nächsten Jahren wieder kontinuierlich ansteigen. Im Betrachtungszeitraum von 1995 bis 2011 ist die Altenquote stetig angestiegen und drehte sich im Jahr 2003 zwischen Jung und Alt. Kamen 1995 gerade einmal ca. 28 Senioren auf 100 Erwerbspersonen (Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahre) sind es heutzutage ca. 33 Senioren.

Abbildung 2.2.2

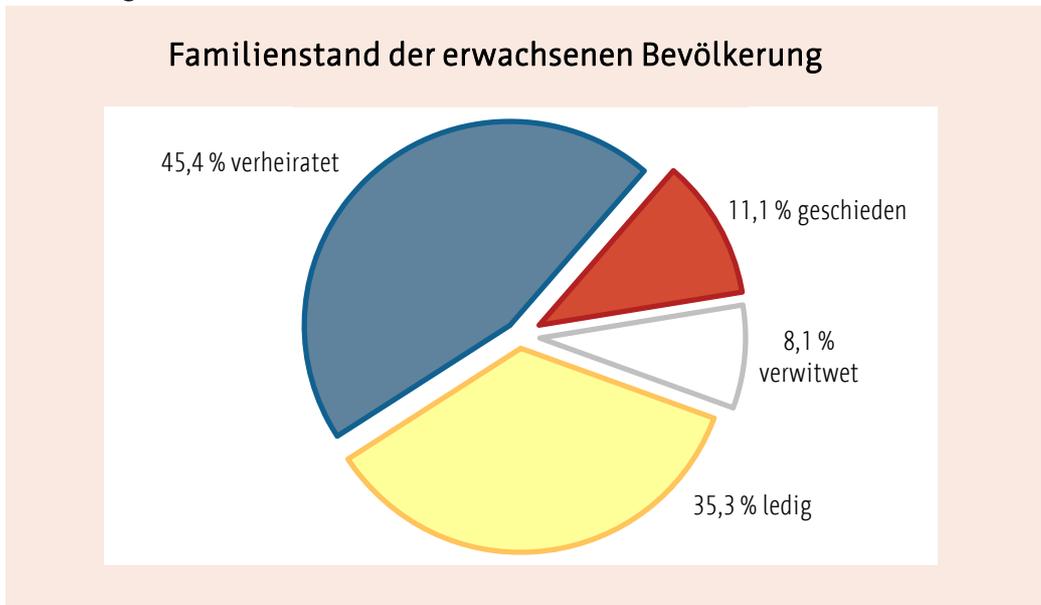


### 3 Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand

In der folgenden Abbildung 3.1 wird die Familienstruktur der Erfurter Bevölkerung dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Betrachtung nur die erwachsene Bevölkerung herangezogen wird, da die unter 18-Jährigen die Statistik hinsichtlich der ledigen Bevölkerung verzerren würden. Die untere

Abbildung zeigt, dass mit 45,4 Prozent der Großteil der erwachsenen Bevölkerung verheiratet ist. Den nächst größeren Anteil nimmt mit 35,3 Prozent die ledige Bevölkerung ein. 19,2 Prozent der Bevölkerung sind geschieden oder verwitwet.

Abbildung 3.1:



In den vergangenen Jahren ist der prozentuale Anteil der verheirateten Bevölkerung kontinuierlich zurückgegangen. Während der Anteil der ledigen Bevölkerung stetig steigt. Im Jahr 2011 gab es keine

Trendwende zu verzeichnen und somit fiel der Anteil der verheirateten Bevölkerung um 0,4 Prozentpunkte weiter ab. Im gleichen Verhältnis stieg der Anteil der ledigen Einwohner.

Tabelle 3.1: Familienstand der erwachsenen Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	Familienstand der Erwachsenen					
	ledig			verheiratet <sup>1</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre	18.088	8.366	9.722	436	113	323
25 - 45 Jahre	34.084	19.446	14.638	17.224	7.786	9.438
45 - 60 Jahre	6.743	4.108	2.635	27.826	13.509	14.317
60 - 65 Jahre	739	365	374	8.798	4.449	4.349
65 - 80 Jahre	1.295	426	869	21.593	11.646	9.947
80 und älter	530	30	500	3.259	2.021	1.238
<b>insgesamt</b>	<b>61.479</b>	<b>32.741</b>	<b>28.738</b>	<b>79.136</b>	<b>39.524</b>	<b>39.612</b>

Altersgruppe von ... bis unter ...	geschieden			verwitwet		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	18 - 25 Jahre	17	4	13	0	0
25 - 45 Jahre	3.465	1.336	2.129	129	28	101
45 - 60 Jahre	9.570	4.529	5.041	1.340	277	1.063
60 - 65 Jahre	1.981	940	1.041	932	197	735
65 - 80 Jahre	3.491	1.208	2.283	6.292	1.310	4.982
80 und älter	766	82	684	5.498	928	4.570
<b>insgesamt</b>	<b>19.290</b>	<b>8.099</b>	<b>11.191</b>	<b>14.191</b>	<b>2.740</b>	<b>11.451</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

<sup>1</sup> Auswärtige Ehegatten sind hier nicht ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle 3.2 wird der prozentuale Anteil des Familienstandes der Erfurter Bevölkerung für die Gesamtstadt und die drei Siedlungsstrukturtypen seit 1995 ausgewiesen. Es ist festzustellen, dass eine Verschiebung des Familienstandes zwischen ledig und verheiratet stattfindet. Der

Anteil der Verheirateten nimmt kontinuierlich ab, im nahezu gleichen Verhältnis steigt der Anteil der Ledigen. Hingegen bleiben die Anteile der Familienstände geschieden und verwitwet in den letzten Jahren relativ konstant.

**Tabelle 3.2: Entwicklung der Anteile der Familienstände an der erwachsenen Bevölkerung seit 1995**

Jahr	Gebiet	Familienstand der Erwachsenen			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
1995	Erfurt	23,1	58,2	9,9	8,7
	städtisch	25,6	55,9	10,2	8,3
	Plattenbau	21,1	58,3	11,3	9,3
	dörflich	21,3	64,5	5,5	8,7
2000	Erfurt	27,7	53,1	10,5	8,7
	städtisch	31,1	50,6	10,4	7,9
	Plattenbau	25,3	50,9	13,2	10,6
	dörflich	23,7	62,8	6,3	7,2
2005	Erfurt	32,1	48,7	10,9	8,3
	städtisch	37,2	44,7	10,7	7,5
	Plattenbau	28,3	46,6	14,2	10,8
	dörflich	26,1	59,9	7,1	6,9
2010	Erfurt	34,9	45,8	11,0	8,2
	städtisch	40,4	41,6	10,6	7,3
	Plattenbau	31,2	43,4	14,7	10,6
	dörflich	26,0	59,3	7,5	7,2
2011	Erfurt	35,3	45,4	11,1	8,1
	städtisch	40,9	41,1	10,5	7,2
	Plattenbau	31,7	42,5	14,8	10,7
	dörflich	25,6	59,6	7,6	7,2

In der Abbildung 3.2 auf der folgenden Seite wurden verschiedene Darstellungen (relative und absolute Angaben) der Erfurter Bevölkerung nach Altersjahren und Familienstand vorgenommen. Es erfolgte eine Gegenüberstellung der relativen Verteilung des Jahres 1995 und 2011. Hierüber wird die zeitliche Verschiebung der Anteile zwischen den Familienständen ledig und verheiratet deutlich. Während im Jahr 2010 76,9 Prozent der 30-Jährigen ledig und 20,7 Prozent verheiratet waren, so waren im Jahr 1995 nur 38 Prozent ledig und bereits 53,8 Prozent verheiratet.

Zudem findet ein Vergleich zwischen den Geschlechtern statt. Ersichtlich wird hierdurch, dass die Frauen in der Regel früher verheiratet sind als die Männer.

Des Weiteren wurde die Altersstruktur nach dem Familienstand der drei Siedlungsstrukturtypen als Alterspyramiden dargestellt. Zwischen den Siedlungsstrukturtypen werden auch Unterschiede hinsichtlich der Familienstände deutlich. Während im städtischen Siedlungsstrukturtyp die Ledigen und Verheirateten in Waage sind, überwiegen im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau und insbesondere im Siedlungsstrukturtyp dörflich die Verheirateten.

Dies resultiert aus den vorherrschenden Familienverhältnissen.

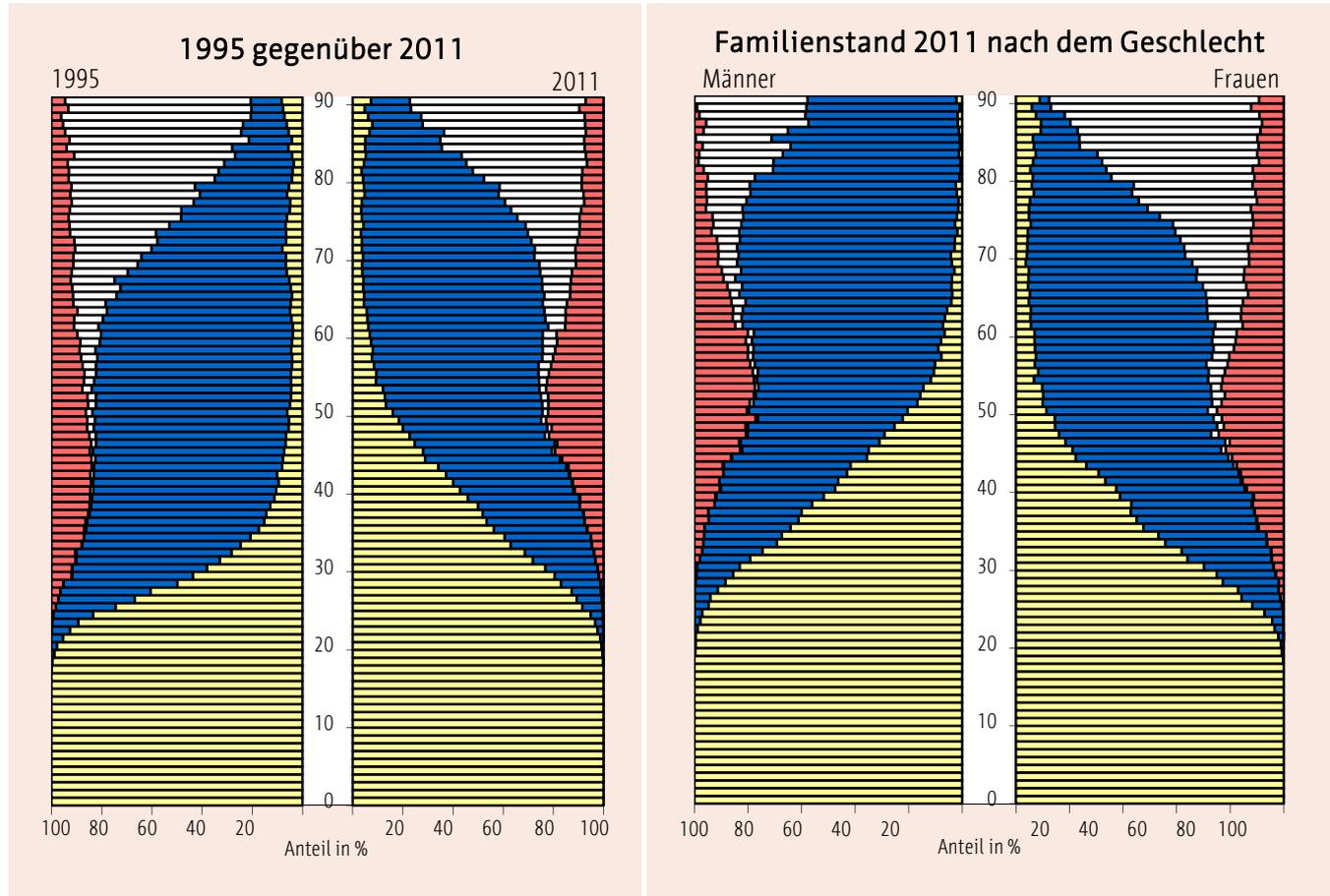
Im Vergleich zur Gesamtstadt sind in den städtischen Stadtteilen die Jungerwachsenen überproportional vertreten. Diese sind im Vergleich zu den Personen, welche in den dörflichen Stadtteilen leben auch aufgrund der Wohnsituation (meist Mietwohnung) ungebundener.

Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp ist auf Grund der Suburbanisierung der zumeist verheiratete Altersbereich der 40- bis unter 60-Jährigen (Eigentümer) überproportional zur Gesamtstadt vertreten. Seit 2005 ist eine relativ stabile Verteilung zwischen verheirateten und ledigen festzustellen.

In den Plattenbaustadtteilen sind vor allem die älteren Generationen 55 Jahre und älter stärker ausgeprägt. Dies erklärt nicht nur den höheren Anteil der Verheirateten gegenüber den städtischen Stadtteilen sondern auch gleichzeitig den höheren Anteil an Verwitweten gegenüber den beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich. Weiterhin interessant ist im Vergleich zum städtischen und dörflichen Siedlungsstrukturtyp der höhere Anteil Geschiedener im Plattenbau.

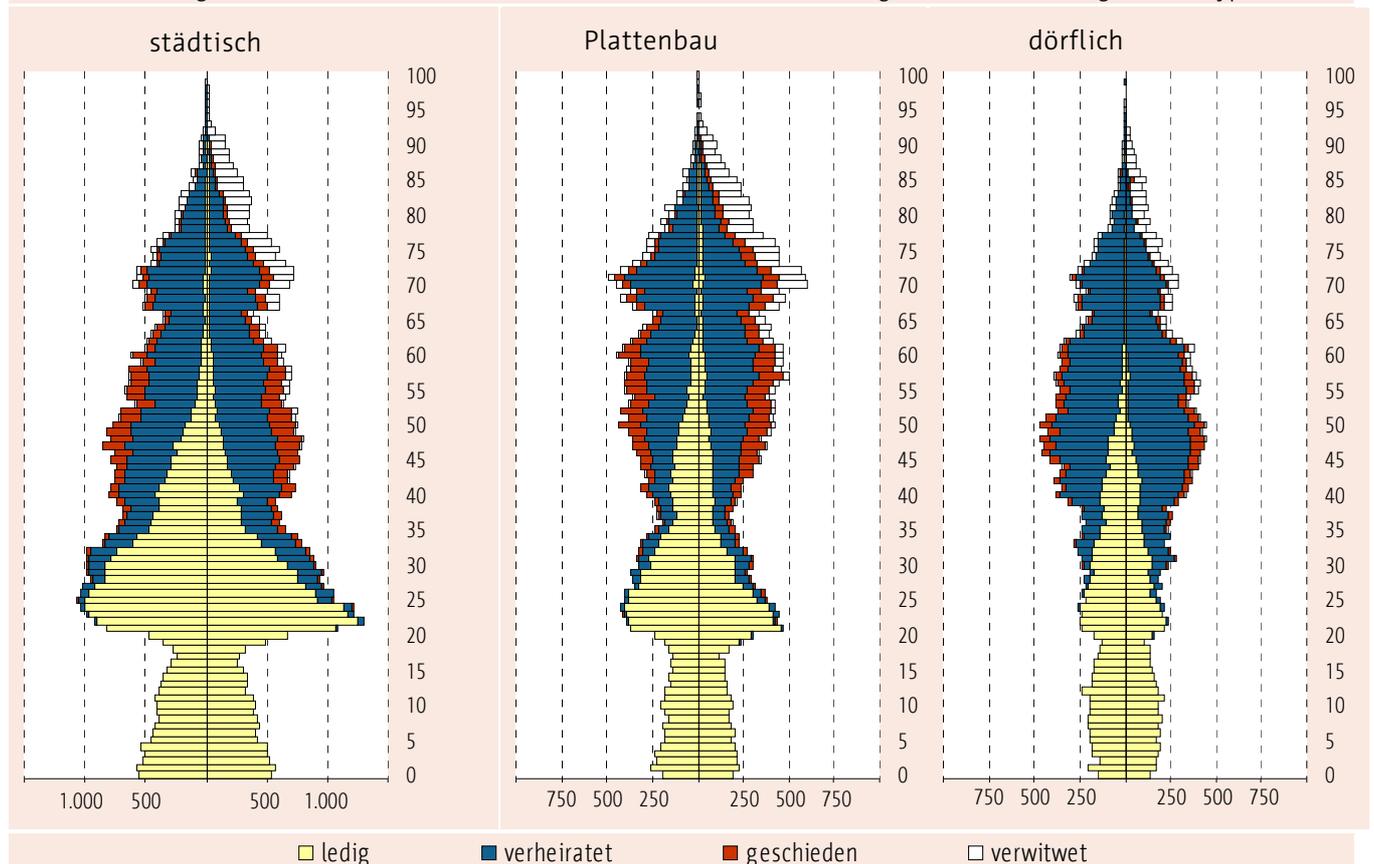
Abbildung 3.2:

Verteilung der Erfurter Bevölkerung nach dem Familienstand



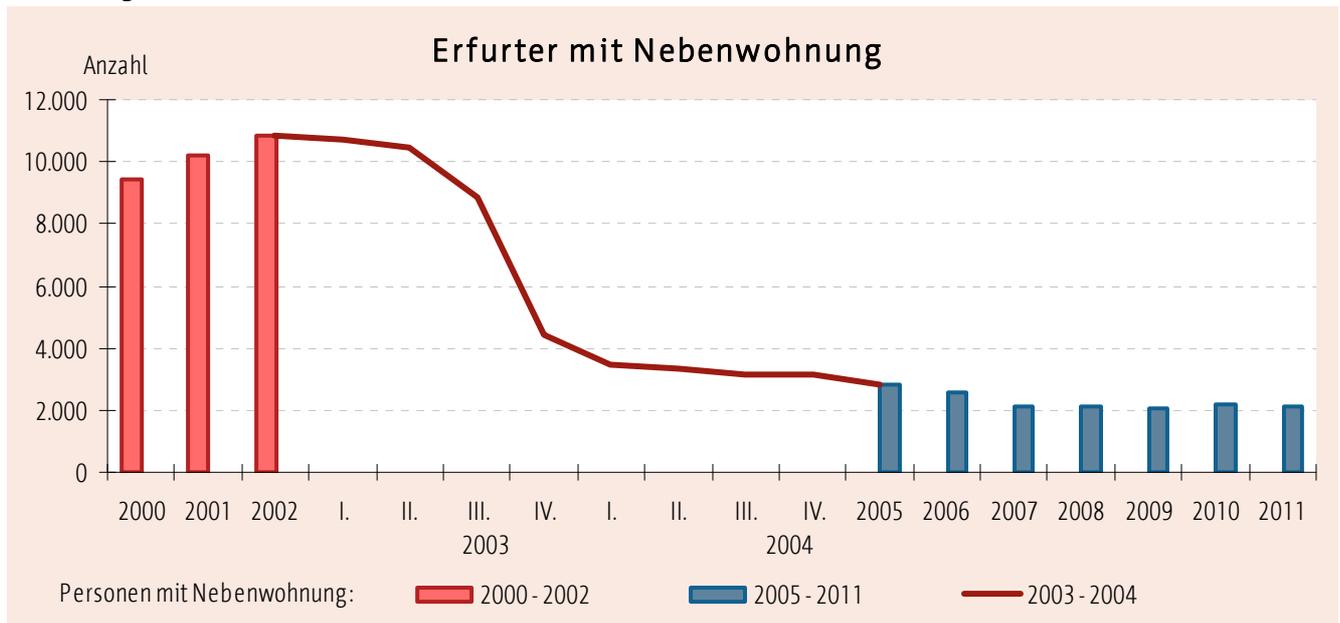
Alterspyramiden

Verteilung des Familienstandes anhand der Altersstruktur der Bevölkerung in den drei Siedlungsstrukturtypen



## 4 Einwohner mit Nebenwohnung

Abbildung 4.1:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Im Sommer des Jahres 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. Wie in der obigen Grafik dargestellt ging nach Einführung der Zweitwohnsitzsteuer die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen schlagartig zurück. Waren im zweiten Quartal des Jahres 2003 noch 10.431 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet, waren es ein Jahr später im zweiten Quartal nur noch 3.333 Personen. Seitdem ist die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen bis 2007 rückläufig. Die eingeführte Zweitwohnsitzsteuer hatte zahlreiche Statuswechsel, das heißt, Ummeldungen vom Nebenwohnsitz zum Hauptwohnsitz zur Folge. Diese Ummeldungen werden in der Statistik als Zuzüge gewertet.

Dies erklärt auch die Spitze in der Wanderungsstatistik (siehe Seite 71). Zudem führte die Zweitwohnsitzsteuer zu einer Bereinigung des Einwohnermelderegisters. Die sogenannten Karteileichen wurden von Amts wegen abgemeldet. Als nachhaltiges und wesentliches Resultat führte die Zweitwohnsitzsteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der nach Erfurt Zuziehenden. Personen, welche für einen absehbaren Zeitraum nach Erfurt ziehen, melden sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz an. Seit 2007 ist die Zahl der mit Nebenwohnung gemeldeten Bevölkerung relativ konstant bei ca. 2.100 bis 2.200 Personen. Im Jahr 2011 hatten in der Landeshauptstadt Erfurt 2.126 Personen eine Nebenwohnung.

Tabelle 4.1: Einwohner mit Nebenwohnung 2011 nach Altersgruppen

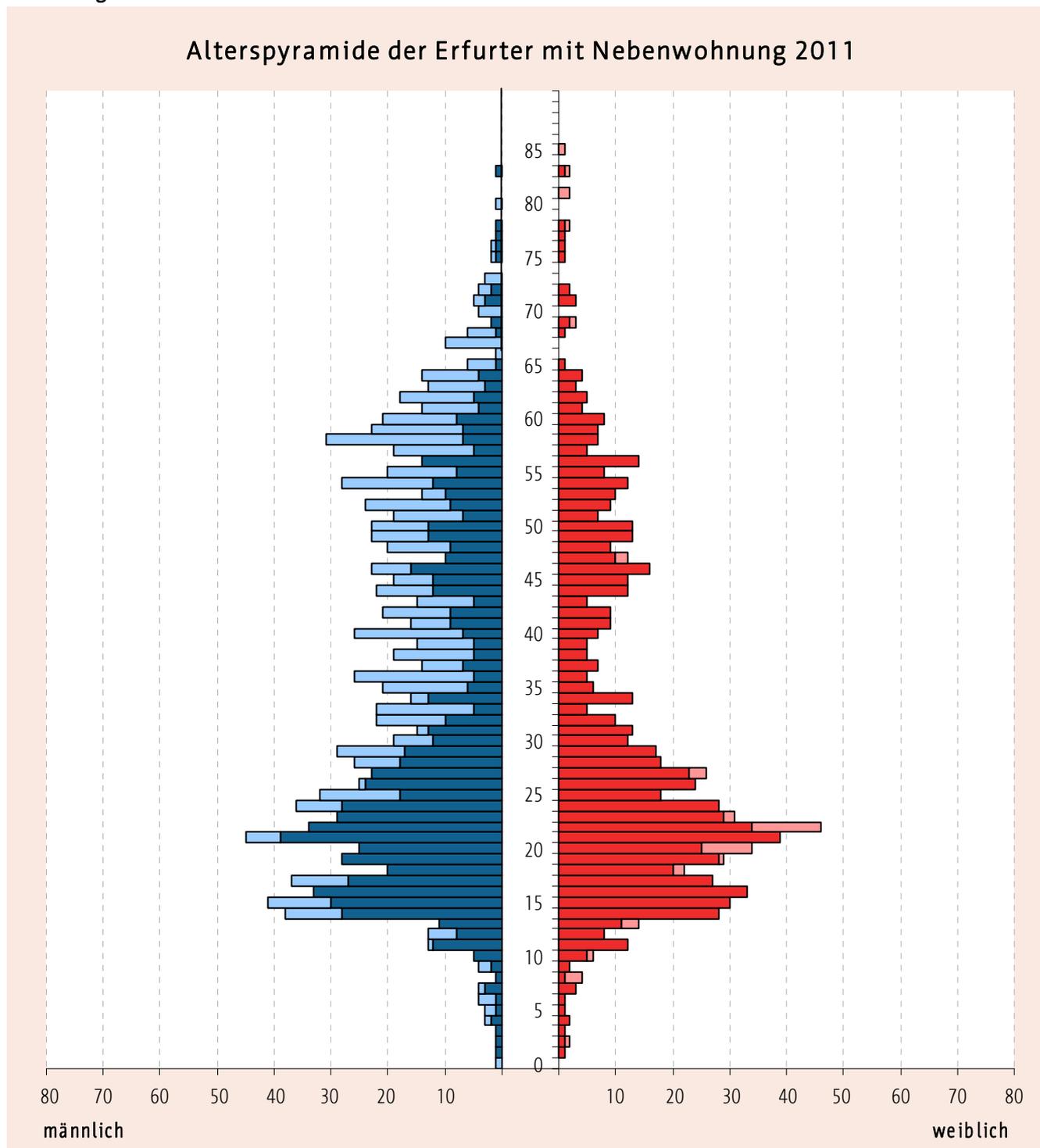
Altersgruppen von ... bis unter ...	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2010	
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent
0 - 3	6	3	3	-1	0,0
3 - 6	11	7	4	-1	-8,3
6 - 15	171	93	78	-16	-8,6
15 - 18	201	111	90	-2	-1,0
18 - 25	446	217	229	-40	-8,2
25 - 45	650	424	226	-27	-4,0
45 - 60	464	310	154	4	0,9
60 - 65	104	80	24	19	22,4
65 - 80	62	47	15	4	6,9
80 und älter	11	3	8	2	22,2
<b>Personen mit Nebenwohnung insgesamt</b>	<b>2.126</b>	<b>1.295</b>	<b>831</b>	<b>-58</b>	<b>-2,7</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2011

. = aus Datenschutzgründen gelöscht

Abbildung 4.2:



## 5 Ausländer

Tabelle 5.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2011			Veränderung gegenüber 2010
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Afrika	Ägypten	15	5	.	2
	Algerien	46	13	3	2
	Angola	14	3	.	1
	Äthiopien	4	.	0	1
	Eritrea	5	.	.	0
	Gambia	4	.	0	1
	Ghana	8	.	0	2
	Kamerun	12	6	6	1
	Kenia	12	5	3	4
	Kongo, Dem. Republik	18	11	5	-5
	Libyen	6	.	.	0
	Marokko	36	10	3	6
	Mosambik	13	.	0	0
	Nigeria	12	4	0	2
	Sierra Leone	8	4	.	0
	Simbabwe	4	.	.	0
	Togo	17	6	4	0
	Tunesien	70	3	.	0
	sonstige <sup>1</sup>	16	5	.	2
<b>Afrika insgesamt</b>		<b>320</b>	<b>89</b>	<b>36</b>	<b>27</b>
Amerika	Argentinien	9	.	0	1
	Brasilien	33	23	6	1
	Chile	7	3	.	1
	Dominikanische Republik	6	3	.	0
	Kanada	10	4	0	1
	Kolumbien	20	15	.	4
	Kuba	58	27	.	2
	Mexiko	20	13	.	-3
	Peru	5	.	0	0
	Venezuela	4	.	.	0
	Vereinigte Staaten (USA)	75	34	6	9
sonstige <sup>1</sup>	8	5	0	2	
<b>Amerika insgesamt</b>		<b>255</b>	<b>139</b>	<b>21</b>	<b>15</b>
Asien	Afghanistan	169	72	56	107
	Armenien	91	47	24	9
	Aserbaidschan	233	117	69	-18
	Bangladesch	6	.	0	0
	China	113	60	11	-14
	Georgien	74	44	18	0
	Indien	92	16	5	10
	Indonesien	20	14	.	4
	Irak	207	72	68	-14
	Iran, Islamische Republik	42	18	8	20
	Israel	5	.	.	2
	Japan	28	13	3	4
	Jemen	5	.	0	1
	Jordanien	15	3	0	5
	Kasachstan	104	56	9	-1
	Kirgistan	43	29	7	-2
	Korea, Republik	8	4	0	1
	Libanon	55	17	16	0
	Malaysia	8	.	.	3
	Mongolei	9	6	.	-4
	Nepal	11	.	.	-1

weiter zu Tabelle 5.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2011			Veränderung gegenüber 2010
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Asien	Pakistan	54	6	.	10
	Philippinen	13	.	0	3
	Syrien	83	35	26	32
	Tadschikistan	4	.	.	0
	Taiwan	12	.	0	1
	Thailand	54	47	4	4
	Turkmenistan	3	.	0	0
	Usbekistan	60	31	14	12
	Vietnam	710	386	138	-33
	sonstige <sup>1</sup>	15	9	5	3
<b>Asien insgesamt</b>		<b>2.346</b>	<b>1.142</b>	<b>490</b>	<b>144</b>
<b>Australien/Neuseeland insgesamt</b>		<b>11</b>	<b>3</b>	<b>.</b>	<b>0</b>
Europäische Union (bestehend aus 27 Mitgliedstaaten)	Belgien	12	5	.	2
	Bulgarien	116	47	9	5
	Dänemark	9	3	.	0
	Estland	19	16	0	0
	Finnland	8	5	.	1
	Frankreich	60	28	5	5
	Griechenland	27	10	.	2
	Großbritannien	66	25	3	0
	Irland	5	.	0	0
	Italien	179	58	15	12
	Lettland	52	42	9	31
	Litauen	52	37	6	8
	Niederlande	39	14	.	-7
	Österreich	71	32	4	2
	Polen	293	156	10	87
	Portugal	65	21	6	-2
	Rumänien	97	53	7	20
	Schweden	14	8	.	5
	Slowakei	59	37	16	14
	Slowenien	6	3	0	1
Spanien	46	26	4	14	
Tschechische Republik	83	63	4	-6	
Ungarn	207	63	4	6	
sonstige <sup>1</sup>	2	.	0	0	
<b>Europäische Union insgesamt</b>		<b>1.587</b>	<b>755</b>	<b>109</b>	<b>220</b>
sonstiges Europa	Albanien	18	6	3	2
	Bosnien und Herzegowina	52	18	8	-4
	Kosovo, Republik	78	39	21	0
	Kroatien	16	4	0	0
	Mazedonien	13	6	.	2
	Moldau, Republik	60	29	7	-7
	Montenegro, Republik	12	8	3	2
	Norwegen	12	3	7	11
	Russische Föderation	661	409	89	6
	Schweiz	20	10	.	-4
	Serbien, Republik	86	37	27	-3
	Türkei	432	167	95	4
	Ukraine	594	341	69	14
	Weißrußland (Belarus)	73	42	11	-4
	sonstige <sup>1</sup>	3	0	0	1
<b>sonstiges Europa insgesamt</b>		<b>2.130</b>	<b>1.119</b>	<b>343</b>	<b>21</b>
<b>Europa insgesamt</b>		<b>3.717</b>	<b>1.874</b>	<b>452</b>	<b>241</b>

weiter zu Tabelle 5.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2011			Veränderung gegenüber 2010
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
	Staatenlos	49	21	11	-6
	Ungeklärt	63	26	20	2
<b>Ausländer insgesamt</b>		<b>6.761</b>	<b>3.294</b>	<b>1.031</b>	<b>423</b>

<sup>1</sup> Fußnote zu sonstige Staaten: Bolivien, Burkina Faso, Eritrea, Guatemala, Haiti, Kongo, Korea, Libyen, Malediven, Mauretanien, Nicaragua, Niger, Norwegen, Panama, Paraguay, Senegal, Simbabwe, Singapur, Sri Lanka, Südafrika, Sudan, Uganda

.- aus Datenschutzgründen gelöscht

Abbildung 5.1:

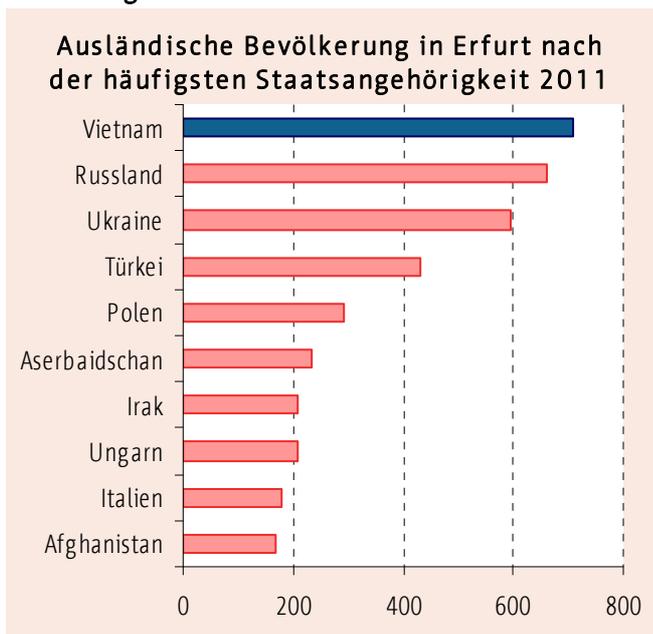
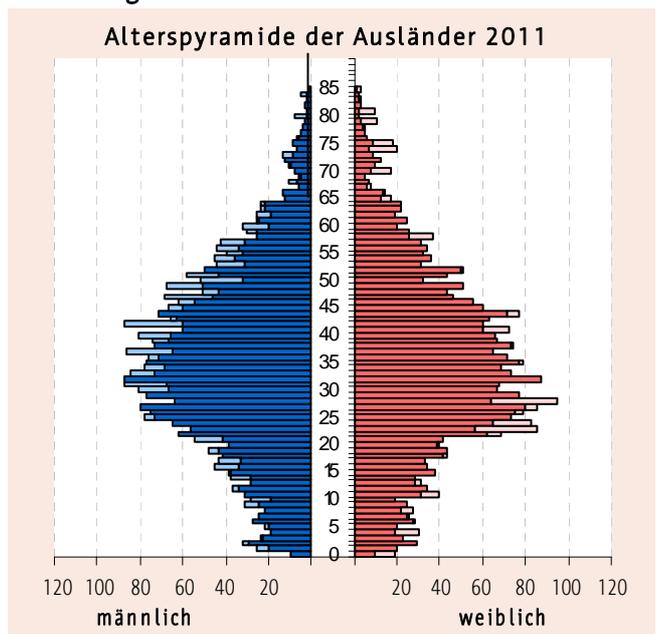


Abbildung 5.2:



In der Landeshauptstadt Erfurt leben derzeit 6.761 Personen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Ausländer kontinuierlich gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Zuwachs von 423 Personen festgestellt. Die Ausländerquote beträgt aktuell 3,3 Prozent. Im Vergleich zu anderen deutschen Groß-

städten, insbesondere Städte aus den alten Bundesländern, ist dies ein geringfügiger Anteil an der Bevölkerung insgesamt. Dennoch kann Erfurt auf eine erhebliche kulturelle Vielfalt verweisen (siehe Tabelle 5.1 ab Seite 21). Der größte Anteil an Ausländern zur gesamten Bevölkerung ist in der Altersgruppe der 15- bis unter 18-Jährigen vertreten.

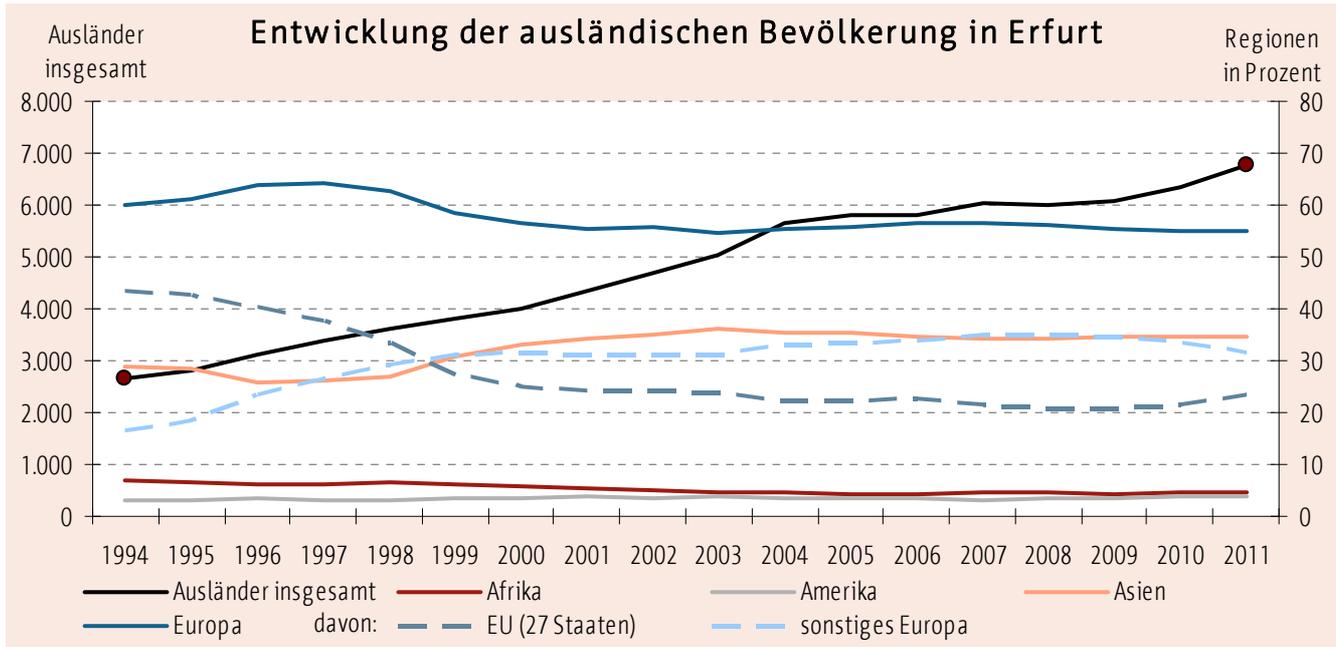
Tabelle 5.2: Ausländer 2011 nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2010		Anteil Ausländer
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
0 - 3	136	68	68	12	9,7	2,5
3 - 6	138	65	73	0	0,0	2,6
6 - 15	525	267	258	-16	-3,0	3,8
15 - 18	232	127	105	11	5,0	6,7
18 - 25	770	366	404	78	11,3	4,2
25 - 45	3.009	1.542	1.467	195	6,9	5,5
45 - 60	1.356	748	608	91	7,2	3,0
60 - 65	240	132	108	28	13,2	1,9
65 - 80	291	127	164	27	10,2	0,9
80 und älter	64	25	39	-3	-4,5	0,6
<b>Ausländer insgesamt</b>	<b>6.761</b>	<b>3.467</b>	<b>3.294</b>	<b>423</b>	<b>6,7</b>	<b>3,3</b>

Quelle Tabelle 5.1 und 5.2:  
Stand Tabelle 5.1 und 5.2:

Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
31.12.2011

Abbildung 5.3:



Von 2009 bis 2011 ist die Zahl der in Erfurt lebenden Ausländer um 675 Personen gestiegen. Allein gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Ausländer um 423 Personen. Dieser Ausländerzuwachs erfolgte hauptsächlich gegenüber Asien (ca. 34 Prozent) und Europa (über 50 Prozent). Von den europäischen Zuwächsen stammen die meisten aus den Mitgliedstaaten der europäischen Union (EU),

insbesondere aus Polen, Rumänien, Lettland. Vom Kontinent Asien sorgten hauptsächlich Personen aus Afghanistan für einen weiteren Anstieg. Insgesamt stammen ca. 55 Prozent der in Erfurt wohnenden Ausländer aus Europa, davon 23,5 Prozent aus den EU-Mitgliedstaaten und 31,5 Prozent aus den sonstigen europäischen Ländern. 34,7 Prozent stammen aus Asien.

Tabelle 5.3: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung

Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Erfurt									
Jahr	insgesamt	Ausländeranteil in Prozent	darunter nach Kontinenten/Regionen <sup>1</sup>						
			Afrika	Amerika	Asien	Europa	davon		Sonstige <sup>2</sup>
							Europäische Union <sup>3</sup>	sonstiges Europa	
1994	2.656	1,2	181	82	770	1.597	1.156	441	26
1995	2.809	1,3	181	91	803	1.715	1.195	520	19
1996	3.123	1,5	193	106	810	1.998	1.265	733	16
1997	3.395	1,7	205	105	887	2.176	1.274	902	22
1998	3.614	1,8	242	113	967	2.269	1.209	1.060	23
1999	3.826	1,9	239	129	1.182	2.238	1.050	1.188	38
2000	4.001	2,0	233	141	1.324	2.268	1.007	1.261	35
2001	4.351	2,2	242	165	1.486	2.417	1.056	1.361	41
2002	4.688	2,4	235	171	1.636	2.607	1.138	1.469	39
2003	5.033	2,5	234	190	1.812	2.757	1.192	1.565	40
2004	5.646	2,8	254	201	2.004	3.120	1.259	1.861	67
2005	5.822	2,9	255	192	2.058	3.241	1.297	1.944	76
2006	5.825	2,9	257	194	2.010	3.286	1.318	1.968	78
2007	6.043	3,0	274	195	2.057	3.418	1.308	2.110	99
2008	5.989	3,0	265	215	2.046	3.360	1.255	2.105	103
2009	6.086	3,0	268	213	2.118	3.363	1.259	2.104	124
2010	6.338	3,2	293	240	2.202	3.476	1.367	2.109	127
<b>2011</b>	<b>6.761</b>	<b>3,3</b>	<b>320</b>	<b>255</b>	<b>2.346</b>	<b>3.717</b>	<b>1.587</b>	<b>2.130</b>	<b>123</b>

<sup>1</sup> Auswertung der Ausländer erfolgte über den Staatenschlüsselkatalog ausgegeben vom Statistischen Bundesamt; Stand des Staatenschlüsselkataloges = 2009

<sup>2</sup> Enthält die Ausländer, die als staatenlos gemeldet sind, deren Staatenherkunft unbekannt ist, sowie die Staaten Australien/Ozeanien.

<sup>3</sup> Zuweisung der Staaten zur Europäischen Union (27 Mitgliedstaaten) erfolgte zum Stand dieser Veröffentlichung (2011).

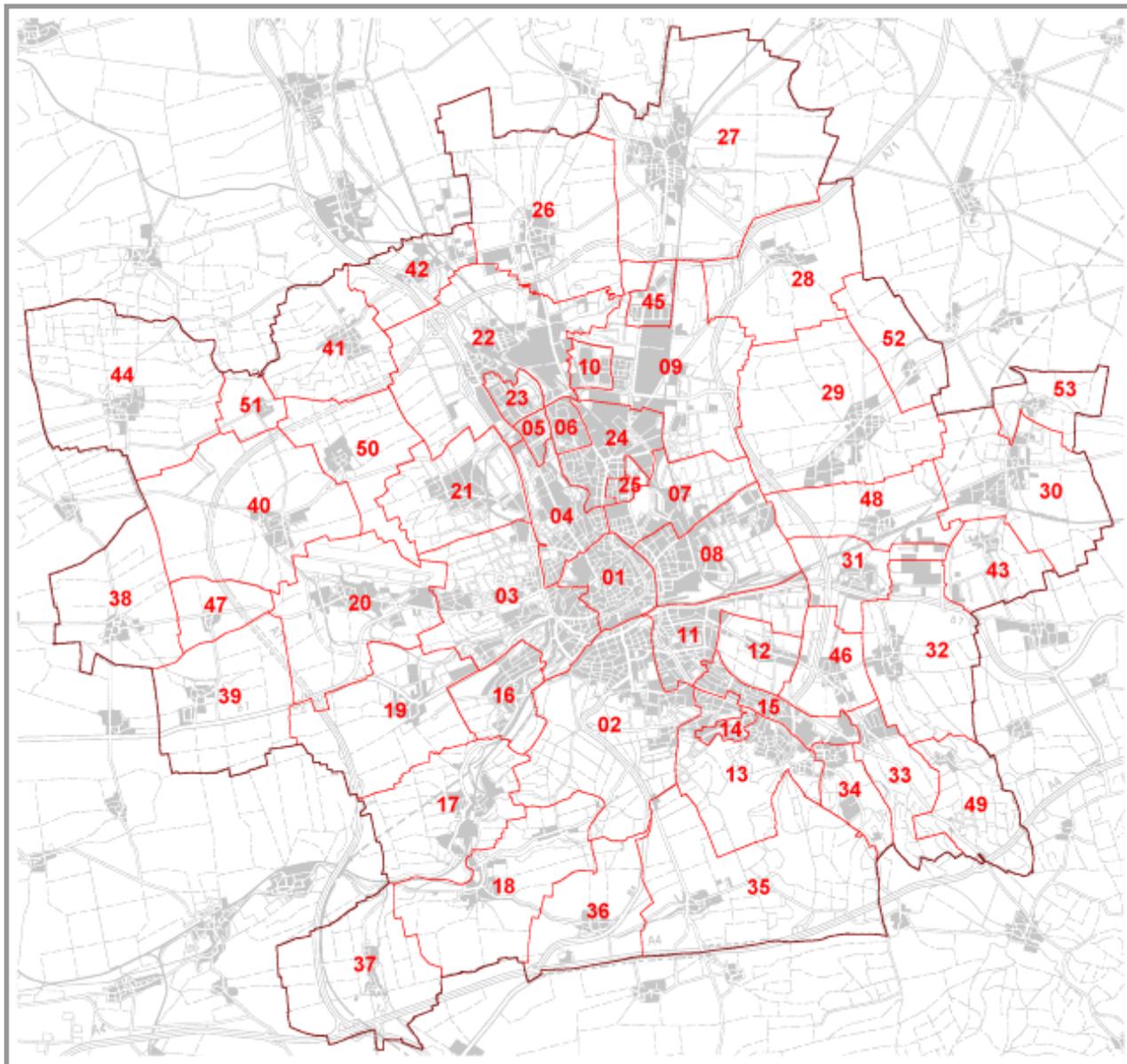
Tabelle 5.4: Ausländer mit Hauptwohnsitz gegliedert nach Stadtteil und Altersgruppen

Stadtteil Nr.	Stadtteil <sup>1</sup>	Ausländer				
		insgesamt	Quote in %	Altersgruppen von...bis unter...Jahre		
				0 - 18	18 - 60	60 und älter
01	Altstadt	1.693	9,6	293	1.175	225
02	Löbervorstadt	300	2,5	31	261	8
03	Brühlervorstadt	222	1,8	28	179	15
04	Andreasvorstadt	699	4,4	67	612	20
05	Berliner Platz	292	5,0	41	199	52
06	Rieth	400	7,0	78	283	39
07	Johannesvorstadt	331	5,4	49	258	24
08	Krämpfervorstadt	765	5,0	137	557	71
09	Hohenwinden	16	0,8	.	14	.
10	Roter Berg	167	2,9	30	130	7
11	Daberstedt	156	1,2	20	125	11
12	Dittelstedt	30	4,0	1	29	0
13	Melchendorf	259	2,5	44	194	21
14	Wiesenhügel	143	2,8	23	106	14
15	Herrenberg	177	2,2	26	133	18
16	Hochheim	17	0,6	.	15	.
17	Bischleben-Stedten	19	1,1	.	17	.
18	Möbisburg-Rhoda	5	0,5	.	.	.
19	Schmira	5	0,5	0	5	0
20	Bindersleben	14	1,1	.	13	0
21	Marbach	47	1,2	6	35	6
22	Gispersleben	46	1,1	.	24	.
23	Moskauer Platz	223	2,9	33	174	16
24	Ilversgehofen	411	3,7	66	328	17
25	Johannesplatz	135	2,6	25	99	11
26	Mittelhausen	8	0,7	.	6	.
27	Stotternheim	48	1,4	.	44	.
28	Schwerborn	0	0,0	0	0	0
29	Kerspleben	17	1,0	0	17	0
30	Vieselbach	13	0,6	.	12	0
31	Linderbach	8	1,0	.	6	.
33	Niedernissa	6	0,4	.	5	.
34	Windischholzhausen	10	0,6	0	7	3
36	Waltersleben	5	1,1	.	3	.
37	Molsdorf	3	0,5	0	.	.
39	Frienstedt	17	1,3	.	16	.
40	Alach	6	0,6	.	5	.
41	Tiefthal	7	0,6	0	7	0
42	Kühnhausen	5	0,4	.	3	.
44	Töttelstädt	3	0,5	0	3	0
45	Sulzer Siedlung	10	1,0	.	8	.
46	Urbich	8	0,7	0	8	0
50	Salomonsborn	6	0,5	0	6	0
<b>insgesamt</b>		<b>6.761</b>	<b>3,3</b>	<b>1.031</b>	<b>5.135</b>	<b>595</b>

Quelle Tabelle 5 bis 5.4: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand Tabelle 5 bis 5.4: 31.12.2011 | . = aus Datenschutzgründen gelöscht

<sup>1</sup> Die Stadtteile Azmannsdorf, Büßleben, Egstedt, Ermstedt, Gottstedt, Hochstedt, Rohda (Haarberg), Schaderode, Schwerborn, Töttleben, Wallichen sind in der Tabelle nicht aufgeführt, da in diesen Stadtteilen weniger als drei Ausländer mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

## 6 Bevölkerung der Erfurter Stadtteile

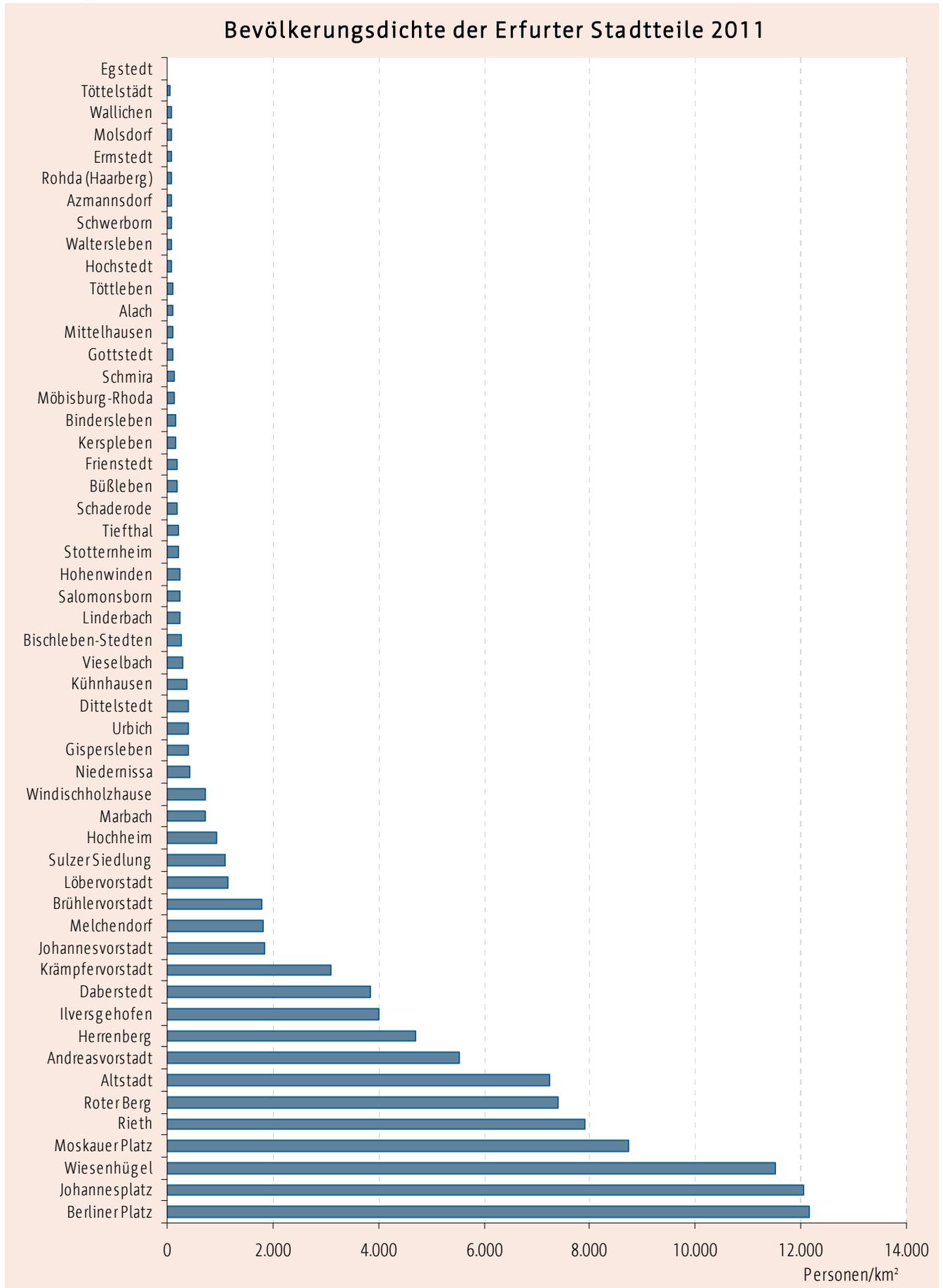


### Stadtteil

01 Altstadt	S	19 Schmira	D	37 Molsdorf	D
02 Löbervorstadt	S	20 Bindersleben	D	38 Ermstedt	D
03 Brühlervorstadt	S	21 Marbach	D	39 Fienstedt	D
04 Andreasvorstadt	S	22 Gispersleben	D	40 Alach	D
05 Berliner Platz	P	23 Moskauer Platz	P	41 Tiefthal	D
06 Rieth	P	24 Ilversgehofen	S	42 Kühnhausen	D
07 Johannesvorstadt	S	25 Johannesplatz	P	43 Hochstedt	D
08 Krämpfervorstadt	S	26 Mittelhausen	D	44 Töttelstädt	D
09 Hohenwinden	S	27 Stotternheim	D	45 Sulzer Siedlung	D
10 Roter Berg	P	28 Scherborn	D	46 Urbich	D
11 Daberstedt	S	29 Kerspleben	D	47 Gottstedt	D
12 Dittelstedt	D	30 Vieselbach	D	48 Azmannsdorf	D
13 Melchendorf	P	31 Linderbach	D	49 Rohda (Haarberg)	D
14 Wiesenhügel	P	32 Büßleben	D	50 Salomonsborn	D
15 Herrenberg	P	33 Niedernissa	D	51 Schaderode	D
16 Hochheim	D	34 Windischholzhausen	D	52 Töttleben	D
17 Bischleben-Stedten	D	35 Egstedt	D	53 Wallichen	D
18 Möbisburg-Rhoda	D	36 Waltersleben	D		

S = städtisch, P = Plattenbau, D = dörflich

Abbildung 6.1:

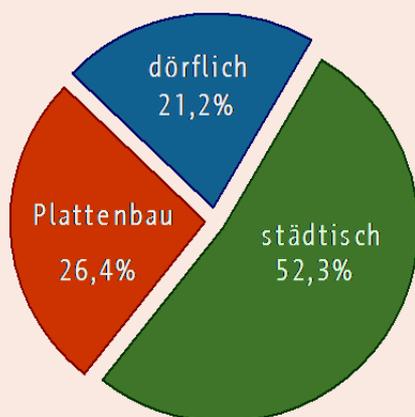


## 6.1 Bevölkerung und Fläche

Tabelle: 6.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2011	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km <sup>2</sup> )	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
<b>Siedlungsstrukturtyp: städtisch</b>					
01 Altstadt	17.681	244	7.246	8,7	0,9
02 Löbervorstadt	11.881	1.024	1.160	5,9	3,8
03 Brühlervorstadt	12.678	708	1.791	6,3	2,6
04 Andreasvorstadt	15.769	285	5.533	7,8	1,1
07 Johannesvorstadt	6.088	330	1.845	3,0	1,2
08 Krämpfervorstadt	15.395	496	3.104	7,6	1,8
09 Hohenwinden	1.899	817	232	0,9	3,0
11 Daberstedt	13.486	350	3.853	6,7	1,3
24 Ilversgehofen	10.976	274	4.006	5,4	1,0
<b>städtisch insgesamt</b>	<b>105.853</b>	<b>4.528</b>	<b>2.338</b>	<b>52,3</b>	<b>16,8</b>
<b>Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau</b>					
05 Berliner Platz	5.838	48	12.163	2,9	0,2
06 Rieth	5.687	72	7.899	2,8	0,3
10 Roter Berg	5.695	77	7.396	2,8	0,3
13 Melchendorf	10.247	563	1.820	5,1	2,1
14 Wiesenhügel	5.187	45	11.527	2,6	0,2
15 Herrenberg	7.955	169	4.707	3,9	0,6
23 Moskauer Platz	7.686	88	8.734	3,8	0,3
25 Johannesplatz	5.177	43	12.040	2,6	0,2
<b>Plattenbau insgesamt</b>	<b>53.472</b>	<b>1.105</b>	<b>4.839</b>	<b>26,4</b>	<b>4,1</b>

Abbildung 6.1.1: Die Veränderung des Bevölkerungsbestandes in den Siedlungsstrukturtypen zum Vorjahr und der Bevölkerungsanteil der Siedlungsstrukturtypen an Erfurt insgesamt



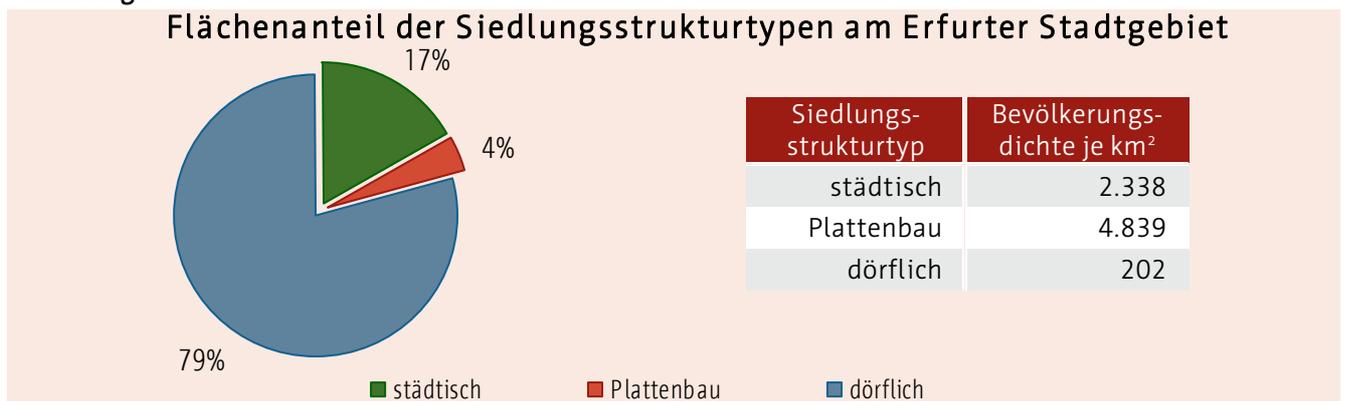
Siedlungsstrukturtyp	Bevölkerung	Veränderung zum Vorjahr
städtisch	105.853	+ 1.498
Plattenbau	53.472	-132
dörflich	42.945	- 45

noch Tabelle 6.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2011	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km <sup>2</sup> )	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>					
12 Dittelstedt	752	194	388	0,4	0,7
16 Hochheim	2.667	284	939	1,3	1,1
17 Bischleben-Stedten	1.685	661	255	0,8	2,5
18 Möbisburg-Rhoda	1.096	803	136	0,5	3,0
19 Schmira	938	727	129	0,5	2,7
20 Bindersleben	1.327	806	165	0,7	3,0
21 Marbach	3.772	514	734	1,9	1,9
22 Gispersleben	4.127	1.014	407	2,0	3,8
26 Mittelhausen	1.073	1.047	102	0,5	3,9
27 Stotternheim	3.430	1.575	218	1,7	5,9
28 Schwerborn	601	691	87	0,3	2,6
29 Kerspleben	1.735	1.043	166	0,9	3,9
30 Vieselbach	2.175	772	282	1,1	2,9
31 Linderbach	781	312	250	0,4	1,2
32 Büßleben	1.309	685	191	0,6	2,5
33 Niedernissa	1.576	379	416	0,8	1,4
34 Windischholzhausen	1.633	226	723	0,8	0,8
35 Egstedt	488	1.257	39	0,2	4,7
36 Waltersleben	437	484	90	0,2	1,8
37 Molsdorf	550	717	77	0,3	2,7
38 Ermstedt	453	587	77	0,2	2,2
39 Frienstedt	1.321	719	184	0,7	2,7
40 Alach	1.002	1.010	99	0,5	3,8
41 Tiefthal	1.084	523	207	0,5	1,9
42 Kühnhausen	1.156	314	368	0,6	1,2
43 Hochstedt	275	297	93	0,1	1,1
44 Töttelstädt	632	1.079	59	0,3	4,0
45 Sulzer Siedlung	1.041	96	1.084	0,5	0,4
46 Urbich	1.115	285	391	0,6	1,1
47 Gottstedt	218	210	104	0,1	0,8
48 Azmannsdorf	340	425	80	0,2	1,6
49 Rohda (Haarberg)	281	360	78	0,1	1,3
50 Salomonsborn	1.102	468	235	0,5	1,7
51 Schaderode	283	142	199	0,1	0,5
52 Töttleben	317	334	95	0,2	1,2
53 Wallichen	173	237	73	0,1	0,9
<b>dörflich insgesamt</b>	<b>42.945</b>	<b>21.277</b>	<b>202</b>	<b>21,2</b>	<b>79,1</b>
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>202.270</b>	<b>26.910</b>	<b>752</b>		

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 6.1.2:

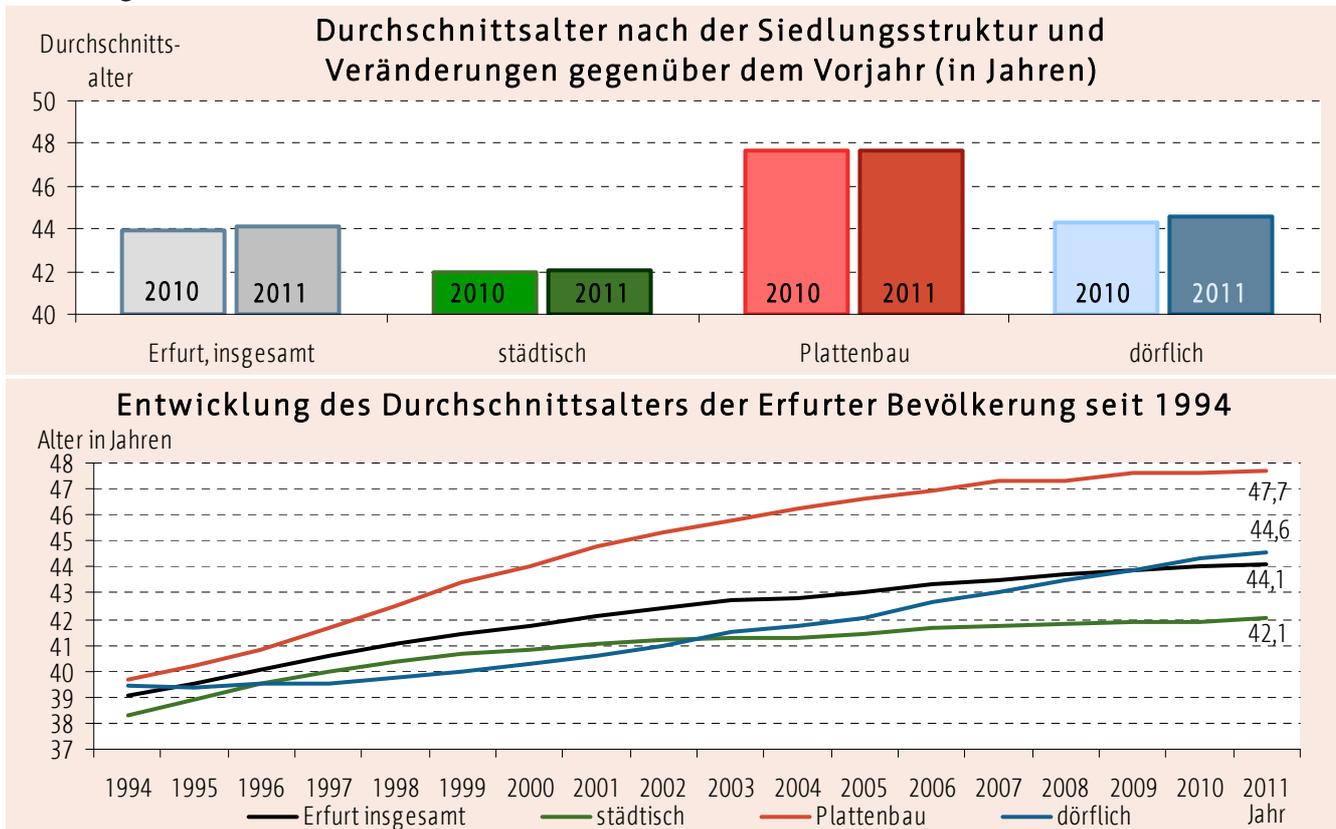


## 6.2 Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter

Tabelle 6.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2010/2011 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2011
	2010	2011		Veränderung gegenüber 2010			
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
<b>Siedlungsstrukturtyp: städtisch</b>							
01 Altstadt	17.505	17.681	8.668	9.013	176	1,0	40,8
02 Löbervorstadt	11.623	11.881	5.662	6.219	258	2,2	44,0
03 Brühlervorstadt	12.442	12.678	6.087	6.591	236	1,9	42,5
04 Andreasvorstadt	15.556	15.769	7.405	8.364	213	1,4	39,4
07 Johannesvorstadt	6.040	6.088	3.029	3.059	48	0,8	36,5
08 Krämpfervorstadt	15.032	15.395	7.574	7.821	363	2,4	39,1
09 Hohenwinden	1.906	1.899	939	960	-7	-0,4	52,7
11 Daberstedt	13.428	13.486	6.252	7.234	58	0,4	48,3
24 Ilversgehofen	10.823	10.976	5.355	5.621	153	1,4	43,0
<b>städtisch insgesamt</b>	<b>104.355</b>	<b>105.853</b>	<b>50.971</b>	<b>54.882</b>	<b>1.498</b>	<b>1,4</b>	<b>42,1</b>
<b>Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau</b>							
05 Berliner Platz	5.835	5838	2709	3129	3	0,1	49,9
06 Rieth	5.758	5687	2612	3075	-71	-1,2	49,9
10 Roter Berg	5.661	5695	2704	2991	34	0,6	46,7
13 Melchendorf	10.211	10247	4953	5294	36	0,4	45,6
14 Wiesenhügel	5.203	5187	2515	2672	-16	-0,3	46,7
15 Herrenberg	8.032	7955	3863	4092	-77	-1,0	45,4
23 Moskauer Platz	7.652	7686	3396	4290	34	0,4	48,9
25 Johannesplatz	5.252	5177	2332	2845	-75	-1,4	50,6
<b>Plattenbau insgesamt</b>	<b>53.604</b>	<b>53.472</b>	<b>25.084</b>	<b>28.388</b>	<b>-132</b>	<b>-0,2</b>	<b>47,7</b>

Abbildung 6.2.1



noch Tabelle 6.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2010/2011 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2011
	2010	2011		Veränderung gegenüber 2010			
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>							
12 Dittelstedt	722	752	383	369	30	4,0	43,1
16 Hochheim	2.649	2667	1324	1343	18	0,7	47,1
17 Bischleben-Stedten	1.676	1685	832	853	9	0,5	45,7
18 Möbisburg-Rhoda	1.095	1096	551	545	1	0,1	46,8
19 Schmira	935	938	474	464	3	0,3	42,6
20 Bindersleben	1.333	1327	671	656	-6	-0,5	45,8
21 Marbach	3.750	3772	1888	1884	22	0,6	43,2
22 Gispersleben	4.123	4127	2023	2104	4	0,1	45,5
26 Mittelhausen	1.084	1073	531	542	-11	-1,0	45,8
27 Stotternheim	3.402	3430	1709	1721	28	0,8	44,1
28 Schwerborn	592	601	321	280	9	1,5	44,6
29 Kerspleben	1.710	1735	884	851	25	1,4	41,8
30 Vieselbach	2.215	2175	1059	1116	-40	-1,8	44,6
31 Linderbach	781	781	391	390	0	0,0	45,3
32 Büßleben	1.311	1309	647	662	-2	-0,2	42,3
33 Niedernissa	1.560	1576	756	820	16	1,0	42,9
34 Windischholzhausen	1.639	1633	821	812	-6	-0,4	45,4
35 Egstedt	496	488	239	249	-8	-1,6	44,7
36 Waltersleben	435	437	227	210	2	0,5	43,5
37 Molsdorf	550	550	272	278	0	0,0	44,1
38 Ermstedt	456	453	234	219	-3	-0,7	44,2
39 Friestedt	1.343	1321	642	679	-22	-1,7	42,0
40 Alach	1.012	1002	504	498	-10	-1,0	42,6
41 Tiefthal	1.101	1084	555	529	-17	-1,6	47,8
42 Kühnhausen	1.152	1156	588	568	4	0,3	43,7
43 Hochstedt	285	275	136	139	-10	-3,6	49,4
44 Töttelstädt	633	632	320	312	-1	-0,2	43,8
45 Sulzer Siedlung	1.053	1041	524	517	-12	-1,2	47,3
46 Urbich	1.130	1115	551	564	-15	-1,3	45,7
47 Gottstedt	225	218	107	111	-7	-3,2	44,3
48 Azmannsdorf	351	340	164	176	-11	-3,2	45,7
49 Rohda (Haarberg)	299	281	138	143	-18	-6,4	48,1
50 Salomonsborn	1.117	1102	561	541	-15	-1,4	43,6
51 Schaderode	290	283	149	134	-7	-2,5	45,1
52 Töttleben	321	317	159	158	-4	-1,3	45,7
53 Wallichen	164	173	90	83	9	5,2	44,7
<b>dörflich insgesamt</b>	<b>42.990</b>	<b>42.945</b>	<b>21.425</b>	<b>21.520</b>	<b>-45</b>	<b>-0,1</b>	<b>44,6</b>
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>200.949</b>	<b>202.270</b>	<b>97.480</b>	<b>104.790</b>	<b>1.321</b>	<b>0,7</b>	<b>44,1</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Der Altersdurchschnitt in der Landeshauptstadt Erfurt stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Jahre an. Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp verstärkte sich nach dem Auslaufen der Suburbanisierungswelle die jährliche Zunahme des Durchschnittsalters. Mittelfristig steigt das Durchschnittsalter des dörflichen Siedlungsstrukturtyps jährlich um 0,4 Jahre, in den anderen Siedlungsstrukturtypen ist eine jährliche Steigung von marginalen 0,1 Jahren feststellbar. Dass das Durchschnittsalter im dörflichen Siedlungsstrukturtyp derzeit stärker anwächst

liegt auch daran, dass die Jungerwachsenen aus dem Elternhaus fortziehen bzw. in die städtischen und Plattenbaustadtteile umziehen. Der jüngste Stadtteil ist die Johannesvorstadt mit 36,5 Jahren, gefolgt von der Krämpfervorstadt (39,1 Jahre) und der Andreasvorstadt (39,4 Jahre). Diese Stadtteile werden insbesondere gern von Studenten bewohnt. Die ältesten Stadtteile sind Hohenwinden mit einem Altersdurchschnitt von 52,7 Jahren und der Johannesplatz mit 50,6 Jahren.

Abbildung 6.2.3:

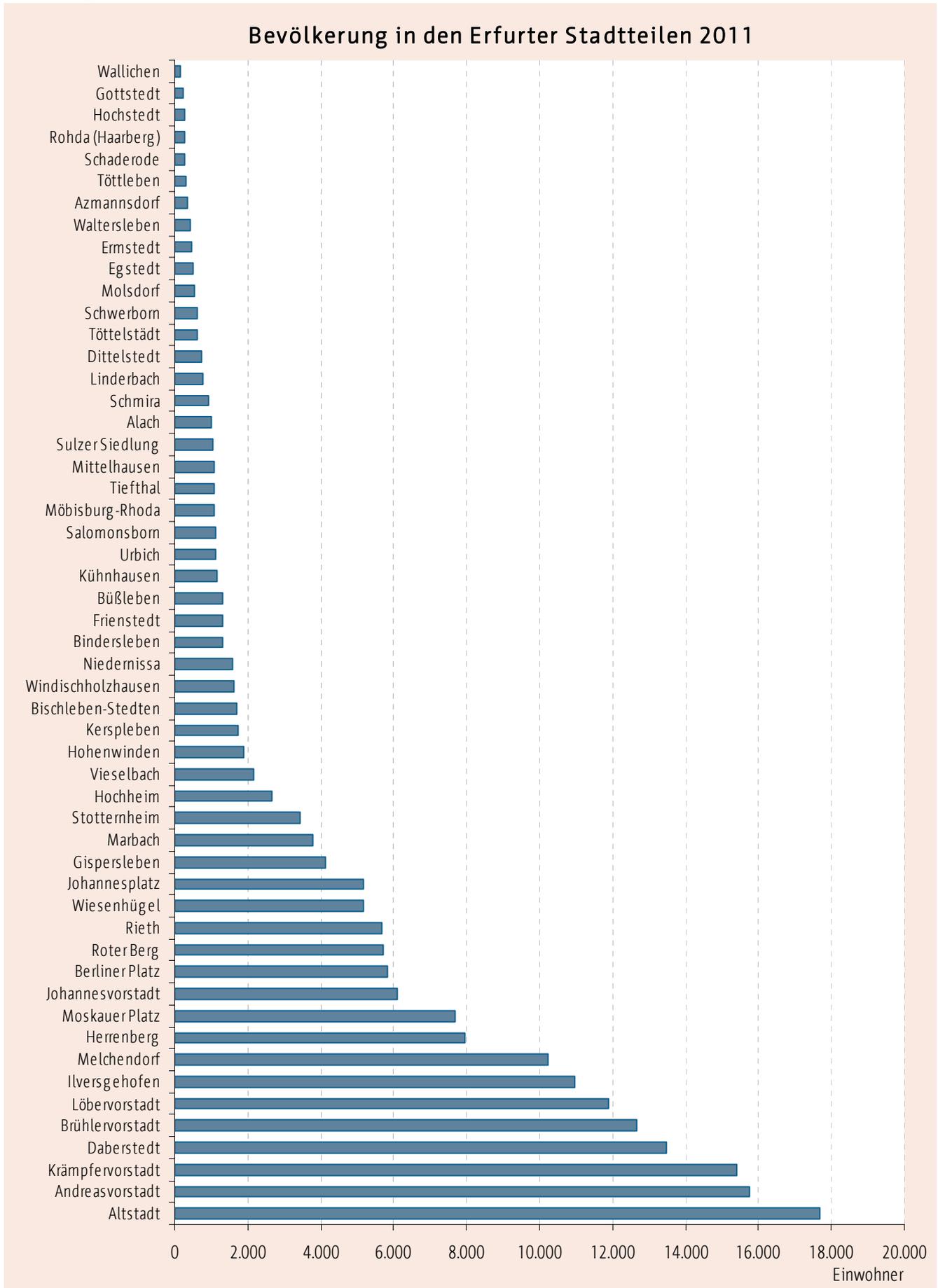
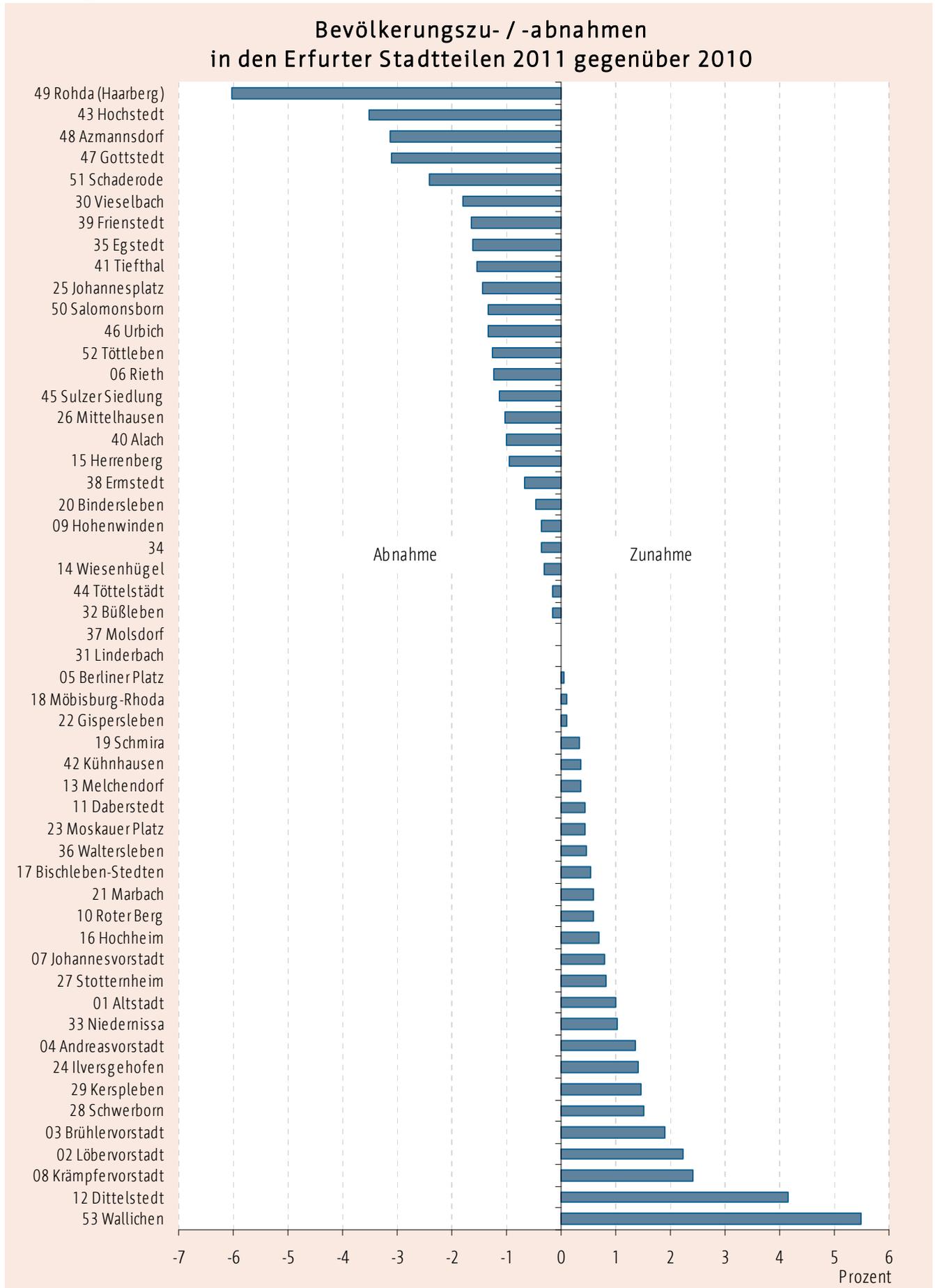


Abbildung 6.2.4:



Stadtteil	Bevölkerungsentwicklung der Erfurter Stadtteile								
	1995	2000	2005	2009	2010	2011	durchschnittliche Entwicklung pro Jahr in Prozent		
	absolut						10-Jahre	5-Jahre	Vorjahr
01 Altstadt	14.003	13.728	16.112	17.206	17.505	17.681	2,3	1,9	1,0
02 Löbervorstadt	11.022	11.127	11.384	11.505	11.623	11.881	0,7	0,8	2,2
03 Brühlervorstadt	9.958	10.879	11.612	12.217	12.442	12.678	1,6	1,4	1,9
04 Andreasvorstadt	14.452	13.130	14.593	15.397	15.556	15.769	1,9	1,2	1,4
05 Berliner Platz	8.015	6.395	5.962	5.848	5.835	5.838	-0,7	-0,5	0,1
06 Rieth	9.105	6.526	5.727	5.782	5.758	5.687	-0,6	-0,3	-1,2
07 Johannesvorstadt	5.181	5.069	5.575	5.940	6.040	6.088	1,8	1,2	0,8
08 Krämpfervorstadt	11.724	12.125	14.315	14.867	15.032	15.395	2,3	1,2	2,4
09 Hohenwinden	1.918	2.048	2.006	1.939	1.906	1.899	-0,7	-0,9	-0,4
10 Roter Berg	12.114	8.619	6.663	5.532	5.661	5.695	-2,9	-2,0	0,6
11 Daberstedt	14.311	13.837	13.582	13.505	13.428	13.486	-0,3	0,0	0,4
12 Dittelstedt	657	646	685	731	722	752	1,5	1,4	4,2
13 Melchendorf	12.911	10.849	10.513	10.233	10.211	10.247	-0,5	-0,6	0,4
14 Wiesenhügel	9.321	6.621	5.912	5.243	5.203	5.187	-2,0	-1,7	-0,3
15 Herrenberg	14.158	10.652	7.809	7.993	8.032	7.955	-1,8	0,7	-1,0
16 Hochheim	2.639	2.694	2.704	2.687	2.649	2.667	-0,1	-0,2	0,7
17 Bischleben-Stedten	1.581	1.600	1.696	1.690	1.676	1.685	0,4	-0,2	0,5
18 Möbisburg-Rhoda	1.097	1.062	1.113	1.084	1.095	1.096	0,2	-0,2	0,1
19 Schmira	712	749	760	933	935	938	2,6	1,3	0,3
20 Bindersleben	632	1.180	1.326	1.334	1.333	1.327	0,9	0,1	-0,5
21 Marbach	1.090	2.925	3.573	3.738	3.750	3.772	2,4	1,0	0,6
22 Gispersleben	3.627	3.931	4.126	4.136	4.123	4.127	0,3	-0,3	0,1
23 Moskauer Platz	13.648	9.553	8.792	7.678	7.652	7.686	-1,8	-1,6	0,4
24 Ilversgehofen	10.707	9.914	10.363	10.739	10.823	10.976	0,9	1,5	1,4
25 Johannesplatz	6.076	5.424	5.172	5.261	5.252	5.177	-0,2	0,2	-1,4
26 Mittelhausen	1.113	1.122	1.136	1.095	1.084	1.073	-0,3	-0,9	-1,0
27 Stotternheim	2.883	3.621	3.552	3.406	3.402	3.430	-0,4	-0,3	0,8
28 Schwerborn	602	667	659	604	592	601	-1,0	-1,3	1,5
29 Kerspleben	917	1.493	1.770	1.706	1.710	1.735	1,3	-0,1	1,5
30 Vieselbach	1.968	2.123	2.204	2.175	2.215	2.175	0,5	-0,3	-1,8
31 Linderbach	570	801	793	784	781	781	-0,5	0,1	0,0
32 Büßleben	771	1.213	1.255	1.320	1.311	1.309	1,0	0,2	-0,2
33 Niedernissa	643	1.477	1.599	1.575	1.560	1.576	0,4	-0,1	1,0
34 Windischholzhausen	605	1.328	1.611	1.641	1.639	1.633	1,5	0,3	-0,4
35 Egstedt	506	517	509	502	496	488	-0,7	-0,5	-1,6
36 Waltersleben	411	441	433	430	435	437	-0,1	0,5	0,5
37 Molsdorf	566	577	571	564	550	550	-0,6	-0,8	0,0
38 Ermstedt	336	384	466	449	456	453	2,2	-0,1	-0,7
39 Friestedt	912	1.396	1.343	1.337	1.343	1.321	-0,3	0,0	-1,6
40 Alach	795	977	1.041	999	1.012	1.002	0,1	-0,1	-1,0
41 Tiefthal	920	1.199	1.136	1.093	1.101	1.084	-0,8	-0,9	-1,5
42 Kühnhausen	1.229	1.186	1.187	1.165	1.152	1.156	-0,4	-0,8	0,3
43 Hochstedt	320	307	289	295	285	275	-1,2	-1,2	-3,5
44 Töttelstädt	604	661	645	622	633	632	-0,6	-0,4	-0,2
45 Sulzer Siedlung	774	774	1.134	1.062	1.053	1.041	0,9	-1,2	-1,1
46 Urbich	475	1.070	1.157	1.127	1.130	1.115	0,1	-0,3	-1,3
47 Gottstedt	177	225	228	224	225	218	-0,5	-1,3	-3,1
48 Azmannsdorf	342	359	367	356	351	340	-0,1	-1,1	-3,1
49 Rohda (Haarberg)	244	291	305	304	299	281	-0,3	-1,6	-6,0
50 Salomonsborn	404	1.031	1.088	1.114	1.117	1.102	0,1	-0,2	-1,3
51 Schaderode	247	319	322	299	290	283	-1,0	-2,0	-2,4
52 Töttleben	308	340	335	324	321	317	-0,6	-0,8	-1,2
53 Wallichen	167	168	172	162	164	173	0,1	0,4	5,5
Siedlungsstrukturtyp									
städtisch	93.276	91.857	99.542	103.315	104.355	105.853	1,4	1,1	1,4
Plattenbau	85.348	64.639	56.550	53.570	53.604	53.472	-1,4	-0,7	-0,2
dörflich	31.844	40.854	43.290	43.067	42.990	42.945	0,4	-0,2	-0,1
Erfurt insgesamt	210.468	197.350	199.382	199.952	200.949	202.270	0,3	0,3	0,7

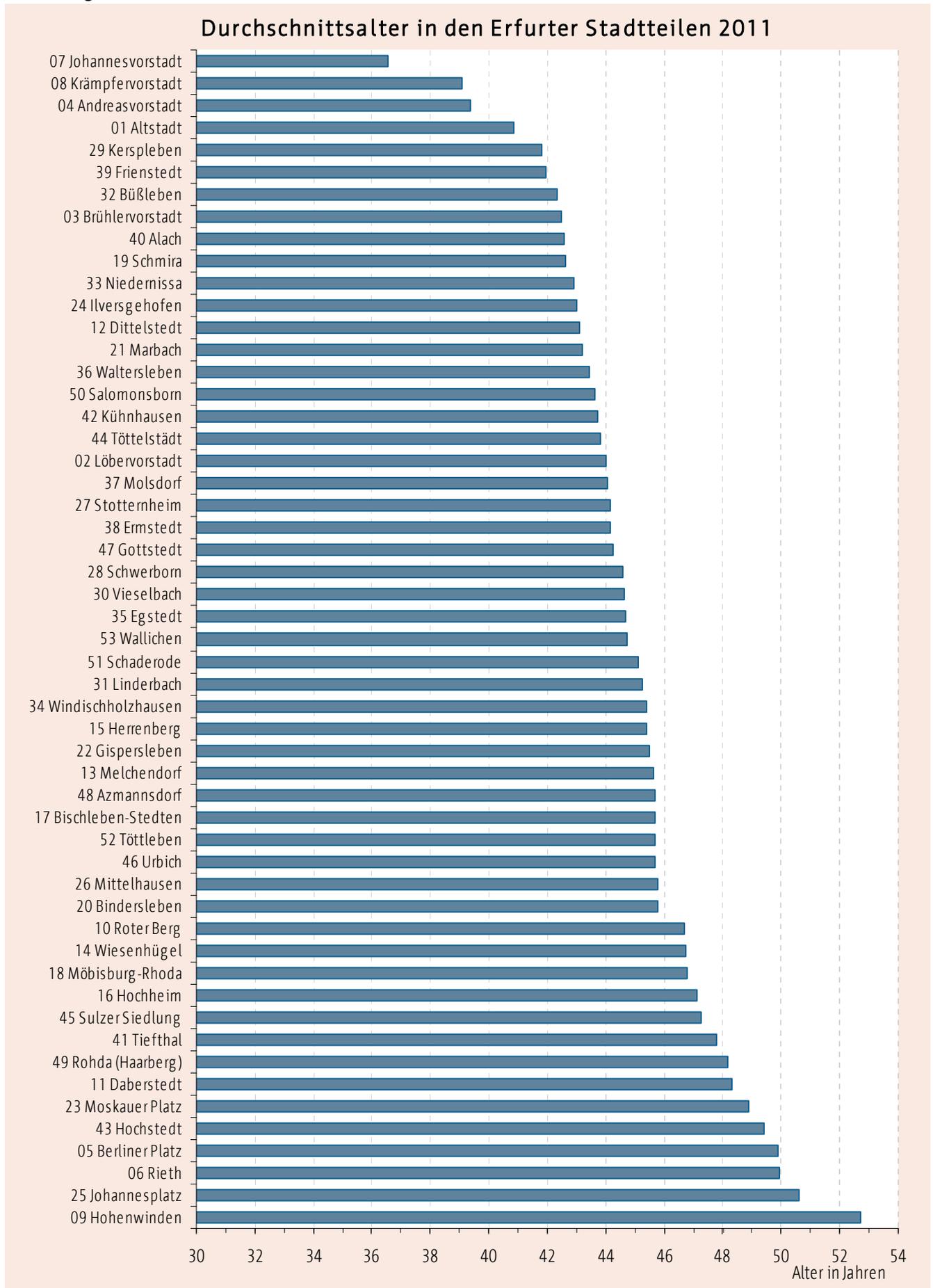
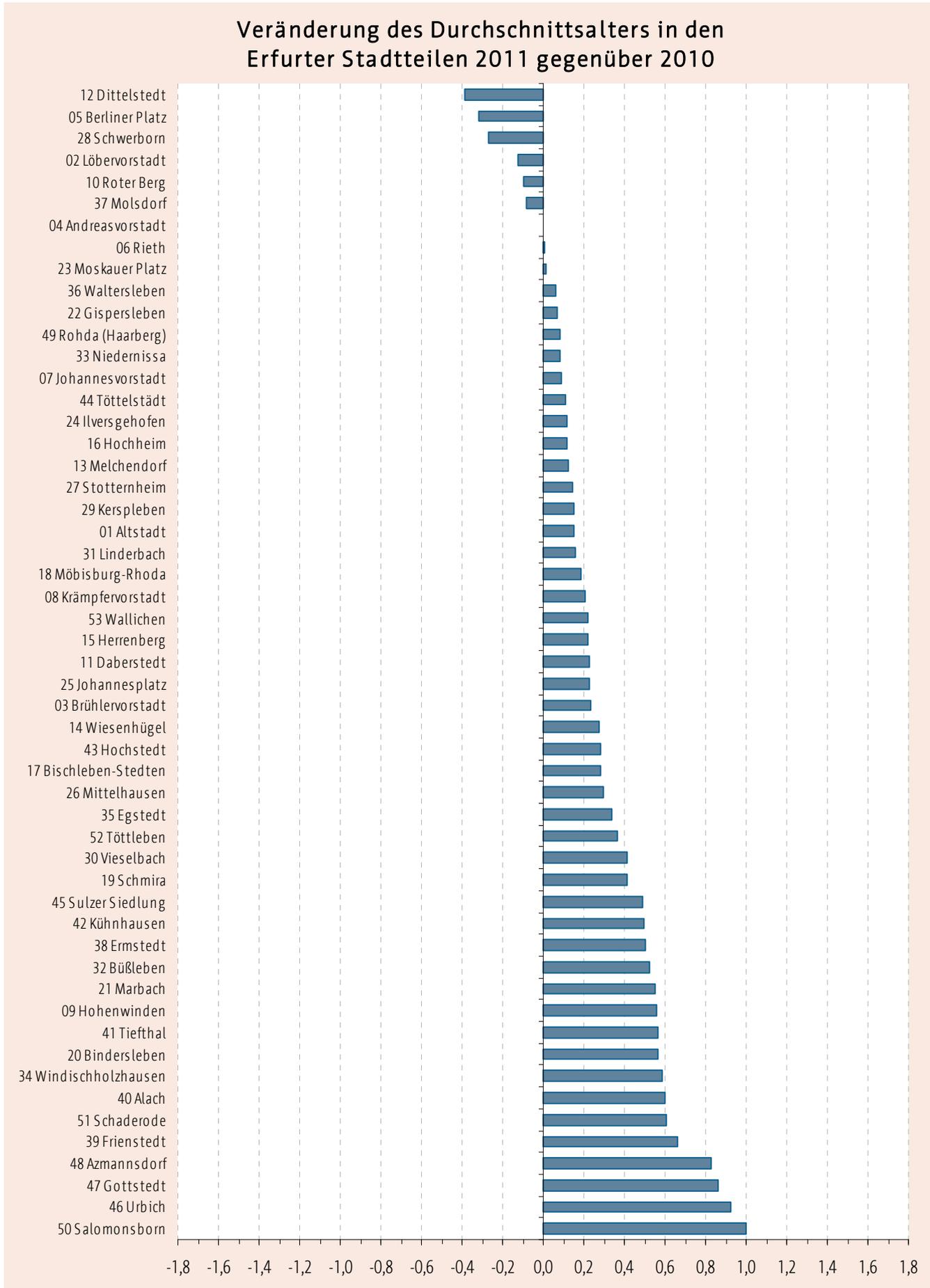
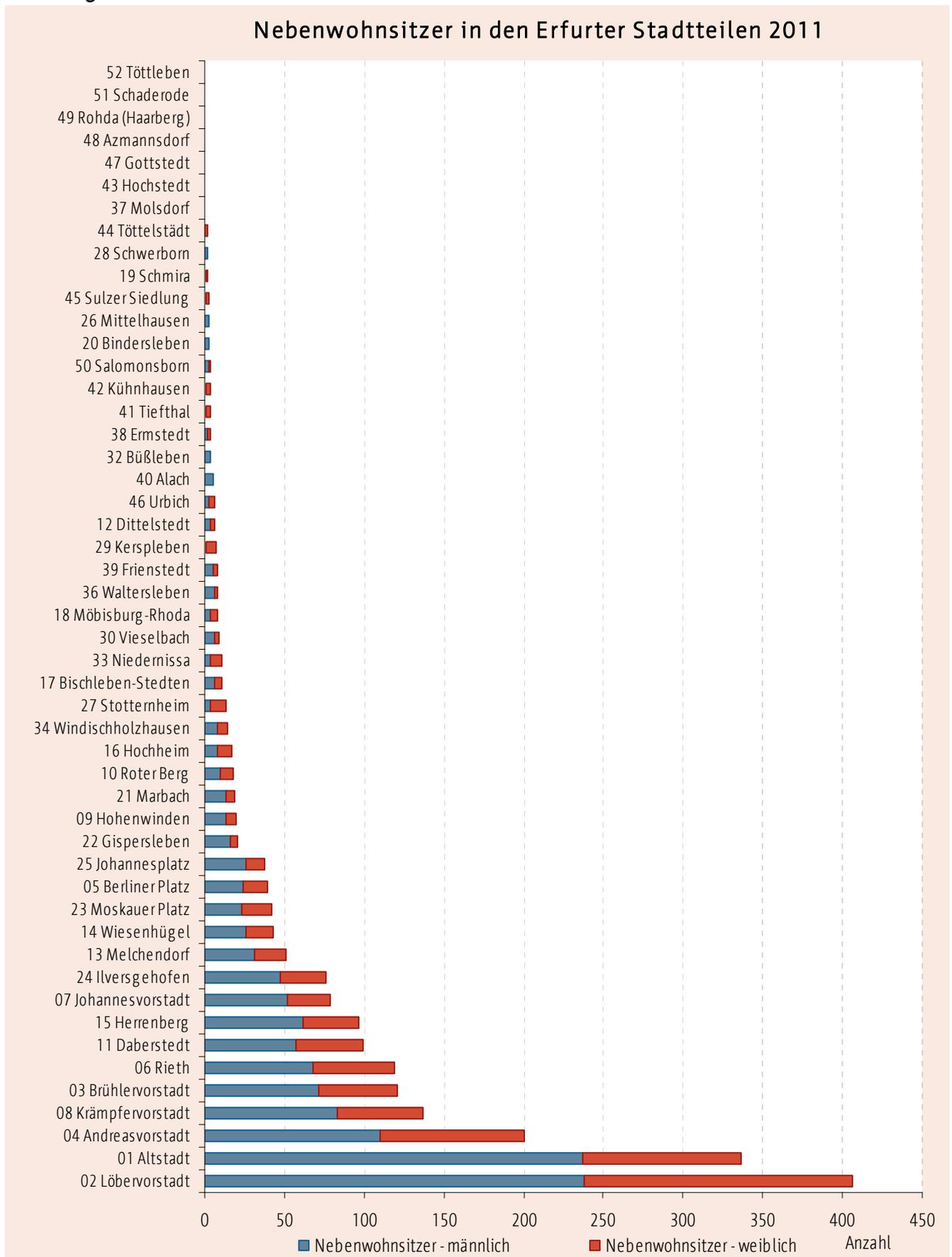


Abbildung 6.2.6:



## 6.3 Einwohner mit Nebenwohnung in den Erfurter Stadtteilen

Abbildung 6.3.1:



## 7 Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen

Tabelle 7.1:

Stadtteil <sup>1</sup>	Kindereinrichtungen <sup>2</sup> 2011/2012			Schulen 2011/2012 <sup>2</sup>				
	Anzahl	Plätze	Hortplätze	Grund- schule	Regel- schule	Gym- nasium	berufs- bildende- schule	sonstige <sup>3</sup>
01 Altstadt	11	885	7	2	3	2	2	-
02 Löbervorstadt	3	334	0	1	1	2	3	1
03 Brühlervorstadt	6	698	0	2	1	1	4	-
04 Andreasvorstadt	7	652	14	2	-	1	1	1
05 Berliner Platz	2	190	0	1	-	-	-	2
06 Rieth	3	316	0	3	1	1	-	-
07 Johannesvorstadt	4	391	0	1	-	-	2	1
08 Krämpfervorstadt	4	394	0	1	1	-	1	-
09 Hohenwinden	1	45	0	-	-	-	-	-
10 Roter Berg	2	233	0	1	1	1	-	-
11 Daberstedt	6	507	0	2	1	-	-	1
12 Dittelstedt	1	44	0	-	-	-	-	-
13 Melchendorf	5	492	0	3	-	-	2	1
14 Wiesenhügel	3	240	0	1	-	-	-	-
15 Herrenberg	4	476	0	2	1	-	-	1
16 Hochheim	2	105	0	1	1	-	-	-
17 Bischleben-Stedten	1	53	0	-	-	-	-	1
18 Möbisburg-Rhoda	1	72	0	1	-	-	-	-
19 Schmira	1	45	0	-	-	-	-	-
20 Bindersleben	1	60	0	-	-	-	-	-
21 Marbach	1	94	0	-	-	-	-	-
22 Gispersleben	2	96	0	1	-	-	1	-
23 Moskauer Platz	3	460	0	1	1	-	-	1
24 Ilversgehofen	7	620	0	2	2	-	2	1
25 Johannesplatz	2	251	0	1	-	-	-	1
26 Mittelhausen	1	60	0	-	-	-	-	-
27 Stotternheim	1	100	0	1	1	-	-	-
28 Schwerborn	1	41	0	-	-	-	-	-
29 Kerspleben	1	77	0	1	1	-	-	-
30 Vieselbach	1	80	0	1	-	-	-	-
31 Linderbach	1	40	0	-	-	-	-	-
32 Büßleben	1	76	0	-	-	-	-	-
33 Niedernissa	-	-	-	-	-	-	-	-
34 Windischholzhausen	1	58	0	-	-	-	-	-
35 Egstedt	1	38	0	-	-	-	-	-
36 Waltersleben	1	33	0	-	-	-	-	-
37 Molsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
38 Ermstedt	1	35	0	-	-	-	-	-
39 Frienstedt	1	36	0	-	-	-	-	-
40 Alach	1	36	0	1	-	-	-	-
41 Tiefthal	1	38	0	-	-	-	-	-
42 Kühnhausen	1	38	0	-	-	-	-	-
43 Hochstedt	-	-	-	-	-	-	-	-
44 Töttelstädt	1	30	0	-	-	-	-	-
45 Sulzer Siedlung	-	-	-	-	-	-	-	-
46 Urbich	-	-	-	1	1	-	-	-
47 Gottstedt	-	-	-	-	-	-	-	-
48 Azmannsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
49 Rohda (Haarberg)	-	-	-	-	-	-	-	-
50 Salomonsborn	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>99</b>	<b>8.569</b>	<b>21</b>	<b>34</b>	<b>17</b>	<b>8</b>	<b>18</b>	<b>12</b>

<sup>1</sup> In den Ortschaften Schaderode, Töttleben, Wallichen sind keine der ausgewiesenen Infrastrukturen vorhanden.

<sup>2</sup> auch in freier Trägerschaft

<sup>3</sup> Förderschulen und Gesamtschulen

noch Tabelle 7.1:

Stadtteil	offene Jugend- u. Freizeiteinrichtungen	Stadtbibliothek	Senioren- u. Pflegeheime	Seniorenklubs-/begegnungsstätten	Apotheken	Zahnärzte	niedergelassene Ärzte <sup>5</sup>
01	5	2	4	4	14	63	177
02	-	1	6	-	5	23	60
03	-	-	2	-	3	14	46
04	2	-	1	1	2	10	32
05	1	1	1	1	-	-	1
06	-	-	1	-	1	8	7
07	1	-	-	1	1	6	5
08	2	1	1	2	4	12	33
09	1	-	-	1	-	1	-
10	-	-	-	1	2	2	3
11	-	-	1	1	3	20	18
12	-	-	-	-	-	-	-
13	1	1	-	1	2	3	16
14	1	-	1	-	1	5	2
15	1	1	-	-	2	5	13
16	-	-	-	-	1	4	1
17	1	-	-	-	-	1	1
18	1	-	-	-	-	-	-
19	-	-	-	-	1	-	-
20	-	-	-	-	-	-	-
21	1	-	-	-	-	-	1
22	-	-	-	-	2	4	4
23	1	-	-	-	1	7	19
24	2	-	1	2	3	14	21
25	-	1	-	-	-	5	-
26	1	-	-	-	1	1	1
27	1	-	-	-	1	4	5
28	1	-	-	-	-	-	-
29	1	-	-	-	-	1	1
30	1	-	1	-	1	3	1
31	-	-	-	-	1	-	-
32	1	-	-	-	-	-	2
33	-	-	-	-	-	-	1
34	-	-	-	-	-	1	10
35	-	-	-	-	-	1	-
36	-	-	-	-	-	-	-
37	1	-	-	-	-	-	-
38	-	-	-	-	-	-	1
39	-	-	-	-	-	-	-
40	-	-	-	-	-	1	1
41	-	-	-	-	-	-	-
42	-	-	-	-	-	-	-
43	1	-	-	-	-	-	-
44	1	-	-	-	-	1	1
45	-	-	-	-	-	-	-
46	-	-	-	-	-	-	-
47	-	-	-	-	-	-	5
48	1	-	-	-	-	-	-
49	-	-	-	-	-	-	-
50	-	-	-	-	-	-	4
	<b>31</b>	<b>9<sup>4</sup></b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>52</b>	<b>220</b>	<b>493</b>

Quellen: Jugendamt, Amt für Bildung, Amt für Soziales und Gesundheit, Stadt- und Regionalbibliothek, Apothekenverzeichnis, Kassenärztliche- und Kassenzahnärztliche Vereinigung

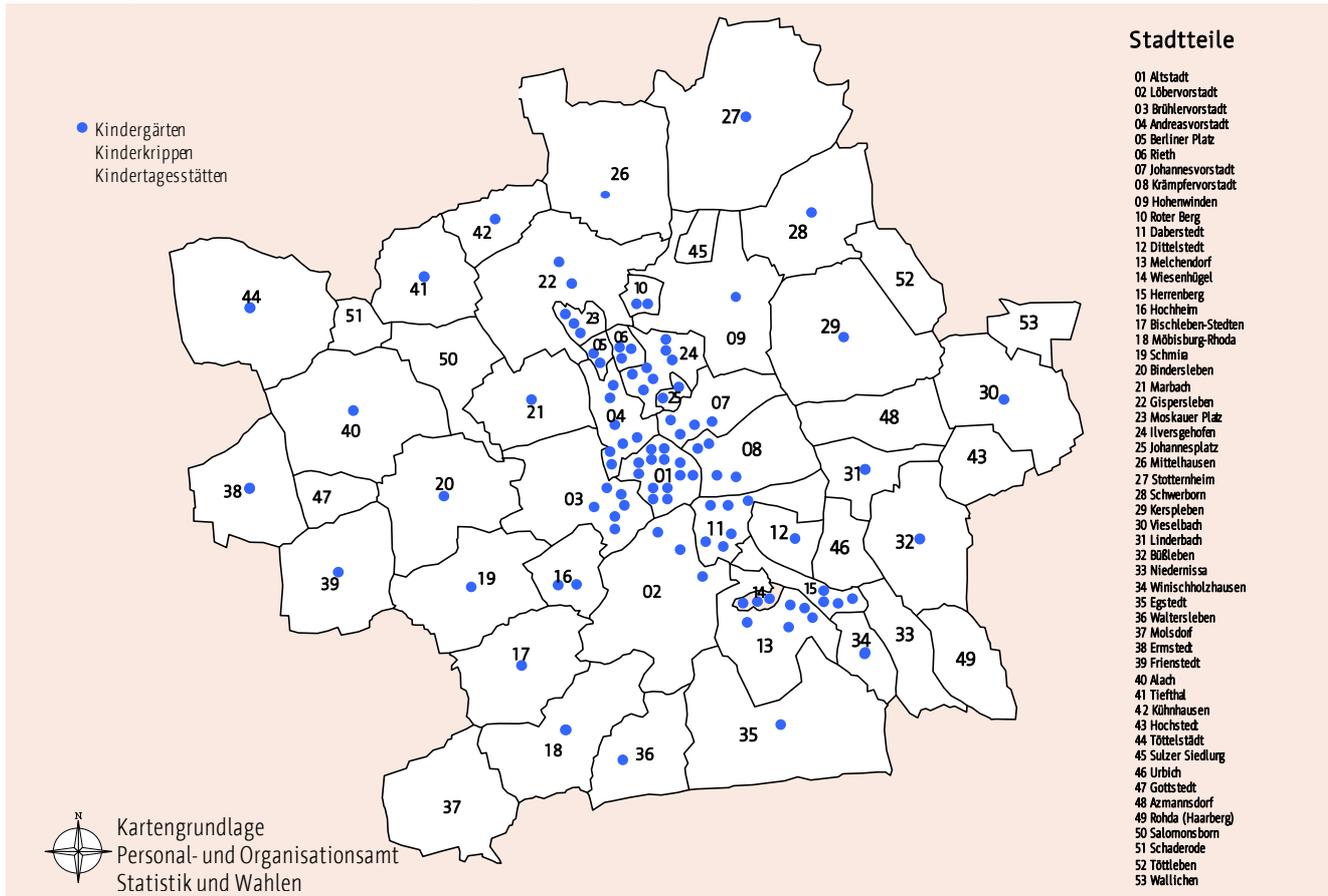
Stand: 31.12.2011, falls nichts anderes angegeben ist

<sup>4</sup> Summe Stadtbibliotheken zuzüglich Fahrbibliothek

<sup>5</sup> Stand: 31.12.2010

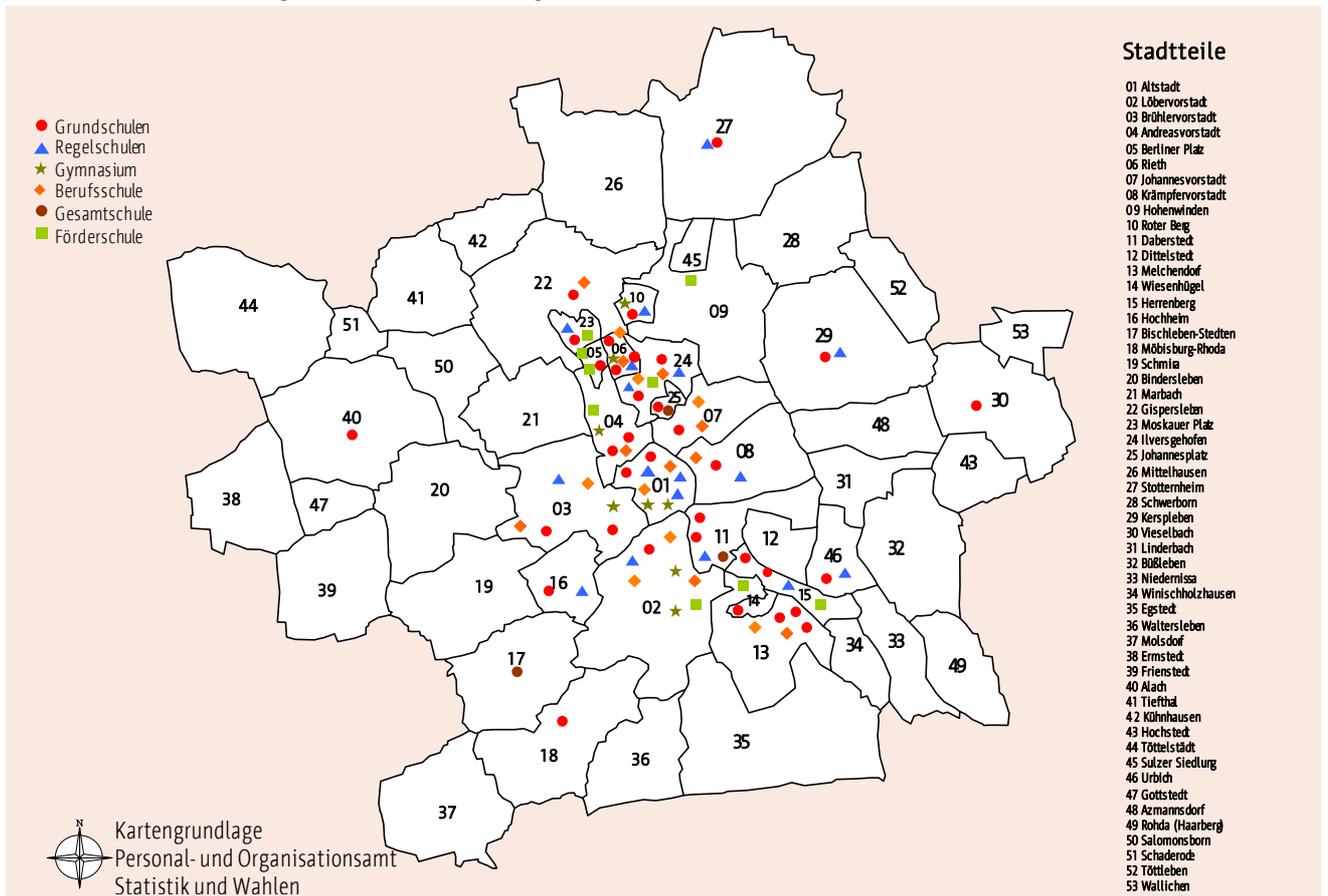
### Kindereinrichtungen 2011/2012

Quelle: Jugendamt der Stadtverwaltung Erfurt

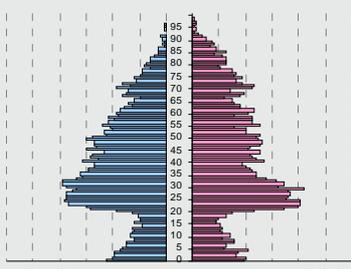
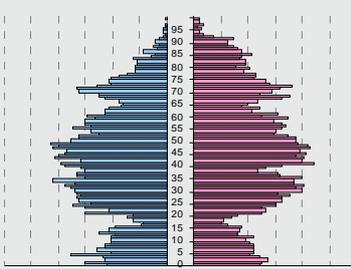
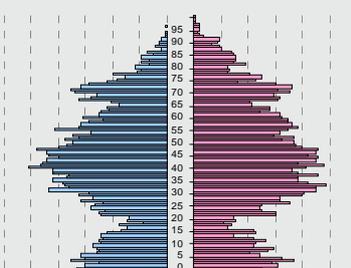
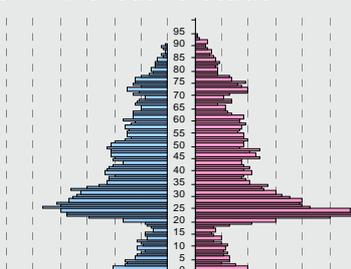


### Schulen im Schuljahr 2011/2012

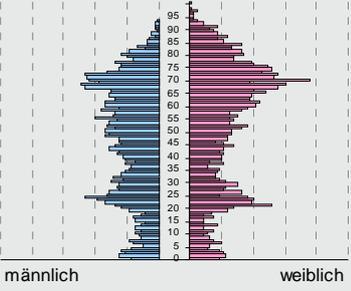
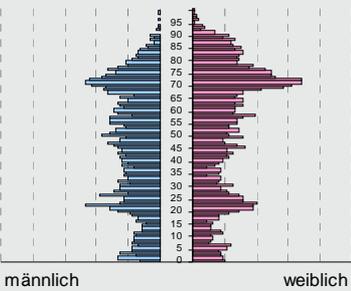
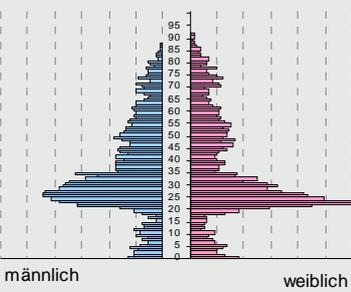
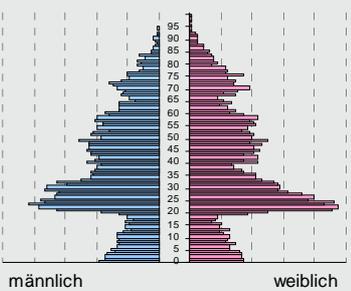
Quelle: Amt für Bildung der Stadtverwaltung Erfurt

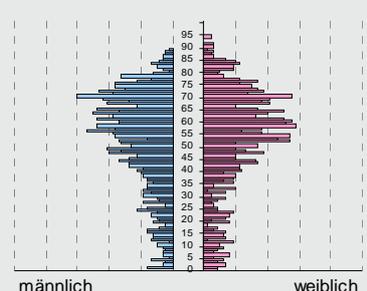
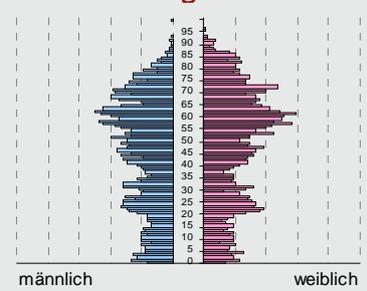
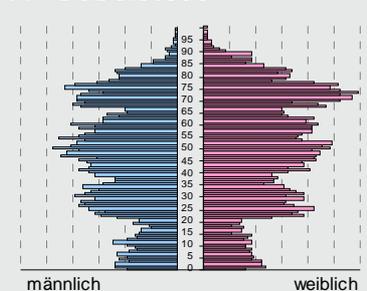
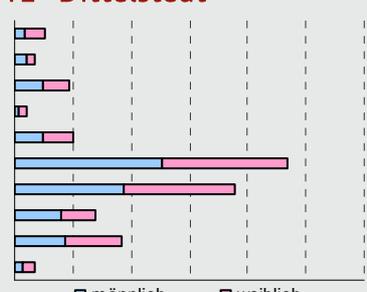


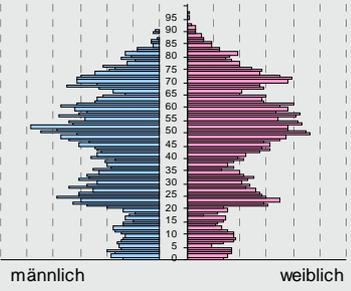
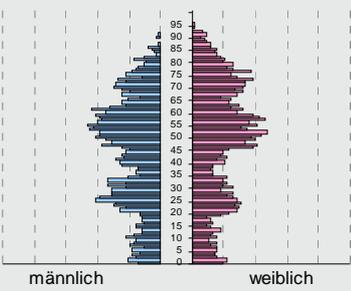
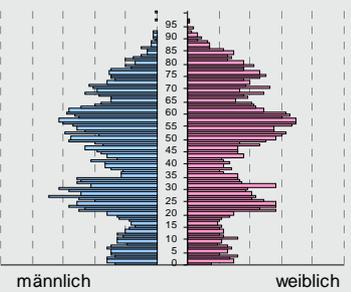
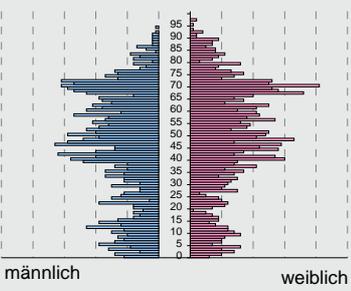
## 8 Erfurter Bevölkerung nach Stadtteilen und Altersgruppen 2011

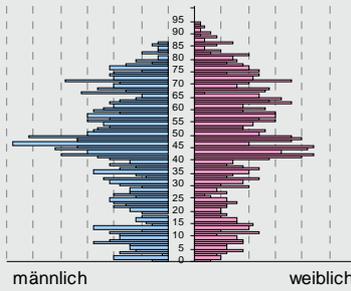
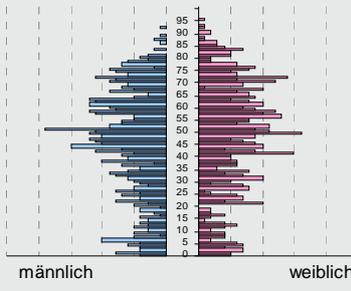
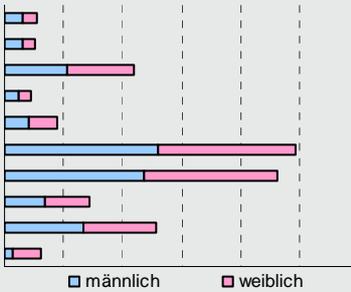
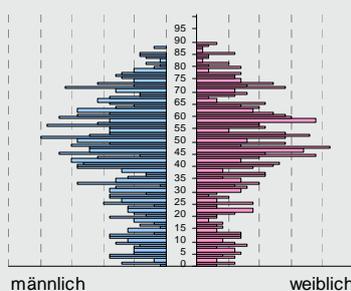
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>01 - Altstadt</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	587	308	279
	3 bis unter 6 Jahre	512	263	249
	6 bis unter 15 Jahre	1.126	567	559
	15 bis unter 18 Jahre	290	156	134
	18 bis unter 25 Jahre	1.898	873	1.025
	25 bis unter 45 Jahre	6.027	3.212	2.815
	45 bis unter 60 Jahre	3.456	1.792	1.664
	60 bis unter 65 Jahre	861	387	474
	65 bis unter 80 Jahre	2.121	904	1.217
	80 Jahre und älter	803	206	597
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>17.681</b>	<b>8.668</b>	<b>9.013</b>
<b>02 - Löbervorstadt</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	379	189	190
	3 bis unter 6 Jahre	369	200	169
	6 bis unter 15 Jahre	942	498	444
	15 bis unter 18 Jahre	194	93	101
	18 bis unter 25 Jahre	763	391	372
	25 bis unter 45 Jahre	3.478	1.729	1.749
	45 bis unter 60 Jahre	2.603	1.258	1.345
	60 bis unter 65 Jahre	583	285	298
	65 bis unter 80 Jahre	1.779	794	985
	80 Jahre und älter	791	225	566
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>11.881</b>	<b>5.662</b>	<b>6.219</b>
<b>03 - Brühlervorstadt</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	434	221	213
	3 bis unter 6 Jahre	477	243	234
	6 bis unter 15 Jahre	1.083	558	525
	15 bis unter 18 Jahre	246	124	122
	18 bis unter 25 Jahre	722	344	378
	25 bis unter 45 Jahre	3.893	1.885	2.008
	45 bis unter 60 Jahre	2.740	1.346	1.394
	60 bis unter 65 Jahre	672	308	364
	65 bis unter 80 Jahre	1.822	878	944
	80 Jahre und älter	589	180	409
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>12.678</b>	<b>6.087</b>	<b>6.591</b>
<b>04 - Andreasvorstadt</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	533	265	268
	3 bis unter 6 Jahre	395	215	180
	6 bis unter 15 Jahre	899	447	452
	15 bis unter 18 Jahre	203	99	104
	18 bis unter 25 Jahre	2.384	889	1.495
	25 bis unter 45 Jahre	5.472	2.852	2.620
	45 bis unter 60 Jahre	2.745	1.313	1.432
	60 bis unter 65 Jahre	691	328	363
	65 bis unter 80 Jahre	1.849	815	1.034
	80 Jahre und älter	598	182	416
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>15.769</b>	<b>7.405</b>	<b>8.364</b>

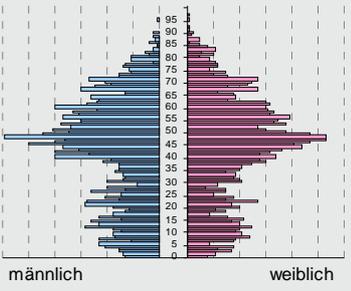
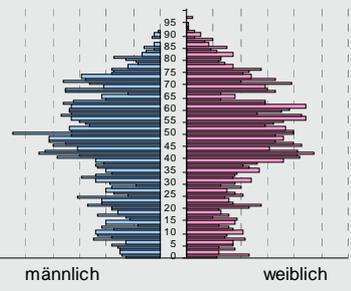
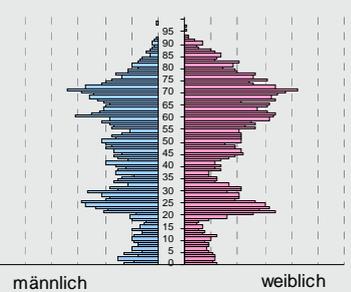
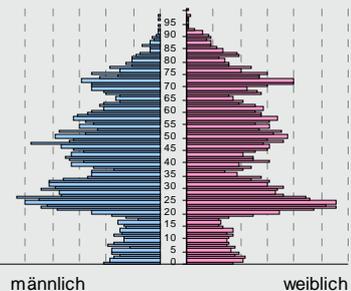
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

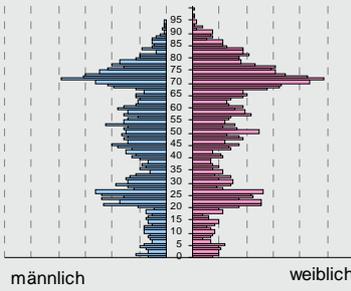
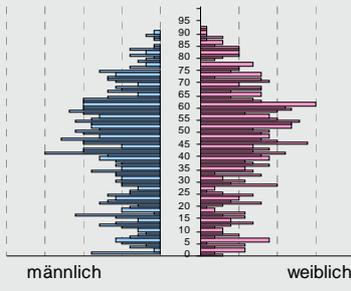
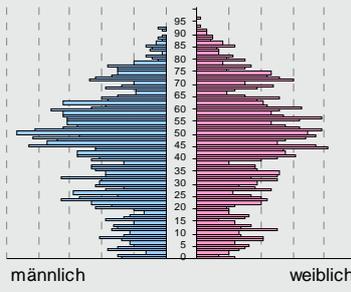
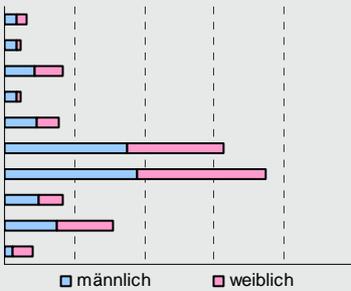
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>05 - Berliner Platz</b> 	0 bis unter 3 Jahre	157	79	78
	3 bis unter 6 Jahre	115	62	53
	6 bis unter 15 Jahre	289	146	143
	15 bis unter 18 Jahre	91	53	38
	18 bis unter 25 Jahre	538	249	289
	25 bis unter 45 Jahre	1.124	615	509
	45 bis unter 60 Jahre	1.074	563	511
	60 bis unter 65 Jahre	445	195	250
	65 bis unter 80 Jahre	1.507	623	884
	80 Jahre und älter	498	124	374
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.838</b>	<b>2.709</b>	<b>3.129</b>
<b>06 - Rieth</b> 	0 bis unter 3 Jahre	140	68	72
	3 bis unter 6 Jahre	148	77	71
	6 bis unter 15 Jahre	326	164	162
	15 bis unter 18 Jahre	95	48	47
	18 bis unter 25 Jahre	505	236	269
	25 bis unter 45 Jahre	1.087	599	488
	45 bis unter 60 Jahre	1.022	517	505
	60 bis unter 65 Jahre	335	156	179
	65 bis unter 80 Jahre	1.456	600	856
	80 Jahre und älter	573	147	426
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.687</b>	<b>2.612</b>	<b>3.075</b>
<b>07 - Johannesvorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	187	85	102
	3 bis unter 6 Jahre	165	76	89
	6 bis unter 15 Jahre	324	174	150
	15 bis unter 18 Jahre	71	27	44
	18 bis unter 25 Jahre	1.138	444	694
	25 bis unter 45 Jahre	2.313	1.317	996
	45 bis unter 60 Jahre	979	495	484
	60 bis unter 65 Jahre	233	121	112
	65 bis unter 80 Jahre	528	242	286
	80 Jahre und älter	150	48	102
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>6.088</b>	<b>3.029</b>	<b>3.059</b>
<b>08 - Krämpfervorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	520	266	254
	3 bis unter 6 Jahre	450	226	224
	6 bis unter 15 Jahre	1.080	556	524
	15 bis unter 18 Jahre	266	140	126
	18 bis unter 25 Jahre	2.125	952	1.173
	25 bis unter 45 Jahre	5.024	2.625	2.399
	45 bis unter 60 Jahre	3.042	1.522	1.520
	60 bis unter 65 Jahre	650	338	312
	65 bis unter 80 Jahre	1.739	775	964
	80 Jahre und älter	499	174	325
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>15.395</b>	<b>7.574</b>	<b>7.821</b>

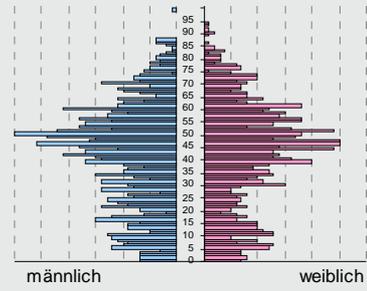
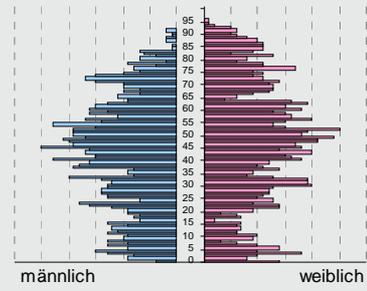
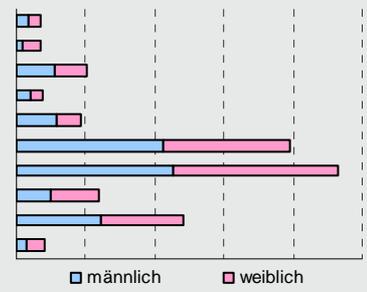
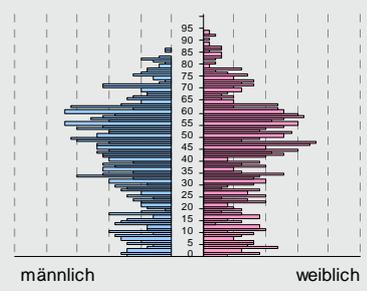
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>09 - Hohenwinden</b> 	0 bis unter 3 Jahre	26	11	15
	3 bis unter 6 Jahre	23	10	13
	6 bis unter 15 Jahre	85	36	49
	15 bis unter 18 Jahre	34	20	14
	18 bis unter 25 Jahre	79	40	39
	25 bis unter 45 Jahre	325	175	150
	45 bis unter 60 Jahre	528	259	269
	60 bis unter 65 Jahre	216	102	114
	65 bis unter 80 Jahre	484	255	229
	80 Jahre und älter	99	31	68
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>1.899</b>	<b>939</b>
<b>10 - Roter Berg</b> 	0 bis unter 3 Jahre	151	81	70
	3 bis unter 6 Jahre	149	76	73
	6 bis unter 15 Jahre	388	205	183
	15 bis unter 18 Jahre	110	55	55
	18 bis unter 25 Jahre	469	221	248
	25 bis unter 45 Jahre	1.170	595	575
	45 bis unter 60 Jahre	1.319	627	692
	60 bis unter 65 Jahre	565	267	298
	65 bis unter 80 Jahre	1.067	492	575
	80 Jahre und älter	307	85	222
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.695</b>	<b>2.704</b>
<b>11 - Daberstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	323	168	155
	3 bis unter 6 Jahre	301	151	150
	6 bis unter 15 Jahre	817	421	396
	15 bis unter 18 Jahre	197	95	102
	18 bis unter 25 Jahre	818	385	433
	25 bis unter 45 Jahre	3.284	1.634	1.650
	45 bis unter 60 Jahre	3.008	1.436	1.572
	60 bis unter 65 Jahre	838	368	470
	65 bis unter 80 Jahre	2.872	1.223	1.649
	80 Jahre und älter	1.028	371	657
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>13.486</b>	<b>6.252</b>
<b>12 - Dittelstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	26	9	17
	3 bis unter 6 Jahre	17	10	7
	6 bis unter 15 Jahre	46	25	21
	15 bis unter 18 Jahre	11	4	7
	18 bis unter 25 Jahre	51	25	26
	25 bis unter 45 Jahre	234	127	107
	45 bis unter 60 Jahre	189	93	96
	60 bis unter 65 Jahre	69	40	29
	65 bis unter 80 Jahre	92	43	49
	80 Jahre und älter	17	7	10
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>752</b>	<b>383</b>

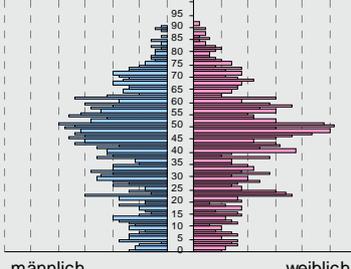
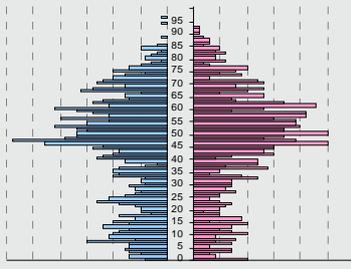
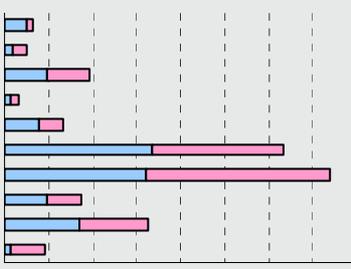
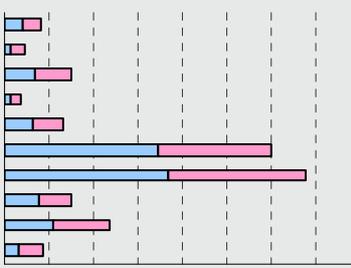
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>13 - Melchendorf</b> 	0 bis unter 3 Jahre	241	124	117
	3 bis unter 6 Jahre	236	126	110
	6 bis unter 15 Jahre	678	336	342
	15 bis unter 18 Jahre	172	86	86
	18 bis unter 25 Jahre	842	429	413
	25 bis unter 45 Jahre	2.380	1.251	1.129
	45 bis unter 60 Jahre	2.732	1.294	1.438
	60 bis unter 65 Jahre	753	346	407
	65 bis unter 80 Jahre	1.788	814	974
	80 Jahre und älter	425	147	278
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>10.247</b>	<b>4.953</b>
<b>14 - Wiesenhügel</b> 	0 bis unter 3 Jahre	135	64	71
	3 bis unter 6 Jahre	116	61	55
	6 bis unter 15 Jahre	330	175	155
	15 bis unter 18 Jahre	90	47	43
	18 bis unter 25 Jahre	386	180	206
	25 bis unter 45 Jahre	1.126	636	490
	45 bis unter 60 Jahre	1.415	694	721
	60 bis unter 65 Jahre	368	195	173
	65 bis unter 80 Jahre	921	380	541
	80 Jahre und älter	300	83	217
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.187</b>	<b>2.515</b>
<b>15 - Herrenberg</b> 	0 bis unter 3 Jahre	202	113	89
	3 bis unter 6 Jahre	204	107	97
	6 bis unter 15 Jahre	532	266	266
	15 bis unter 18 Jahre	136	60	76
	18 bis unter 25 Jahre	720	355	365
	25 bis unter 45 Jahre	1.852	1.019	833
	45 bis unter 60 Jahre	1.939	925	1.014
	60 bis unter 65 Jahre	595	298	297
	65 bis unter 80 Jahre	1.356	596	760
	80 Jahre und älter	419	124	295
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>7.955</b>	<b>3.863</b>
<b>16 - Hochheim</b> 	0 bis unter 3 Jahre	61	31	30
	3 bis unter 6 Jahre	77	44	33
	6 bis unter 15 Jahre	227	128	99
	15 bis unter 18 Jahre	52	27	25
	18 bis unter 25 Jahre	121	66	55
	25 bis unter 45 Jahre	596	295	301
	45 bis unter 60 Jahre	641	319	322
	60 bis unter 65 Jahre	184	95	89
	65 bis unter 80 Jahre	573	270	303
	80 Jahre und älter	135	49	86
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>2.667</b>	<b>1.324</b>

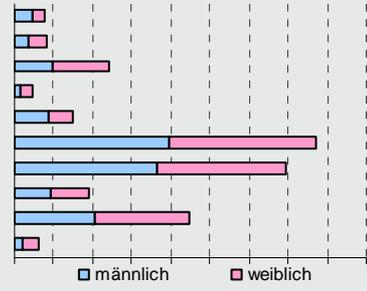
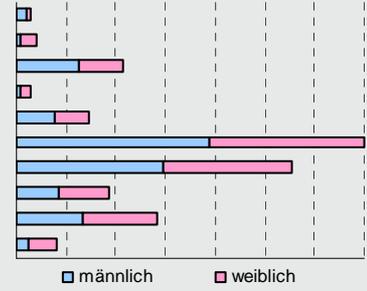
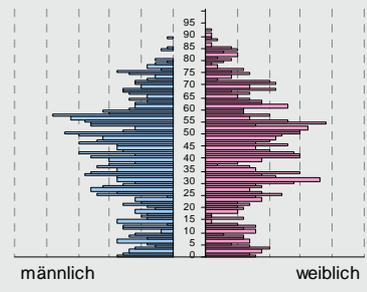
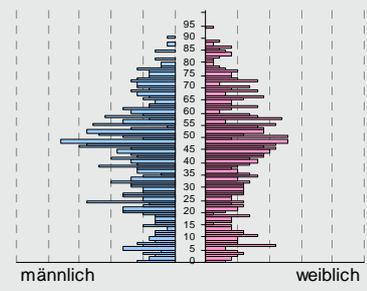
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>17 - Bischleben-Stedten</b> 	0 bis unter 3 Jahre	26	14	12
	3 bis unter 6 Jahre	43	22	21
	6 bis unter 15 Jahre	157	83	74
	15 bis unter 18 Jahre	36	15	21
	18 bis unter 25 Jahre	93	51	42
	25 bis unter 45 Jahre	405	204	201
	45 bis unter 60 Jahre	443	235	208
	60 bis unter 65 Jahre	118	48	70
	65 bis unter 80 Jahre	295	144	151
	80 Jahre und älter	69	16	53
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.685</b>	<b>832</b>	<b>853</b>
<b>18 - Möbisburg-Rhoda</b> 	0 bis unter 3 Jahre	33	16	17
	3 bis unter 6 Jahre	31	14	17
	6 bis unter 15 Jahre	70	39	31
	15 bis unter 18 Jahre	15	7	8
	18 bis unter 25 Jahre	61	32	29
	25 bis unter 45 Jahre	255	132	123
	45 bis unter 60 Jahre	292	149	143
	60 bis unter 65 Jahre	88	49	39
	65 bis unter 80 Jahre	201	99	102
	80 Jahre und älter	50	14	36
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.096</b>	<b>551</b>	<b>545</b>
<b>19 - Schmira</b> 	0 bis unter 3 Jahre	27	16	11
	3 bis unter 6 Jahre	26	16	10
	6 bis unter 15 Jahre	110	53	57
	15 bis unter 18 Jahre	22	12	10
	18 bis unter 25 Jahre	45	20	25
	25 bis unter 45 Jahre	247	131	116
	45 bis unter 60 Jahre	231	118	113
	60 bis unter 65 Jahre	72	35	37
	65 bis unter 80 Jahre	128	67	61
	80 Jahre und älter	30	6	24
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>938</b>	<b>474</b>	<b>464</b>
<b>20 - Bindersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	22	10	12
	3 bis unter 6 Jahre	40	23	17
	6 bis unter 15 Jahre	105	54	51
	15 bis unter 18 Jahre	18	7	11
	18 bis unter 25 Jahre	65	36	29
	25 bis unter 45 Jahre	328	168	160
	45 bis unter 60 Jahre	388	194	194
	60 bis unter 65 Jahre	102	50	52
	65 bis unter 80 Jahre	216	111	105
	80 Jahre und älter	43	18	25
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.327</b>	<b>671</b>	<b>656</b>

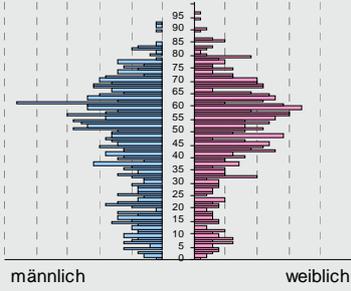
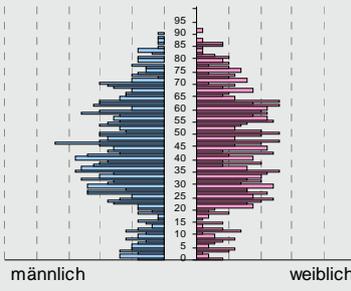
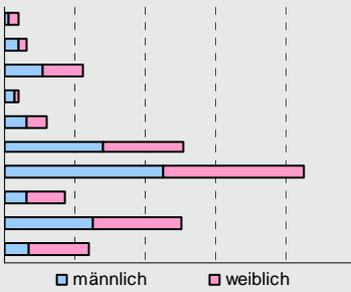
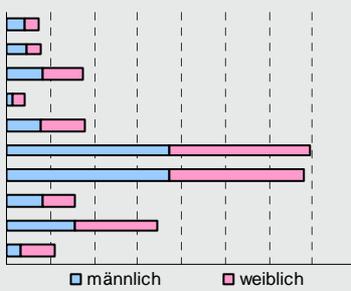
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>21 - Marbach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	79	43	36
	3 bis unter 6 Jahre	99	60	39
	6 bis unter 15 Jahre	363	180	183
	15 bis unter 18 Jahre	103	56	47
	18 bis unter 25 Jahre	260	137	123
	25 bis unter 45 Jahre	875	425	450
	45 bis unter 60 Jahre	1.140	563	577
	60 bis unter 65 Jahre	268	141	127
	65 bis unter 80 Jahre	486	244	242
	80 Jahre und älter	99	39	60
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>3.772</b>	<b>1.888</b>
<b>22 - Gispersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	88	42	46
	3 bis unter 6 Jahre	96	49	47
	6 bis unter 15 Jahre	322	170	152
	15 bis unter 18 Jahre	92	47	45
	18 bis unter 25 Jahre	277	154	123
	25 bis unter 45 Jahre	1.007	489	518
	45 bis unter 60 Jahre	1.080	533	547
	60 bis unter 65 Jahre	308	155	153
	65 bis unter 80 Jahre	680	326	354
	80 Jahre und älter	177	58	119
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>4.127</b>	<b>2.023</b>
<b>23 - Moskauer Platz</b> 	0 bis unter 3 Jahre	178	93	85
	3 bis unter 6 Jahre	146	67	79
	6 bis unter 15 Jahre	374	186	188
	15 bis unter 18 Jahre	85	43	42
	18 bis unter 25 Jahre	732	298	434
	25 bis unter 45 Jahre	1.629	838	791
	45 bis unter 60 Jahre	1.483	648	835
	60 bis unter 65 Jahre	688	296	392
	65 bis unter 80 Jahre	1.889	785	1.104
	80 Jahre und älter	482	142	340
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>7.686</b>	<b>3.396</b>
<b>24 - Ilversgehofen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	291	142	149
	3 bis unter 6 Jahre	258	125	133
	6 bis unter 15 Jahre	689	334	355
	15 bis unter 18 Jahre	186	95	91
	18 bis unter 25 Jahre	1.288	573	715
	25 bis unter 45 Jahre	3.126	1.714	1.412
	45 bis unter 60 Jahre	2.360	1.202	1.158
	60 bis unter 65 Jahre	561	262	299
	65 bis unter 80 Jahre	1.693	746	947
	80 Jahre und älter	524	162	362
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>10.976</b>	<b>5.355</b>

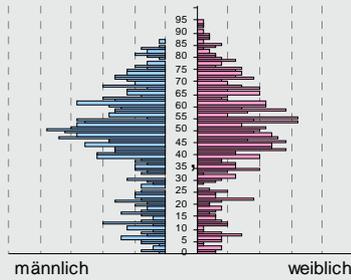
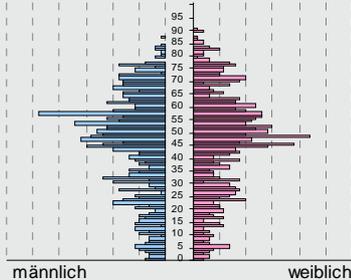
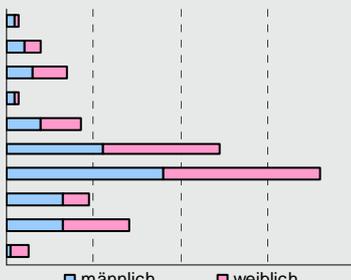
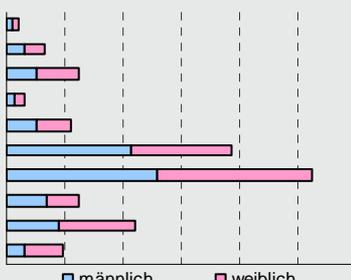
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>25 - Johannesplatz</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	105	50	55
	3 bis unter 6 Jahre	116	52	64
	6 bis unter 15 Jahre	244	119	125
	15 bis unter 18 Jahre	69	38	31
	18 bis unter 25 Jahre	462	205	257
	25 bis unter 45 Jahre	1.010	536	474
	45 bis unter 60 Jahre	960	473	487
	60 bis unter 65 Jahre	271	115	156
	65 bis unter 80 Jahre	1.518	618	900
	80 Jahre und älter	422	126	296
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.177</b>	<b>2.332</b>	<b>2.845</b>
<b>26 - Mittelhausen</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	21	10	11
	3 bis unter 6 Jahre	20	11	9
	6 bis unter 15 Jahre	79	40	39
	15 bis unter 18 Jahre	33	18	15
	18 bis unter 25 Jahre	70	40	30
	25 bis unter 45 Jahre	255	130	125
	45 bis unter 60 Jahre	297	148	149
	60 bis unter 65 Jahre	92	47	45
	65 bis unter 80 Jahre	152	69	83
	80 Jahre und älter	54	18	36
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.073</b>	<b>531</b>	<b>542</b>
<b>27 - Stotternheim</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	64	35	29
	3 bis unter 6 Jahre	87	43	44
	6 bis unter 15 Jahre	277	128	149
	15 bis unter 18 Jahre	81	43	38
	18 bis unter 25 Jahre	242	139	103
	25 bis unter 45 Jahre	866	435	431
	45 bis unter 60 Jahre	989	524	465
	60 bis unter 65 Jahre	233	112	121
	65 bis unter 80 Jahre	473	214	259
	80 Jahre und älter	118	36	82
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>3.430</b>	<b>1.709</b>	<b>1.721</b>
<b>28 - Schwerborn</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	16	9	7
	3 bis unter 6 Jahre	11	8	3
	6 bis unter 15 Jahre	41	21	20
	15 bis unter 18 Jahre	12	9	3
	18 bis unter 25 Jahre	39	23	16
	25 bis unter 45 Jahre	156	88	68
	45 bis unter 60 Jahre	187	95	92
	60 bis unter 65 Jahre	42	24	18
	65 bis unter 80 Jahre	77	38	39
	80 Jahre und älter	20	6	14
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>601</b>	<b>321</b>	<b>280</b>

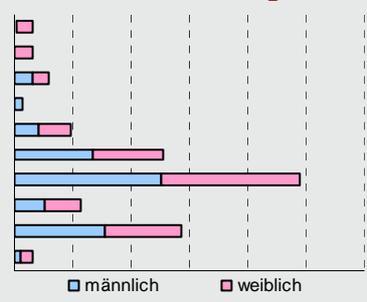
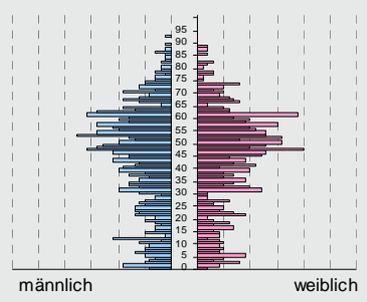
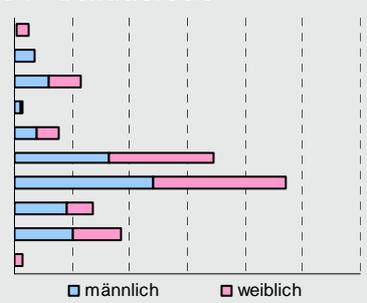
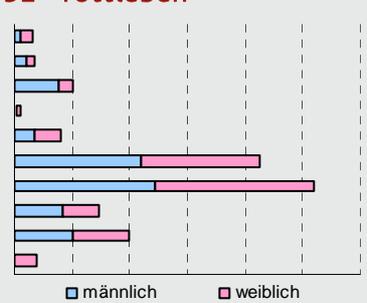
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>29 - Kersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	43	21	22
	3 bis unter 6 Jahre	48	22	26
	6 bis unter 15 Jahre	174	83	91
	15 bis unter 18 Jahre	58	34	24
	18 bis unter 25 Jahre	103	62	41
	25 bis unter 45 Jahre	453	223	230
	45 bis unter 60 Jahre	511	262	249
	60 bis unter 65 Jahre	114	59	55
	65 bis unter 80 Jahre	189	96	93
	80 Jahre und älter	42	22	20
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.735</b>	<b>884</b>
<b>30 - Vieselbach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	53	21	32
	3 bis unter 6 Jahre	79	37	42
	6 bis unter 15 Jahre	162	99	63
	15 bis unter 18 Jahre	44	28	16
	18 bis unter 25 Jahre	146	78	68
	25 bis unter 45 Jahre	566	290	276
	45 bis unter 60 Jahre	538	268	270
	60 bis unter 65 Jahre	134	62	72
	65 bis unter 80 Jahre	306	142	164
	80 Jahre und älter	147	34	113
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>2.175</b>	<b>1.059</b>
<b>31 - Linderbach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	17	8	9
	3 bis unter 6 Jahre	17	5	12
	6 bis unter 15 Jahre	51	27	24
	15 bis unter 18 Jahre	19	10	9
	18 bis unter 25 Jahre	46	29	17
	25 bis unter 45 Jahre	198	106	92
	45 bis unter 60 Jahre	232	113	119
	60 bis unter 65 Jahre	60	25	35
	65 bis unter 80 Jahre	120	61	59
	80 Jahre und älter	21	7	14
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>781</b>	<b>391</b>	<b>390</b>
<b>32 - Büßleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	41	22	19
	3 bis unter 6 Jahre	41	14	27
	6 bis unter 15 Jahre	118	60	58
	15 bis unter 18 Jahre	39	20	19
	18 bis unter 25 Jahre	67	29	38
	25 bis unter 45 Jahre	349	179	170
	45 bis unter 60 Jahre	372	183	189
	60 bis unter 65 Jahre	99	52	47
	65 bis unter 80 Jahre	148	75	73
	80 Jahre und älter	35	13	22
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.309</b>	<b>647</b>

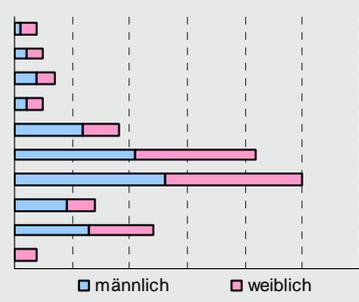
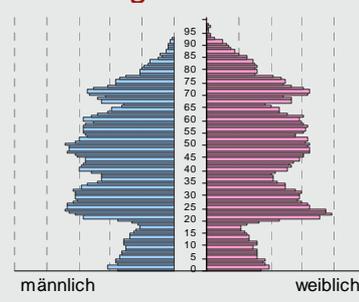
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>33 - Niedernissa</b> 	0 bis unter 3 Jahre	37	18	19
	3 bis unter 6 Jahre	37	17	20
	6 bis unter 15 Jahre	117	60	57
	15 bis unter 18 Jahre	33	12	21
	18 bis unter 25 Jahre	127	51	76
	25 bis unter 45 Jahre	420	210	210
	45 bis unter 60 Jahre	483	232	251
	60 bis unter 65 Jahre	91	50	41
	65 bis unter 80 Jahre	191	91	100
	80 Jahre und älter	40	15	25
	<b>Summe</b>		<b>1.576</b>	<b>756</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>34 - Windischholzhäuser</b> 	0 bis unter 3 Jahre	33	16	17
	3 bis unter 6 Jahre	39	22	17
	6 bis unter 15 Jahre	146	84	62
	15 bis unter 18 Jahre	42	25	17
	18 bis unter 25 Jahre	85	52	33
	25 bis unter 45 Jahre	327	155	172
	45 bis unter 60 Jahre	528	258	270
	60 bis unter 65 Jahre	133	65	68
	65 bis unter 80 Jahre	244	124	120
	80 Jahre und älter	56	20	36
	<b>Summe</b>		<b>1.633</b>	<b>821</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>35 - Egstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	13	10	3
	3 bis unter 6 Jahre	10	4	6
	6 bis unter 15 Jahre	39	19	20
	15 bis unter 18 Jahre	6	3	3
	18 bis unter 25 Jahre	27	16	11
	25 bis unter 45 Jahre	127	67	60
	45 bis unter 60 Jahre	148	64	84
	60 bis unter 65 Jahre	35	19	16
	65 bis unter 80 Jahre	65	34	31
	80 Jahre und älter	18	3	15
	<b>Summe</b>		<b>488</b>	<b>239</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>36 - Waltersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	16	8	8
	3 bis unter 6 Jahre	9	3	6
	6 bis unter 15 Jahre	30	14	16
	15 bis unter 18 Jahre	7	3	4
	18 bis unter 25 Jahre	26	13	13
	25 bis unter 45 Jahre	120	69	51
	45 bis unter 60 Jahre	135	74	61
	60 bis unter 65 Jahre	30	15	15
	65 bis unter 80 Jahre	47	22	25
	80 Jahre und älter	17	6	11
	<b>Summe</b>		<b>437</b>	<b>227</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>37 - Molsdorf</b> 	0 bis unter 3 Jahre	15	9	6
	3 bis unter 6 Jahre	16	7	9
	6 bis unter 15 Jahre	48	20	28
	15 bis unter 18 Jahre	9	3	6
	18 bis unter 25 Jahre	30	17	13
	25 bis unter 45 Jahre	154	79	75
	45 bis unter 60 Jahre	139	73	66
	60 bis unter 65 Jahre	38	19	19
	65 bis unter 80 Jahre	89	41	48
	80 Jahre und älter	12	4	8
	<b>Summe</b>	<b>550</b>	<b>272</b>	<b>278</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>38 - Ermstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	6	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	8	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	43	25	18
	15 bis unter 18 Jahre	6	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	29	15	14
	25 bis unter 45 Jahre	140	78	62
	45 bis unter 60 Jahre	111	59	52
	60 bis unter 65 Jahre	37	17	20
	65 bis unter 80 Jahre	57	27	30
	80 Jahre und älter	16	5	11
	<b>Summe</b>	<b>453</b>	<b>234</b>	<b>219</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>39 - Fienstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	48	24	24
	3 bis unter 6 Jahre	34	13	21
	6 bis unter 15 Jahre	104	54	50
	15 bis unter 18 Jahre	21	13	8
	18 bis unter 25 Jahre	78	33	45
	25 bis unter 45 Jahre	407	202	205
	45 bis unter 60 Jahre	358	189	169
	60 bis unter 65 Jahre	74	30	44
	65 bis unter 80 Jahre	161	77	84
	80 Jahre und älter	36	7	29
	<b>Summe</b>	<b>1.321</b>	<b>642</b>	<b>679</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>40 - Alach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	25	13	12
	3 bis unter 6 Jahre	29	15	14
	6 bis unter 15 Jahre	87	33	54
	15 bis unter 18 Jahre	18	9	9
	18 bis unter 25 Jahre	79	47	32
	25 bis unter 45 Jahre	267	138	129
	45 bis unter 60 Jahre	276	142	134
	60 bis unter 65 Jahre	48	26	22
	65 bis unter 80 Jahre	144	73	71
	80 Jahre und älter	29	8	21
	<b>Summe</b>	<b>1.002</b>	<b>504</b>	<b>498</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>41 - Tiefthal</b> 	0 bis unter 3 Jahre	14	8	6
	3 bis unter 6 Jahre	19	8	11
	6 bis unter 15 Jahre	79	46	33
	15 bis unter 18 Jahre	26	16	10
	18 bis unter 25 Jahre	57	36	21
	25 bis unter 45 Jahre	229	115	114
	45 bis unter 60 Jahre	311	152	159
	60 bis unter 65 Jahre	119	64	55
	65 bis unter 80 Jahre	193	94	99
	80 Jahre und älter	37	16	21
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.084</b>	<b>555</b>
<b>42 - Kühnhausen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	22	15	7
	3 bis unter 6 Jahre	30	17	13
	6 bis unter 15 Jahre	68	35	33
	15 bis unter 18 Jahre	9	6	3
	18 bis unter 25 Jahre	87	38	49
	25 bis unter 45 Jahre	376	202	174
	45 bis unter 60 Jahre	285	143	142
	60 bis unter 65 Jahre	95	43	52
	65 bis unter 80 Jahre	148	74	74
	80 Jahre und älter	36	15	21
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.156</b>	<b>588</b>
<b>43 - Hochstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	4	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	6	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	22	11	11
	15 bis unter 18 Jahre	4	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	12	6	6
	25 bis unter 45 Jahre	51	28	23
	45 bis unter 60 Jahre	85	45	40
	60 bis unter 65 Jahre	17	6	11
	65 bis unter 80 Jahre	50	25	25
	80 Jahre und älter	24	7	17
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>275</b>	<b>136</b>
<b>44 - Töttelstädt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	18	10	8
	3 bis unter 6 Jahre	19	12	7
	6 bis unter 15 Jahre	44	21	23
	15 bis unter 18 Jahre	10	3	7
	18 bis unter 25 Jahre	45	20	25
	25 bis unter 45 Jahre	173	93	80
	45 bis unter 60 Jahre	170	93	77
	60 bis unter 65 Jahre	39	21	18
	65 bis unter 80 Jahre	86	39	47
	80 Jahre und älter	28	8	20
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>632</b>	<b>320</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>45 - Sulzer Siedlung</b> 	0 bis unter 3 Jahre	17	7	10
	3 bis unter 6 Jahre	15	9	6
	6 bis unter 15 Jahre	74	40	34
	15 bis unter 18 Jahre	23	15	8
	18 bis unter 25 Jahre	60	33	27
	25 bis unter 45 Jahre	224	107	117
	45 bis unter 60 Jahre	334	175	159
	60 bis unter 65 Jahre	81	45	36
	65 bis unter 80 Jahre	169	76	93
	80 Jahre und älter	44	17	27
	<b>Summe</b>	<b>1.041</b>	<b>524</b>	<b>517</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>46 - Urbich</b> 	0 bis unter 3 Jahre	17	10	7
	3 bis unter 6 Jahre	29	15	14
	6 bis unter 15 Jahre	62	32	30
	15 bis unter 18 Jahre	26	14	12
	18 bis unter 25 Jahre	75	37	38
	25 bis unter 45 Jahre	258	125	133
	45 bis unter 60 Jahre	371	182	189
	60 bis unter 65 Jahre	79	39	40
	65 bis unter 80 Jahre	171	89	82
	80 Jahre und älter	27	8	19
	<b>Summe</b>	<b>1.115</b>	<b>551</b>	<b>564</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>47 - Gottstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	3	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	8	4	4
	6 bis unter 15 Jahre	14	6	8
	15 bis unter 18 Jahre	3	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	17	8	9
	25 bis unter 45 Jahre	49	22	27
	45 bis unter 60 Jahre	72	36	36
	60 bis unter 65 Jahre	19	13	6
	65 bis unter 80 Jahre	28	13	15
	80 Jahre und älter	5	1	4
	<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>107</b>	<b>111</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>48 - Azmannsdorf</b> 	0 bis unter 3 Jahre	4	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	13	6	7
	6 bis unter 15 Jahre	25	10	15
	15 bis unter 18 Jahre	6	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	22	10	12
	25 bis unter 45 Jahre	77	43	34
	45 bis unter 60 Jahre	105	52	53
	60 bis unter 65 Jahre	25	14	11
	65 bis unter 80 Jahre	44	18	26
	80 Jahre und älter	19	6	13
	<b>Summe</b>	<b>340</b>	<b>164</b>	<b>176</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>49 - Rhoda (Haarberg)</b> 	0 bis unter 3 Jahre	6	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	6	0	6
	6 bis unter 15 Jahre	12	6	6
	15 bis unter 18 Jahre	3	3	0
	18 bis unter 25 Jahre	19	8	11
	25 bis unter 45 Jahre	51	27	24
	45 bis unter 60 Jahre	98	50	48
	60 bis unter 65 Jahre	23	10	13
	65 bis unter 80 Jahre	57	31	26
	80 Jahre und älter	6	.	.
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>281</b>	<b>138</b>
<b>50 - Salomonsborn</b> 	0 bis unter 3 Jahre	32	18	14
	3 bis unter 6 Jahre	29	12	17
	6 bis unter 15 Jahre	82	46	36
	15 bis unter 18 Jahre	21	8	13
	18 bis unter 25 Jahre	74	38	36
	25 bis unter 45 Jahre	258	133	125
	45 bis unter 60 Jahre	361	172	189
	60 bis unter 65 Jahre	97	54	43
	65 bis unter 80 Jahre	123	67	56
	80 Jahre und älter	25	13	12
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.102</b>	<b>561</b>
<b>51 - Schaderode</b> 	0 bis unter 3 Jahre	5	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	7	7	0
	6 bis unter 15 Jahre	23	12	11
	15 bis unter 18 Jahre	3	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	15	8	7
	25 bis unter 45 Jahre	69	33	36
	45 bis unter 60 Jahre	94	48	46
	60 bis unter 65 Jahre	27	18	9
	65 bis unter 80 Jahre	37	20	17
	80 Jahre und älter	3	0	3
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>283</b>	<b>149</b>
<b>52 - Töttleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	.	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	7	4	3
	6 bis unter 15 Jahre	20	15	5
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	16	7	9
	25 bis unter 45 Jahre	85	44	41
	45 bis unter 60 Jahre	104	49	55
	60 bis unter 65 Jahre	29	17	12
	65 bis unter 80 Jahre	40	20	20
	80 Jahre und älter	8	0	8
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>317</b>	<b>159</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>53 - Wallichen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	4	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	5	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	7	4	3
	15 bis unter 18 Jahre	5	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	18	12	6
	25 bis unter 45 Jahre	42	21	21
	45 bis unter 60 Jahre	50	26	24
	60 bis unter 65 Jahre	14	9	5
	65 bis unter 80 Jahre	24	13	11
	80 Jahre und älter	4	0	4
	<b>Summe</b>	<b>173</b>	<b>90</b>	<b>83</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>Erfurt insgesamt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	5.551	2.814	2.737
	3 bis unter 6 Jahre	5.287	2.698	2.589
	6 bis unter 15 Jahre	13.654	6.971	6.683
	15 bis unter 18 Jahre	3.453	1.764	1.689
	18 bis unter 25 Jahre	18.553	8.490	10.063
	25 bis unter 45 Jahre	55.014	28.645	26.369
	45 bis unter 60 Jahre	45.553	22.475	23.078
	60 bis unter 65 Jahre	12.458	5.955	6.503
	65 bis unter 80 Jahre	32.693	14.607	18.086
	80 Jahre und älter	10.054	3.061	6.993
<b>Summe</b>	<b>202.270</b>	<b>97.480</b>	<b>104.790</b>	
Landeshauptstadt Thüringens				

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

## 9 Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen 2011

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0111	1.638	800	838	253	1.091	294	01
0112	1.781	893	888	260	1.218	303	
0113	1.412	696	716	230	939	243	
0114	1.650	835	815	212	1.192	246	
0121	1.483	724	759	169	1.012	302	
0122	1.191	583	608	167	801	223	
0123	1.214	655	559	218	880	116	
0124	1.004	463	541	98	483	423	
0125	1.003	461	542	126	494	383	
0131	754	348	406	86	388	280	
0132	868	397	471	118	481	269	
0133	1.329	648	681	166	850	313	
0134	1.223	581	642	203	712	308	
0135	1.131	584	547	209	840	82	
<b>Summe</b>	<b>17.681</b>	<b>8.668</b>	<b>9.013</b>	<b>2.515</b>	<b>11.381</b>	<b>3.785</b>	
0211	1.304	647	657	254	821	229	02
0212	1.368	628	740	208	759	401	
0213	1.103	533	570	163	536	404	
0214	1.003	453	550	106	409	488	
0215	770	345	425	77	329	364	
0221	1.878	957	921	377	1.316	185	
0222	1.858	872	986	303	1.103	452	
0223	1.236	581	655	208	766	262	
0224	1.323	624	699	185	777	361	
0231	28	19	9	.	23	.	
0232	10	3	7	.	5	.	
<b>Summe</b>	<b>11.881</b>	<b>5.662</b>	<b>6.219</b>	<b>1.884</b>	<b>6.844</b>	<b>3.153</b>	
0311	113	59	54	15	46	52	03
0312	34	19	15	4	16	14	
0313	970	486	484	153	477	340	
0314	1.155	542	613	144	585	426	
0315	606	301	305	108	296	202	
0316	1.287	612	675	185	673	429	
0321	1.279	610	669	178	806	295	
0322	2.640	1.253	1.387	492	1.562	586	
0323	1.506	721	785	313	920	273	
0324	1.745	845	900	388	1.138	219	
0325	1.343	639	704	260	836	247	
<b>Summe</b>	<b>12.678</b>	<b>6.087</b>	<b>6.591</b>	<b>2.240</b>	<b>7.355</b>	<b>3.083</b>	
0411	367	185	182	77	197	93	04
0412	1.612	692	920	105	1.162	345	
0421	1.542	714	828	201	1.180	161	
0422	1.240	618	622	171	909	160	
0423	1.537	728	809	237	1.169	131	
0424	1.479	738	741	257	1.067	155	
0425	1.491	696	795	194	1.175	122	
0431	1.295	608	687	152	743	400	
0432	1.679	821	858	252	1.175	252	
0433	1.309	608	701	197	864	248	
0434	1.084	480	604	57	387	640	
0435	1.134	517	617	130	573	431	
<b>Summe</b>	<b>15.769</b>	<b>7.405</b>	<b>8.364</b>	<b>2.030</b>	<b>10.601</b>	<b>3.138</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0511	701	347	354	118	383	200	05
0512	866	383	483	134	423	309	
0513	721	320	401	74	346	301	
0514	324	153	171	17	127	180	
0515	813	384	429	86	370	357	
0516	592	264	328	64	256	272	
0517	933	442	491	87	435	411	
0518	888	416	472	72	396	420	
<b>Summe</b>	<b>5.838</b>	<b>2.709</b>	<b>3.129</b>	<b>652</b>	<b>2.736</b>	<b>2.450</b>	
0611	687	330	357	117	348	222	06
0612	935	415	520	95	446	394	
0613	1.218	545	673	181	556	481	
0614	310	91	219	32	11	267	
0615	690	324	366	96	342	252	
0616	899	484	415	141	530	228	
0617	948	423	525	47	381	520	
<b>Summe</b>	<b>5.687</b>	<b>2.612</b>	<b>3.075</b>	<b>709</b>	<b>2.614</b>	<b>2.364</b>	
0711	1.116	549	567	125	793	198	07
0712	1.400	683	717	215	1.092	93	
0713	988	513	475	140	787	61	
0714	1.260	629	631	151	965	144	
0715	1.107	533	574	97	653	357	
0721	51	.	.	.	32	.	
0722	8	.	.	.	7	.	
0723	158	88	70	16	101	41	
<b>Summe</b>	<b>6.088</b>	<b>3.029</b>	<b>3.059</b>	<b>747</b>	<b>4.430</b>	<b>911</b>	
0811	1.406	702	704	217	1.011	178	08
0812	1.098	528	570	195	699	204	
0813	1.199	589	610	158	774	267	
0814	1.125	564	561	86	629	410	
0821	1.434	682	752	217	1.088	129	
0822	1.157	563	594	169	729	259	
0823	1.349	681	668	201	1.035	113	
0824	1.354	677	677	237	1.029	88	
0825	1.279	623	656	182	881	216	
0831	714	357	357	59	332	323	
0832	118	60	58	18	62	38	
0833	913	451	462	224	554	135	
0834	1.241	599	642	234	756	251	
0835	1.008	498	510	119	612	277	
<b>Summe</b>	<b>15.395</b>	<b>7.574</b>	<b>7.821</b>	<b>2.316</b>	<b>10.191</b>	<b>2.888</b>	
0911	29	13	16	.	20	.	09
0912	1.101	548	553	91	503	507	
0921	139	70	69	.	77	.	
0922	630	308	322	63	332	235	
<b>Summe</b>	<b>1.899</b>	<b>939</b>	<b>960</b>	<b>168</b>	<b>932</b>	<b>799</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1011	0	0	0	0	0	0	10
1012	383	188	195	87	224	72	
1013	769	367	402	178	418	173	
1014	1.103	515	588	121	558	424	
1015	868	422	446	87	416	365	
1021	0	0	0	0	0	0	
1022	991	480	511	131	538	322	
1023	780	354	426	101	402	277	
1024	75	39	36	15	42	18	
1025	726	339	387	78	360	288	
<b>Summe</b>	<b>5.695</b>	<b>2.704</b>	<b>2.991</b>	<b>798</b>	<b>2.958</b>	<b>1.939</b>	
1111	1.162	570	592	223	809	130	11
1112	1.198	580	618	208	782	208	
1113	1.195	561	634	210	615	370	
1114	1.001	478	523	117	527	357	
1115	1.348	606	742	166	562	620	
1116	954	419	535	85	475	394	
1117	1.007	466	541	90	486	431	
1121	1.066	496	570	138	635	293	
1122	1.124	501	623	81	473	570	
1123	985	441	544	58	380	547	
1124	1.004	439	565	89	490	425	
1125	1.040	500	540	120	600	320	
1131	402	195	207	53	276	73	
<b>Summe</b>	<b>13.486</b>	<b>6.252</b>	<b>7.234</b>	<b>1.638</b>	<b>7.110</b>	<b>4.738</b>	
<b>1211</b>	752	383	369	100	474	178	12
1311	1.011	440	571	99	491	421	13
1312	1.333	629	704	134	676	523	
1313	.	.	.	.	0	.	
1321	1.355	640	715	154	831	370	
1322	1.190	625	565	220	701	269	
1323	1.481	723	758	143	939	399	
1324	1.213	541	672	80	601	532	
1325	1.130	583	547	168	763	199	
1331	757	379	378	141	472	144	
1332	775	392	383	188	480	107	
<b>Summe</b>	<b>10.999</b>	<b>5.336</b>	<b>5.663</b>	<b>1.427</b>	<b>6.428</b>	<b>3.144</b>	
1411	897	442	455	179	522	196	14
1412	723	374	349	112	432	179	
1413	558	245	313	44	271	243	
1414	700	339	361	71	382	247	
1415	1.019	458	561	93	529	397	
1416	778	406	372	83	479	216	
1417	512	251	261	89	312	111	
<b>Summe</b>	<b>5.187</b>	<b>2.515</b>	<b>2.672</b>	<b>671</b>	<b>2.927</b>	<b>1.589</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1511	374	185	189	29	158	187	15
1512	1.111	525	586	174	612	325	
1513	1.266	581	685	186	676	404	
1521	1.081	492	589	113	560	408	
1522	1.043	527	516	155	618	270	
1523	1.076	534	542	189	658	229	
1532	526	250	276	61	301	164	
1533	1.003	466	537	103	561	339	
1535	475	303	172	64	367	44	
<b>Summe</b>	<b>7.955</b>	<b>3.863</b>	<b>4.092</b>	<b>1.074</b>	<b>4.511</b>	<b>2.370</b>	
1611	1.302	636	666	190	597	515	16
1612	1.365	688	677	227	761	377	
<b>Summe</b>	<b>2.667</b>	<b>1.324</b>	<b>1.343</b>	<b>417</b>	<b>1.358</b>	<b>892</b>	
1711	35	17	18	5	26	4	17
1712	1.013	500	513	154	582	277	
1713	637	315	322	103	333	201	
<b>Summe</b>	<b>1.685</b>	<b>832</b>	<b>853</b>	<b>262</b>	<b>941</b>	<b>482</b>	
1811	227	120	107	24	123	80	18
1812	869	431	438	125	485	259	
<b>Summe</b>	<b>1.096</b>	<b>551</b>	<b>545</b>	<b>149</b>	<b>608</b>	<b>339</b>	
1911	13	7	6	.	9	.	19
1912	925	467	458	184	514	227	
<b>Summe</b>	<b>938</b>	<b>474</b>	<b>464</b>	<b>185</b>	<b>523</b>	<b>230</b>	
2011	5	.	.	.	3	.	20
2012	1.322	668	654	183	778	361	
<b>Summe</b>	<b>1.327</b>	<b>671</b>	<b>656</b>	<b>185</b>	<b>781</b>	<b>361</b>	
2111	815	429	386	180	512	123	21
2112	2.447	1.197	1.250	377	1.479	591	
2113	6	3	3	0	2	4	
2114	504	259	245	87	282	135	
<b>Summe</b>	<b>3.772</b>	<b>1.888</b>	<b>1.884</b>	<b>644</b>	<b>2.275</b>	<b>853</b>	
2212	28	16	12	6	16	6	22
2213	106	58	48	12	61	33	
2221	1.522	746	776	226	866	430	
2222	1.161	564	597	179	717	265	
2223	1.174	567	607	148	618	408	
2231	30	14	16	.	20	.	
2233	28	16	12	.	15	.	
2234	78	42	36	15	51	12	
<b>Summe</b>	<b>4.127</b>	<b>2.023</b>	<b>2.104</b>	<b>598</b>	<b>2.364</b>	<b>1.165</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
2311	775	351	424	99	413	263	23
2312	532	233	299	94	319	119	
2313	1.046	431	615	69	453	524	
2314	646	295	351	98	361	187	
2315	183	76	107	6	96	81	
2316	702	303	399	78	341	283	
2321	695	323	372	35	331	329	
2322	822	380	442	63	383	376	
2323	923	407	516	78	533	312	
2324	362	157	205	48	186	128	
2325	1.000	440	560	115	428	457	
<b>Summe</b>	<b>7.686</b>	<b>3.396</b>	<b>4.290</b>	<b>783</b>	<b>3.844</b>	<b>3.059</b>	
2411	17	10	7	3	14	0	
2412	802	403	399	137	589	76	
2413	37	18	19	3	26	8	
2414	635	294	341	94	455	86	
2421	1.218	583	635	115	665	438	
2422	909	442	467	143	580	186	
2423	975	524	451	180	714	81	
2424	1.491	695	796	119	766	606	
2425	928	453	475	52	429	447	
2426	1.448	690	758	218	893	337	
2427	844	414	430	141	529	174	
2428	1.672	829	843	219	1.114	339	
<b>Summe</b>	<b>10.976</b>	<b>5.355</b>	<b>5.621</b>	<b>1.424</b>	<b>6.774</b>	<b>2.778</b>	
2511	1.086	452	634	84	430	572	25
2512	821	390	431	113	439	269	
2513	1.266	606	660	155	661	450	
2514	1.019	444	575	70	463	486	
2515	985	440	545	112	439	434	
<b>Summe</b>	<b>5.177</b>	<b>2.332</b>	<b>2.845</b>	<b>534</b>	<b>2.432</b>	<b>2.211</b>	
<b>2611</b>	1.073	531	542	153	622	298	26
2711	1.220	626	594	189	742	289	27
2712	996	492	504	117	572	307	
2713	1.214	591	623	203	783	228	
<b>Summe</b>	<b>3.430</b>	<b>1.709</b>	<b>1.721</b>	<b>509</b>	<b>2.097</b>	<b>824</b>	
2811	601	321	280	80	382	139	28
2911	1.735	884	851	323	1.067	345	29
3011	1.045	509	536	152	566	327	30
3012	1.130	550	580	186	684	260	
<b>Summe</b>	<b>2.175</b>	<b>1.059</b>	<b>1.116</b>	<b>338</b>	<b>1.250</b>	<b>587</b>	
3111	781	391	390	104	476	201	31
3211	1.309	647	662	239	788	282	32

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
3311	1.576	756	820	224	1.030	322	33
3411	1.633	821	812	260	940	433	34
3511	488	239	249	68	302	118	35
3611	437	227	210	62	281	94	36
3711	550	272	278	88	323	139	37
3811	453	234	219	63	280	110	38
3911	1.321	642	679	207	843	271	39
4011	1.002	504	498	159	622	221	40
4111	1.084	555	529	138	597	349	41
4211	1.156	588	568	129	748	279	42
4311	275	136	139	36	148	91	43
4411	632	320	312	91	388	153	44
4511	1.041	524	517	129	618	294	45
4611	1.115	551	564	134	704	277	46
4711	218	107	111	28	138	52	47
4811	340	164	176	48	204	88	48
4921	81	44	37	6	38	37	49
4931	200	94	106	21	130	49	
<b>Summe</b>	<b>281</b>	<b>138</b>	<b>143</b>	<b>27</b>	<b>168</b>	<b>86</b>	
5021	1.102	561	541	164	693	245	50
5131	283	149	134	38	178	67	51
5221	317	159	158	35	205	77	52
5321	173	90	83	21	110	42	53
<b>Erfurt</b>	<b>202.270</b>	<b>97.480</b>	<b>104.790</b>	<b>27.945</b>	<b>119.120</b>	<b>55.205</b>	<b>insg.</b>

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

## Inhaltsverzeichnis Bewegungsdaten

1	Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	62
1.1	Geburten und Sterbefälle .....	62
1.2	Geburten .....	64
1.2.1	Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens .....	67
1.3	Sterbefälle .....	67
1.4	Eheschließung .....	68
1.5	Ehescheidung.....	69
2	Wanderungsbewegung.....	70
2.1	Außenwanderung.....	71
2.2	Innerstädtische Umzüge .....	80
3	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur .....	83
3.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	83
3.2	Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung) .....	84
3.3	Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung).....	85
3.4	Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung.....	86
3.5	Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten .....	89
3.6	Bewegungsstatistik nach Stadtteilen .....	91

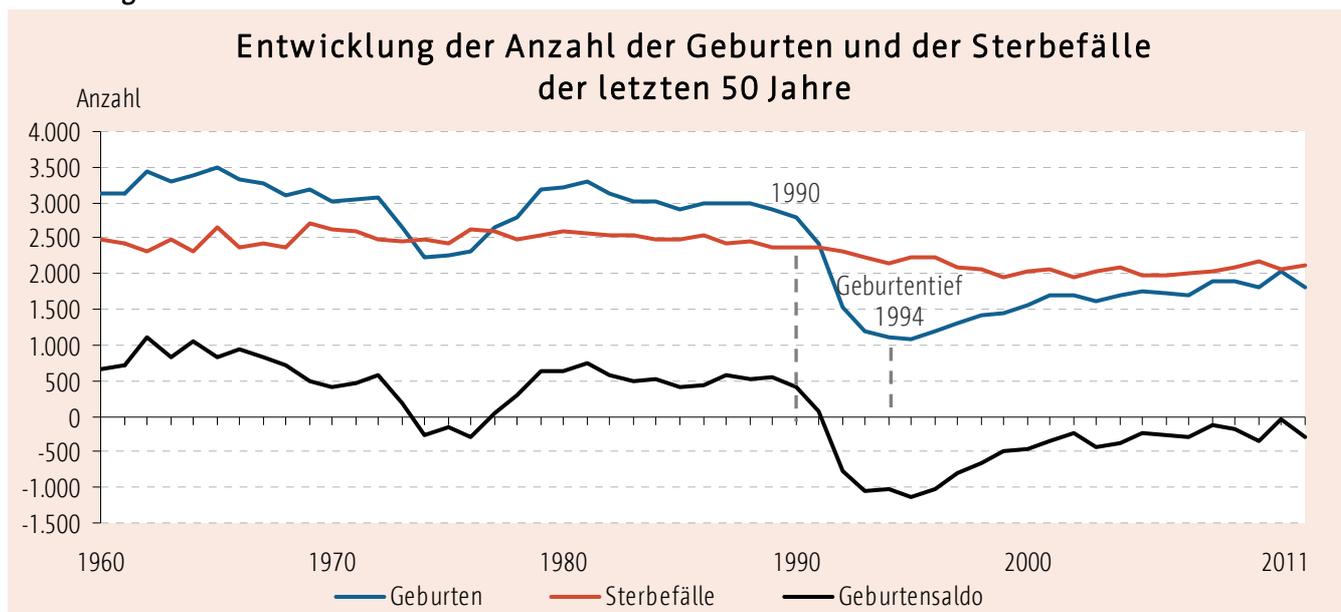
# 1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

## 1.1 Geburten und Sterbefälle

Die natürliche Bevölkerungsbewegung setzt sich aus den Geburten und Sterbefällen zusammen und beschreibt die natürliche Entwicklung einer Bevölkerung. Äußere Einflüsse wie politisch motivierte können diese Entwicklung, insbesondere das Geburtenverhalten einer Gesellschaft, massiv beeinflussen. In den 70er-Jahren kam es zu einem Geburteneinbruch, welcher häufig als Pillenknick bezeichnet wird. Über die Annahme, dass die Antibabypille der alleinige Grund für den Rückgang ist, herrscht jedoch Uneinigkeit bei den Forschern. 1972 wurde in der damaligen DDR das Gesetz zur Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen verabschiedet. Diese Legalisierung führte vermutlich zu einem nicht unerheblichen Maß zum Gebur-

teneinbruch bei. Auf Grund von sozialpolitischen Maßnahmen stiegen die Geburten allerdings in den 80er-Jahren wieder an. Im Zeitraum 1989/1990 bis 1994 (Wende-/ Nachwendezeit) fiel die Zahl der Geburten massiv ab und erreichte 1994 den Tiefpunkt. Hingegen blieben die Sterbefallzahlen relativ konstant. Dies hatte erhebliche Sterbefallüberschüsse zur Folge. Die Einschnitte im damaligen Geburtenverhalten der Bevölkerung sind in der heutigen Bevölkerungsstruktur nach wie vor ersichtlich und bleiben somit dauerhaft erhalten. Ein Beispiel hierfür sind mit Blick auf die Alterspyramide (siehe Seite 9) die heute 17-Jährigen, welche 1994 geboren wurden.

Abbildung 1.1.1:



Quelle: 1958 - 2001 Thüringer Landesamt für Statistik, ab 2002 Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt nach jeweiligem Gebietsstand.

Nach dem Geburtentief von 1994 mit gerade einmal 1.082 Geburten in Erfurt stiegen die jährlichen Geburtenzahlen ab 1995 bis 2006 allmählich wieder an. Im Zeitraum 2000 und 2006 wurden jährlich im Schnitt 1.700 Kinder geboren. 2007 erfolgte eine Zunahme der Geburten um ca. 11 Prozent auf 1.903 Geburten. Grund für diesen enormen Anstieg war vermutlich die Einführung des Elterngeldes ab 01.01.2007. In den Jahren 2008 und 2009 wurde jedoch wieder ein rückläufiges Geburtenverhalten festgestellt. Nunmehr bestand die Annahme, dass es sich bei dem Geburtenzuwachs von 2007 um einen einmaligen Effekt handelte. Allerdings musste diese Annahme im Jahr 2010 wiederum revidiert

werden, da ein wiederholter Geburtenanstieg festzustellen war. Die Zahl der Geburten erhöhte sich im Jahr 2010 auf 2.034 Lebendgeborene. Dies war ein erneutes Geburtenhoch nach 2007. Im Jahr 2011 fiel die Zahl der Geburten wiederum deutlich auf 1.813 Neugeborene ab. Lag das Geburtenverhalten der Jahre 2000 bis 2006 im Durchschnitt bei konstanten 1.700 Geburten pro Jahr, ist für die Jahre 2007 bis 2011 zwar ein erhöhtes Geburtenverhalten feststellbar, jedoch ist dieses mit einigen Schwankungen verbunden. Für das Jahr 2012 zeichnet sich zum Stand dieser Veröffentlichung eine erneute Zunahme der Geburten ab.

Tabelle 1.1.1: Geburten und Sterbefälle von 1994 bis 2011 in Erfurt

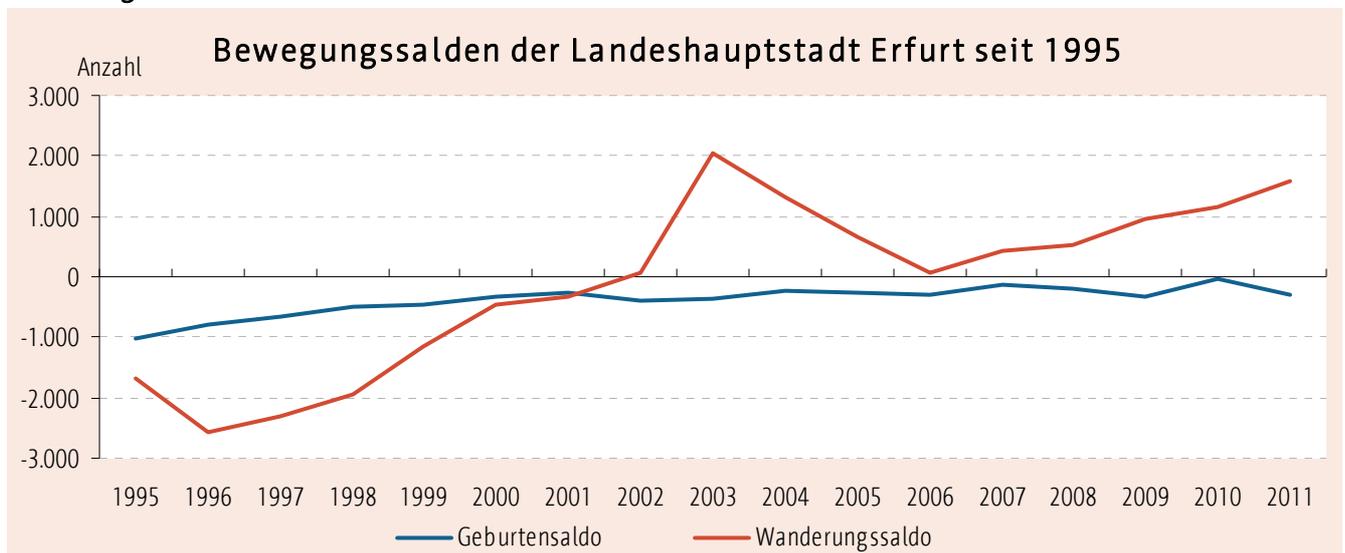
Jahr	Geburten		zusammengefasste Geburtenziffer (TFR)	Sterbefälle		Geburtensaldo
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt	darunter männlich	
1994	1.082	541	717,9	2.230	1.011	-1.148
1995	1.202	602	821,1	2.235	982	-1.033
1996	1.301	667	912,6	2.103	966	-802
1997	1.426	729	1.021,2	2.077	933	-651
1998	1.455	716	1.062,1	1.952	914	-497
1999	1.553	831	1.162,6	2.025	913	-472
2000	1.707	875	1.290,4	2.050	933	-343
2001	1.695	853	1.297,2	1.943	875	-248
2002	1.629	832	1.246,3	2.031	919	-402
2003	1.705	845	1.280,0	2.079	941	-374
2004	1.760	906	1.322,6	1.980	903	-220
2005	1.715	884	1.280,2	1.995	919	-280
2006	1.710	883	1.283,7	1.995	970	-285
2007	1.903	999	1.424,5	2.043	955	-140
2008	1.887	969	1.403,5	2.081	971	-194
2009	1.825	893	1.379,0	2.166	1.040	-341
2010	2.034	1.061	1.514,2	2.076	1.016	-42
<b>2011</b>	<b>1.813</b>	<b>924</b>	<b>1.347,0</b>	<b>2.119</b>	<b>988</b>	<b>-306</b>

Quelle: 1994 - 2001 = Thüringer Landesamt für Statistik; ab 2002 = Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

In der folgenden Abbildung wurde die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung seit 1995 gegenübergestellt. Es wird ersichtlich, dass insbesondere die räumliche Bewegung, welche sich aus den Zu- und Fortzügen über die Gebietsgrenzen der Landeshauptstadt Erfurt (Außenwanderung) zusammensetzt, den hauptsächlichsten Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung hatte. Die Geburtendefizite Anfang bis Mitte der 90er-Jahre sorgten zwar für nicht unerhebliche Bevölke-

rungsverluste, jedoch waren diese nicht so gravierend wie die Verluste durch die Wanderungsbewegung. Der enorme Wanderungsgewinn von 2003, wie in der Abbildung 1.1.2 ersichtlich, wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer verursacht. Seit dem Jahr 2003 können die Geburtendefizite, abgesehen vom Jahr 2006, durch die Außenwanderungsgewinne kompensiert werden. Eine detaillierte Auswertung der Wanderungsbewegung findet in dieser Publikation ab Seite 70 statt.

Abbildung 1.1.2:

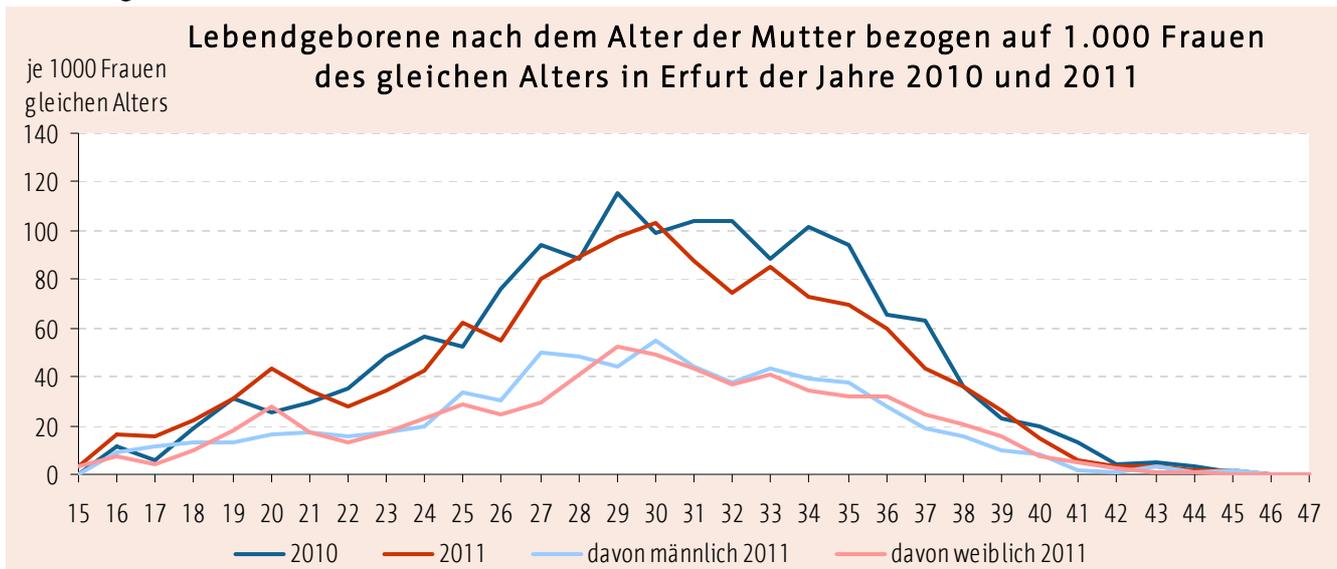


## 1.2 Geburten

Im vorherigen Abschnitt wurde bereits beschrieben, dass Erfurt seit 2007 schwankende Geburtenzahlen verzeichnet. Insgesamt liegt das Geburtenniveau jedoch im Schnitt seit 2007 über dem Geburtenniveau der Jahre 2000 bis 2006. Im Jahr 2011 wurden in der Landeshauptstadt 1.813 Geburten ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr 2010 ist dies ein Rückgang um 221 Geburten (-12,2 Prozent). Der Rück-

gang der Geburten wurde bei den potentiellen Müttern im Altersbereich von 26 bis unter 30 Jahren und im Altersbereich von 31 bis unter 37 Jahren festgestellt. Eine detaillierte Darstellung erfolgt in der Abbildung 1.2.1. Die meisten Geburten wurden bei den 30-jährigen Frauen festgestellt. Im Jahr 2011 gab es 28 Mehrlingsgeburten, davon 27-mal Zwillinge und 1-mal Drillinge.

Abbildung 1.2.1:



Wie bereits erwähnt, betraf der Rückgang der Geburten überwiegend die Altersbereiche der Mütter von 26 bis unter 30 Jahre und 31 bis 37 Jahre. Im erstgenannten Altersbereich handelt es sich - wie über die folgende Abbildung ersichtlich - um einen Rückgang der Erstgeburten. Im Jahr 2011 wurden

65 Frauen mit einer Erstgeburt weniger als 2010 festgestellt. Im Altersbereich der 31 bis 37 Jährigen handelt es sich dagegen um einen Einbruch der Zweitgeborenen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 113 Mütter weniger mit einem zweitgeborenen Kind.

Abbildung 1.2.2:

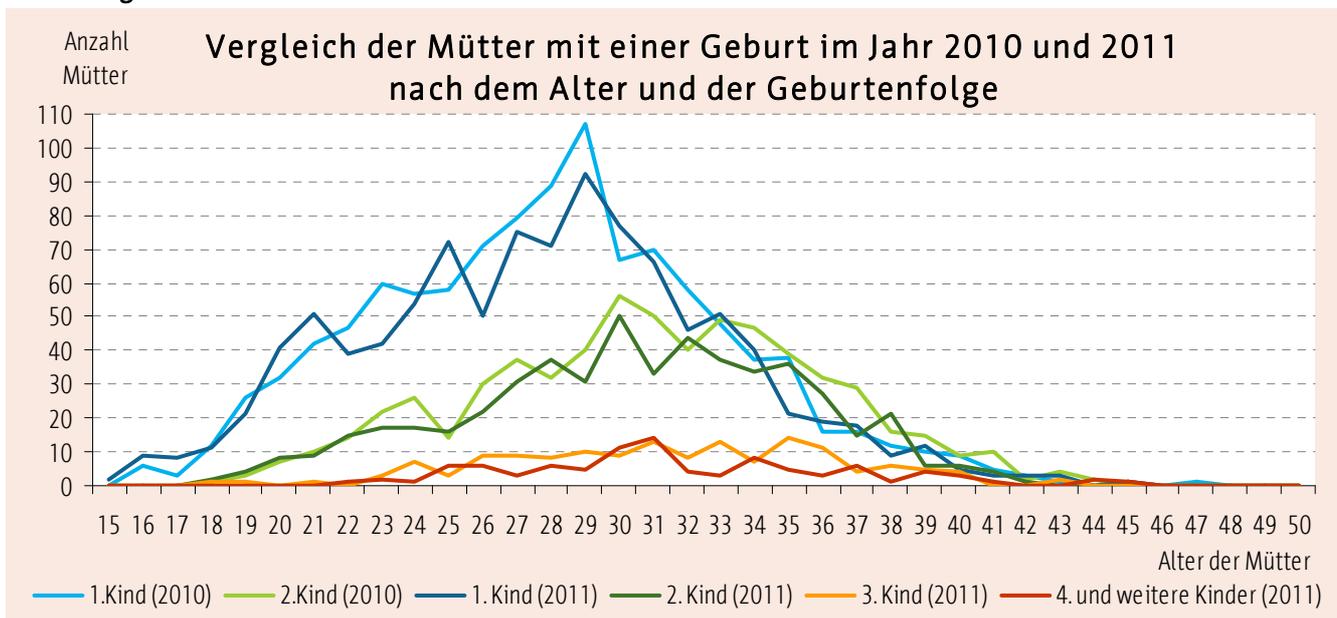


Abbildung 1.2.3:

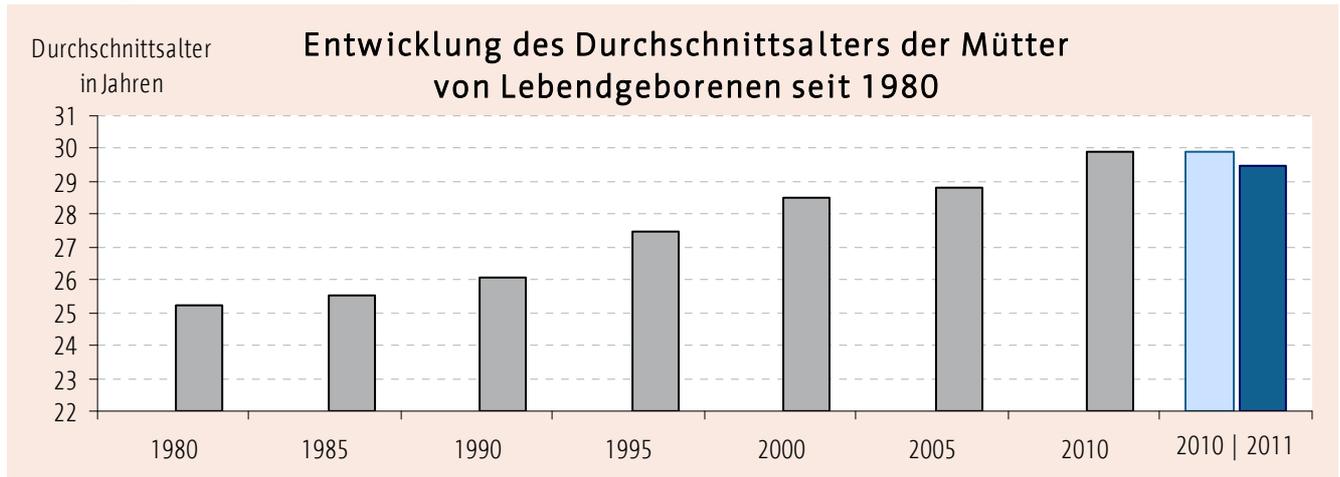


Tabelle 1.2.1: Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)

Alter der Mütter	Lebendgeborene insgesamt	Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)			
		1.	2.	3.	4. und weiteren
15 und jünger	5	5	0	0	0
16	9	9	0	0	0
17	8	8	0	0	0
18	14	11	2	1	0
19	26	21	4	1	0
20	49	41	8	0	0
21	61	51	9	1	0
22	55	39	15	0	1
23	65	42	17	3	2
24	79	54	17	7	1
25	100	72	16	3	6
26	87	50	22	9	6
27	119	75	31	9	3
28	126	71	37	8	6
29	140	92	31	10	5
30	150	77	50	9	11
31	130	66	33	13	14
32	103	46	44	8	4
33	105	51	37	13	3
34	90	40	34	7	8
35	76	21	36	14	5
36	62	19	27	11	3
37	46	18	15	4	6
38	37	9	21	6	1
39	28	12	6	5	4
40	19	5	6	4	3
41	8	3	4	0	1
42	4	3	1	0	0
43	5	3	0	2	0
44	2	0	0	0	2
45	2	1	0	0	1
über 45 Jahre	0	0	0	0	0
unbekannt	3	-	-	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>1.813</b>	<b>1.015</b>	<b>523</b>	<b>148</b>	<b>96</b>
<b>Durchschnittsalter der Mütter</b>	<b>29,5</b>	<b>28,2</b>	<b>30,9</b>	<b>32,0</b>	<b>31,8</b>

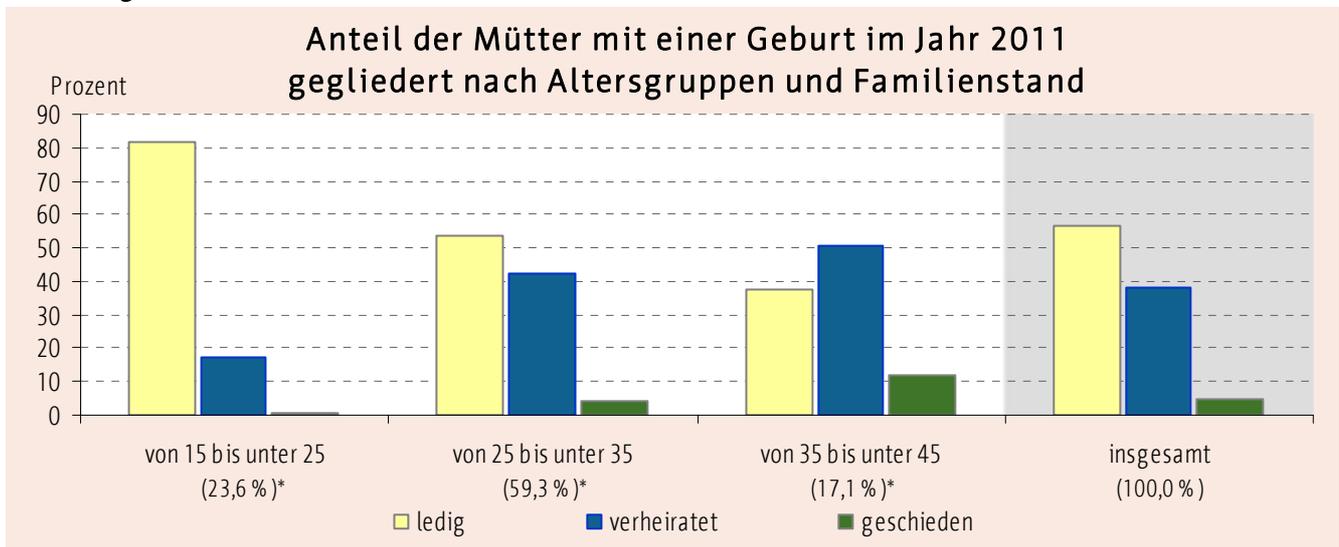
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

Auf der vorhergehenden Seite wurde die Entwicklung des Durchschnittsalters der Erfurter Mütter bei einer Geburt dargestellt. Es wird ersichtlich, dass das Durchschnittsalter in den vergangenen 30 Jahren stetig zunahm. Ein deutlicher Alterssprung wird insbesondere zwischen 1990 und 1995 ersichtlich. Die Verschiebung des Geburtenverhaltens auf ältere Jahrgänge der Mütter ist jedoch nicht nur in Erfurt feststellbar. Vielmehr nähert sich das Durchschnittsalter der Erfurter Mütter dem Bun-

desdurchschnitt an. Dieser betrug für Deutschland im Jahr 2010 30,5 Jahre und für Erfurt 29,9 Jahre. Im Jahr 2011 wurde erstmals seit 1990 in Erfurt ein Rückgang des Durchschnittsalters der Mütter auf 29,5 Jahre bei einer Geburt ermittelt. Dies liegt daran, dass es im Vergleich zum Vorjahr weniger Mütter mit einer zweiten Geburt gab. Mütter sind bei der Geburt ihres zweiten Kindes im Schnitt 2 Jahre älter, als Mütter bei einer Erstgeburt.

### Geburten nach dem Familienstand der Mütter

Abbildung 1.2.4:



\*prozentualer Anteil der Mütter in der jeweiligen Altersgruppe

Der überwiegende Anteil der Mütter mit einer Geburt im Jahr 2011 war ledig. Im Durchschnitt waren die ledigen Mütter 28,0 Jahre alt. In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-jährigen Mütter ist der Anteil der Ledigen mit 81,9 Prozent am höchsten. Je älter die Mütter werden, um so mehr verändert sich

auch das Verhältnis zwischen ledigen und verheirateten Müttern. Die Mütter, welche bei der Geburt ihres Kindes bereits verheiratet waren, waren im Durchschnitt 31,2 Jahre alt. Dies entspricht in etwa dem Bundestrend von 31,5 Jahren.

Tabelle 1.2.2 Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2011 in Prozent

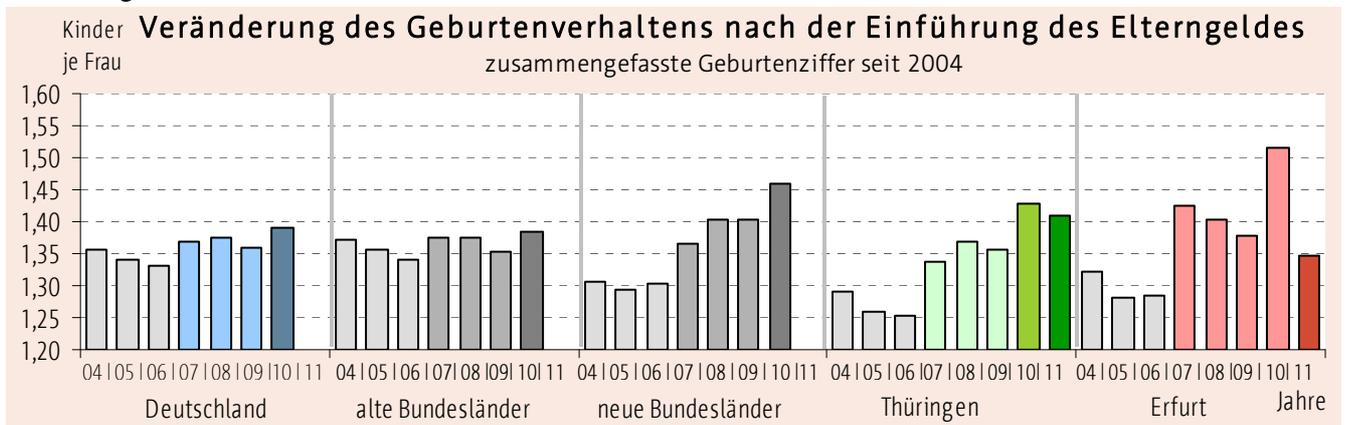
Altersgruppe von... bis unter... Jahre	insgesamt	Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2011			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Prozent					
15 - 25	20,8	81,9	17,3	0,0	0,8
25 - 35	63,4	53,4	42,0	0,3	4,2
35 - 45	15,8	37,6	50,7	0,0	11,7
<b>insgesamt</b>	20,8	81,9	17,3	0,0	0,8
<b>Durchschnittsalter der Mütter</b>	<b>29,5</b>	<b>28,0</b>	<b>31,2</b>	-	<b>33,7</b>

## 1.2.1 Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens

Zum 01.01.2007 führte die Bundesregierung das Elterngeld ein. Im gleichen Jahr stiegen die Geburtenzahlen in Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern, darunter auch in Thüringen und Erfurt, deutlich an. In der Landeshauptstadt Erfurt wurde im Jahr 2007 ein Anstieg von ca. 11 Prozent ermittelt. Dies bedeutet, dass die Zunahme der Geburtenzahlen und die Einführung des Elterngeldes vermutlich in einem Zusammenhang stehen. In der folgenden Abbildung werden die Veränderungen des Geburtenverhaltens anhand der zusammengefassten Geburtenziffer (TFR = Total Fertility Rate) der Landeshauptstadt Erfurt und die der überregionalen Gebietstypen dargestellt. Diese gibt an, wie viele Kinder je Frau im Alter von 15 bis unter 45 Jahren innerhalb eines Kalenderjahres geboren wurden. Während in Deutschland insgesamt und in den alten Bundesländern eher ein ge-

ringfügiger Anstieg der Geburten verzeichnet wurde, nahm die TFR in den neuen Bundesländern deutlich zu. In Erfurt nahm die Zahl der Geburten nach 2007 bis 2009 wieder ab. Im Jahr 2010 wurde ein unerwarteter Anstieg auf 1,5 Kinder je Frau erfasst. Im Jahr 2011 fiel die zusammengefasste Geburtenziffer auf 1,35 Kinder je Frau ab und lag somit sogar unter dem Wert von 2009 (1,38 Kinder je Frau). Während die zusammengefasste Geburtenziffer für Thüringen in den vergangenen Jahren stets unterhalb der Geburtenziffer von Erfurt lag, nahm diese im Jahr 2011 für Thüringen nur leicht auf 1,41 Kinder je Frau ab. Somit konnte Thüringen das Geburtenniveau annähernd halten und liegt für das Jahr 2011 sogar über der zusammengefassten Geburtenziffer von Erfurt. Angaben zur TFR für Deutschland lagen zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung noch nicht vor.

Abbildung 1.2.1.1



## 1.3 Sterbefälle

Tabelle 1.3.1: Sterbefälle in Erfurt

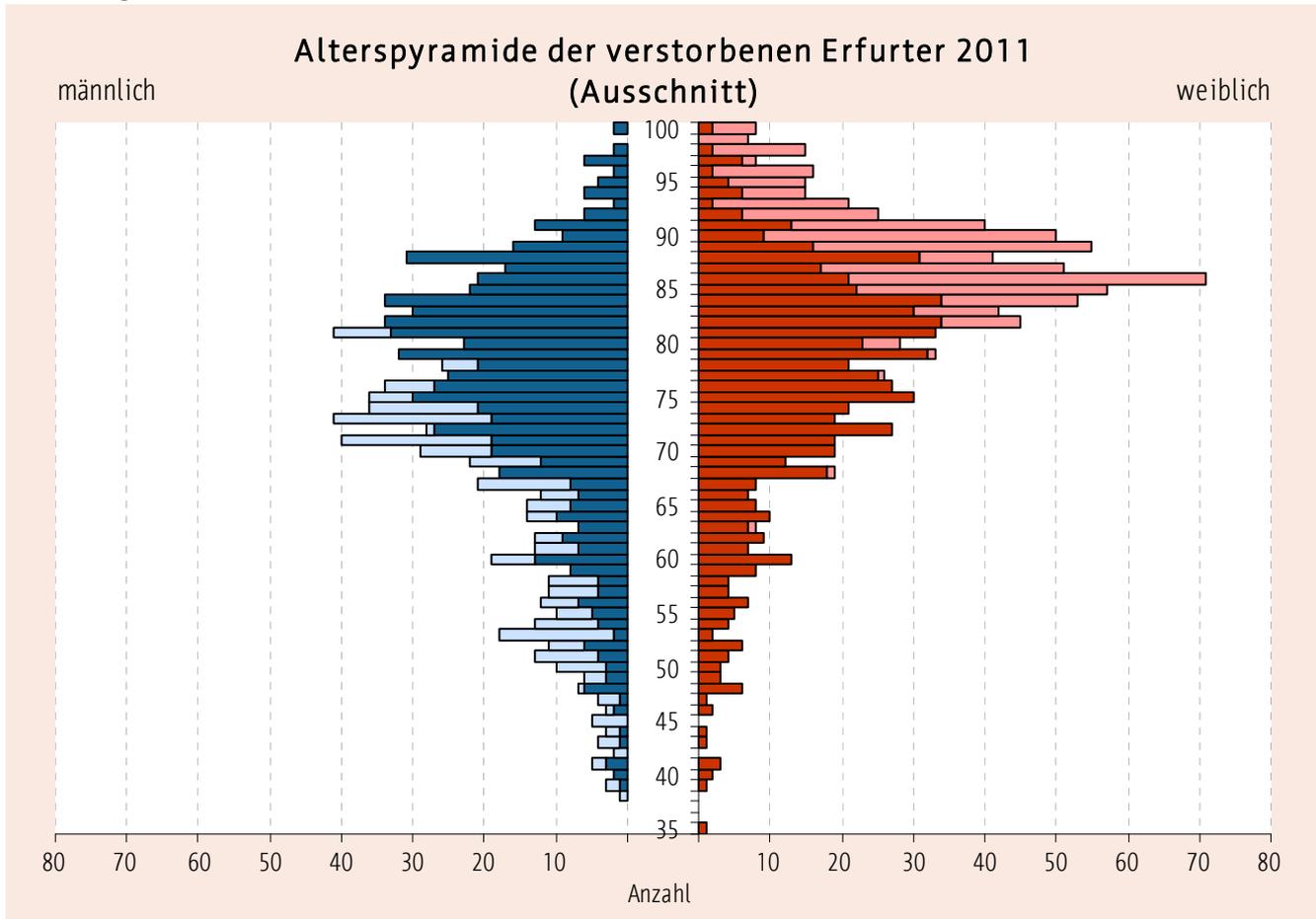
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 18	11	6	54
18 - 25	10	6	4
25 - 45	47	30	17
45 - 60	201	142	59
60 - 65	113	66	47
65 - 80	710	414	296
80 und älter	1:027	324	703
<b>Sterbefälle insgesamt</b>	<b>2.119</b>	<b>988</b>	<b>1.131</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2011

Im Jahr 2011 wurden in der Landeshauptstadt Erfurt insgesamt 2.119 Sterbefälle erfasst. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg um 43 Sterbefälle. Im Gegensatz zu den Geburten sind die Sterbefallzahlen relativ konstant. Zwischen 2004 und 2006 waren die Sterbefallzahlen rückläufig. Doch seit 2007 steigen diese wiederum an. Dies liegt an der Altersstruktur der Erfurter Bevölkerung, da wieder stärkere Jahrgänge in das durchschnittliche Sterbealter nachrücken. Durch diese Verschie-

bungen in der Altersstruktur ist auch in Zukunft mit erhöhten Sterbefallzahlen und steigenden Geburtendefiziten zu rechnen. Der größere Anteil an Frauen (ca. 53,3 Prozent) bei den Sterbefällen erklärt sich durch den Frauenüberschuss als Folge des Zweiten Weltkrieges der über 65-Jährigen. Im Jahr 2011 betrug das durchschnittliche Sterbealter 76,5 Jahre. Die verstorbenen Frauen waren im Durchschnitt 80,2 Jahre alt und die verstorbenen Männer 72,1 Jahre alt.

Abbildung 1.3.1:

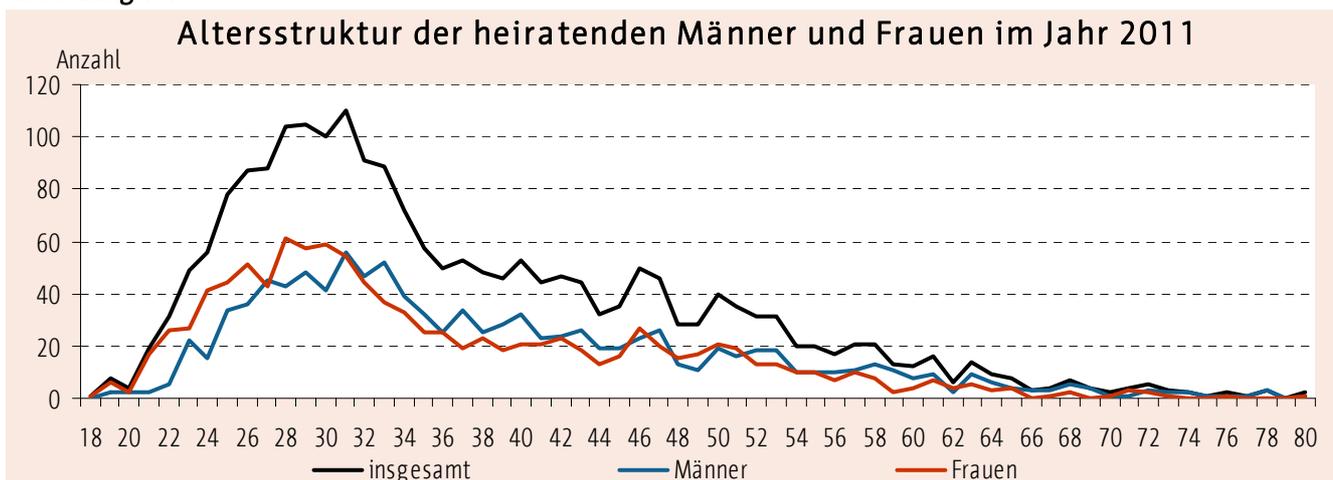


### 1.4 Eheschließung

In diesem Abschnitt werden die Eheschließungen des Jahres 2011 ausgewertet. Bei der Untersuchung wurden die tatsächlichen Eheschließungen der Erfurter Bevölkerung erfasst. Das heißt, dass mindestens ein Ehepartner zum Zeitpunkt der Eheschließung in der Landeshauptstadt Erfurt mit Hauptwohnsitz gemeldet sein musste. Der Ort der Eheschließung hat bei der Erfassung einer Eheschließung keine Relevanz. Im Jahr 2011 haben sich insgesamt 2.128 Personen getraut und "JA" zur Ehe gesagt. Dies sind 1.064 Eheschließungen. Von den

2.128 Personen haben 95 Personen einen außerhalb der Landeshauptstadt Erfurt lebenden Partner geheiratet. Unter den 1.064 Eheschließungen wurden 21 Lebenspartnerschaften geschlossen. Im Durchschnitt waren die Eheschließenden 37,9 Jahre alt. Die Männer waren mit 39,3 Jahren durchschnittlich 3 Jahre älter als die Frauen (36,4 Jahre), siehe auch folgende Abbildung. Die amtliche Statistik weist die Eheschließungen nach dem Ort des Standesamtes, welches die Trauung durchführt, aus.

Abbildung 1.4.1:



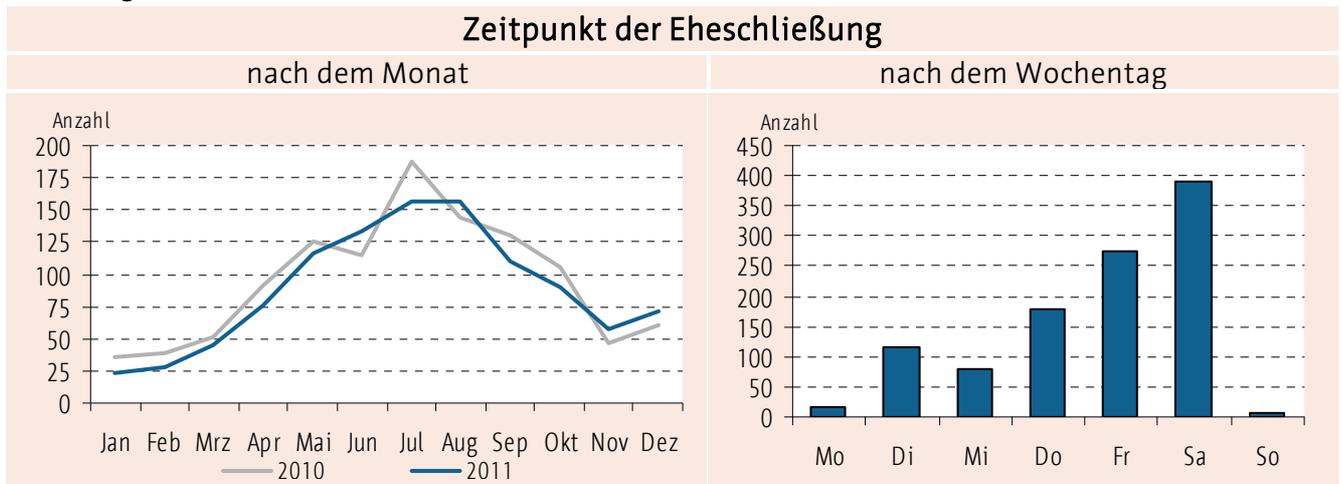
Der Ort der Eheschließung fand zwar bei der reinen Erfassung der Eheschließung keine Berücksichtigung, jedoch wurde dieser bei der späteren Auswertung untersucht. Zum überwiegenden Teil haben

sich die Ehepaare im Erfurter Standesamt trauen lassen. Etwa ein Drittel (ca. 35 Prozent) haben sich außerhalb von Erfurt das JA-Wort gegeben.

Tabelle 1.4.1:

Eheschließungen 2011 nach dem Ort der Trauung						
Eheschließung insgesamt	Ort der Eheschließung					
	Thüringen insgesamt	davon		anderes Bundesland	Ausland	unbekannt
		Erfurt	übriges Thüringen			
1.064	886	687	199	104	72	2

Abbildung 1.4.2:

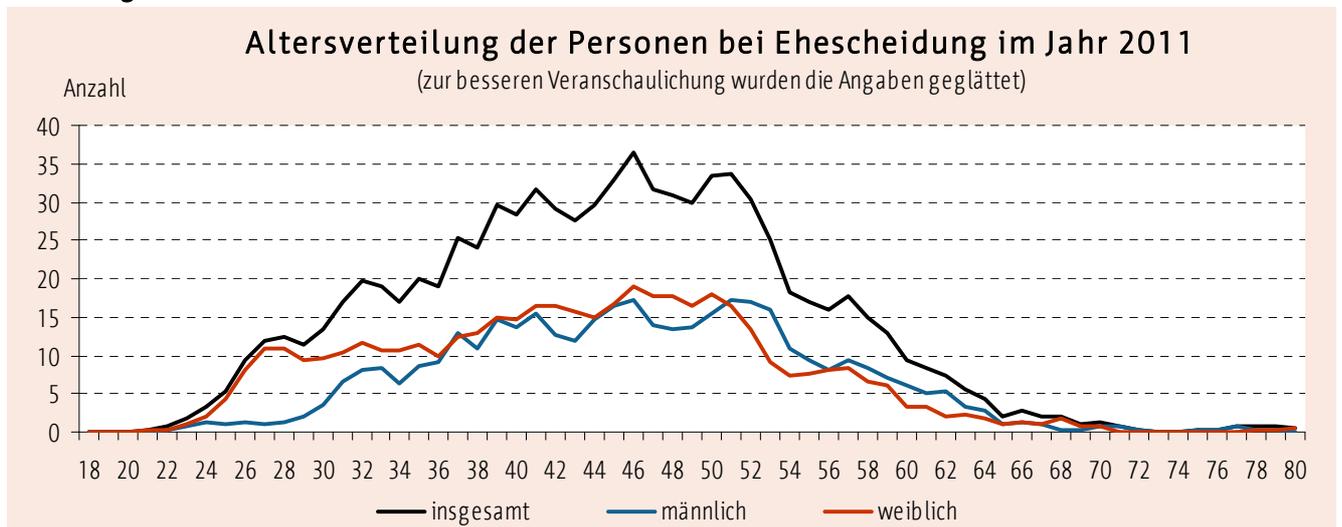


## 1.5 Ehescheidung

Im Jahr 2011 wurden 838 Personen erfasst, die geschieden wurden. Eine Verbindung zum geschiedenen Ehepartner, wie dies bei den Eheschließungen

möglich ist, kann jedoch anhand der Daten des Melderegisters nicht hergestellt werden. Im Durchschnitt hielten die Ehen 15,6 Jahre.

Abbildung 1.5.1:



## 2 Wanderungsbewegung

### Auswertungssystematik der Wanderungsbewegung

Im zweiten Abschnitt der Auswertung der Bewegungsdaten werden die Wanderungsbewegungen, die sich aus Zu- und Fortzügen (Außenwanderung) sowie innerstädtischen Umzügen (Binnenwanderung) zusammensetzen, im Detail betrachtet. Dazu werden die Registereinträge des Einwohnermelderegisters untersucht. Zudem werden die Registereinträge über Statusänderungen z. B. durch Änderung des Wohnungsstatus von einer Nebenwohnung zur Hauptwohnung und umgekehrt berücksichtigt. Innerstädtische Umzüge werden mit Hilfe eines Schlüssel-systems im Melderegister ausgewertet.

Zu beachten ist, dass der Abzug der Bewegungsdaten aus dem Einwohnermelderegister nicht wie bei dem Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres erfolgt, sondern in der Regel im März des Folgejahres. Als Ansatz der Auswertung

wird das Ereignisdatum verwendet. Erfasst werden somit auch Zu- und Fortzüge, welche sich im Auswertungsjahr ereigneten, aber erst im Folgejahr gemeldet werden. Die Differenz zwischen dem Bestandsabzug des Vorjahres 2010 und dem des Auswertungsjahres 2011 ist nicht mit den ermittelten Bewegungssalden vergleichbar. Grund hierfür sind die unterschiedlich verwendeten Stichtage der Abzüge der Bestands- und Bewegungsdaten und zum Teil auch nachträgliche Korrekturen im Einwohnermeldewesen. Ein Beispiel dazu wäre: Ein Zuzug, der sich im Jahr 2011 ereignet hat, ist nicht im Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. enthalten, da die Meldung beim Bürgeramt erst im Jahr 2012 durch diese Person erfolgte. Durch den Abzug der Bewegungsdaten, versetzt um wenige Monate in das Folgejahr 2012, ist dieser Zuzug nunmehr in der Bewegungsauswertung für das Jahr 2011 enthalten.

### Wanderungsbewegungen allgemein

In den frühen 90er-Jahren stiegen die Wanderungsbewegungen stetig an. Grund hierfür war die Abwanderung in die alten Bundesländer. Zusätzlich wurden die Wanderungsbewegungen durch die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) Mitte der 90er-Jahre verstärkt. Viele Erfurter Einwohner erfüllten sich den Traum eines Eigenheims und zogen in die dörflichen Gebiete der Stadt oder in die umliegende ländliche Region. Das Umzugsverhalten wurde aber nicht nur von den Eigenheimbesitzern geprägt, sondern auch durch die Neu-

orientierung der Erfurter Bevölkerung nach einer anderen Wohnung, insbesondere unter dem Aspekt der Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp. Der Höhepunkt der Wanderungsbewegungen wurde im Jahr 1998 verzeichnet. Danach stellte sich ein rückläufiger Trend ein, der durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 für den Zeitraum 2003 bis 2005 gestört wurde. Ab 2006 war der Effekt der Zweitwohnungssteuer ausgelaufen, die Wanderungsbewegung normalisierte sich.

Tabelle 2.1: Wanderungen insgesamt in Erfurt seit 1995 (1995 = 100%)

Jahr	Wanderungen insgesamt		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	
1995	29.578	100,0	-
1996	35.012	118,4	18,4
1997	38.405	129,8	9,7
1998	40.616	137,3	5,8
1999	40.102	135,6	-1,3
2000	38.940	131,7	-2,9
2001	36.662	124,0	-5,9
2002	35.279	119,3	-3,8
2003 *	32.299	109,2	-4,5
2004	37.255	126,0	15,3
2005	34.727	117,4	-6,8
2006	34.204	115,6	-1,5
2007	33.251	112,4	-2,8
2008	34.410	116,3	3,5
2009	33.656	113,8	-2,2
2010	33.043	111,7	-1,8
<b>2011</b>	<b>34.929</b>	<b>118,1</b>	<b>5,7</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

\* Aufgrund eines Verfahrenswechsels im Meldewesen konnten nur 10 Monate ausgewertet werden (Stand 31.10.2003).

## 2.1 Außenwanderung

Die Außenwanderung beschreibt Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze und beinhaltet die Zu- und Fortzüge. Statuswechsel werden unter dem Aspekt ausgewertet, dass ein Wechsel von der Hauptwohnung zur Nebenwohnung als Fortzug

und ein Wechsel von der Nebenwohnung zur Hauptwohnung als Zuzug gewertet wird. Angaben der Zu- und Fortzüge bis ins Jahr 1995 zurück können aus der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tabelle 2.1.1: Außenwanderungsbewegung in Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
1995	4.831	100,0	6.498	100,0	- 1.667
1996	5.193	107,5	7.762	119,5	- 2.569
1997	5.788	119,8	8.080	124,3	- 2.292
1998	5.836	120,8	7.789	119,9	- 1.953
1999	6.168	127,7	7.335	112,9	- 1.167
2000	6.866	142,1	7.320	112,7	- 454
2001	7.031	145,5	7.360	113,3	- 329
2002	7.241	149,9	7.191	110,7	+ 50
2003	9.270	191,9	7.220	111,1	+ 2.050
2004	9.213	178,2	7.892	121,5	+ 1.321
2005	8.647	168,3	7.979	122,8	+ 668
2006	8.254	162,8	8.185	126,0	+ 69
2007	8.473	175,4	8.060	124,0	+ 413
2008	8.785	181,8	8.262	127,1	+ 523
2009	9.178	190,0	8.215	126,4	+ 963
2010	9.160	189,6	7.991	123,0	+ 1.169
<b>2011</b>	<b>10.277</b>	<b>212,7</b>	<b>8.710</b>	<b>134,0</b>	<b>+ 1.567</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, außer 2003: Thüringer Landesamt für Statistik  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Zu Beginn der 90er-Jahre bestimmten die Fortzugsbewegungen in die alten Bundesländer/Ausland und ab Mitte der 90er-Jahre die Fortzüge in das Umland der Stadt überwiegend die Bevölkerungsentwicklung bzw. den Bevölkerungsrückgang. Die Bevölkerungsverluste hielten bis ins Jahr 2002 an. Mit Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 wurde gleichzeitig ein verändertes An- und Abmeldeverhalten der Bürger ausgelöst, beispielsweise durch die Abmeldung der Nebenwohnung, die Umwandlung eines Nebenwohnsitzes in einen Hauptwohnsitz (Statuswechsel) oder durch die Anmeldung einer Hauptwohnung statt einer Nebenwohnung beim Zuzug. Die Folge war ein massives Ansteigen der erfassten Zuzüge und ein außerordentlicher Außenwanderungsgewinn. In den Jahren 2004 und 2005 waren die Effekte der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer weiter-

hin sichtbar. Erst im Jahr 2006 schienen die Effekte weitestgehend ausgelaufen zu sein. Allerdings ist zu bemerken, dass seit Einführung der Zweitwohnungssteuer die Zuzugsgewinne steigen und dass seither eine positive Bevölkerungsentwicklung ausgewiesen werden kann. Die Zahl der Zuzüge stieg bis ins Jahr 2009/2010 kontinuierlich auf ca. 9.170 Zuzüge an. Im Jahr 2011 wurde ein unerwarteter Anstieg der Zuzüge und zugleich ein erneutes Rekordhoch festgestellt. Hingegen verhielt sich die Zahl der Fortzüge zwischen 2004 und 2010 vergleichsweise konstant bei ca. 8.000 Fortzügen im Jahr. Für das Jahr 2011 wurde ebenfalls eine deutliche Zunahme der Fortzüge ermittelt. Dennoch konnten diese den Gewinn an Zuzügen nicht schmälern, so dass im Jahr 2011 ein beträchtlicher Außenwanderungsgewinn von 1.567 Personen festgestellt wurde.

Abbildung 2.1.1:

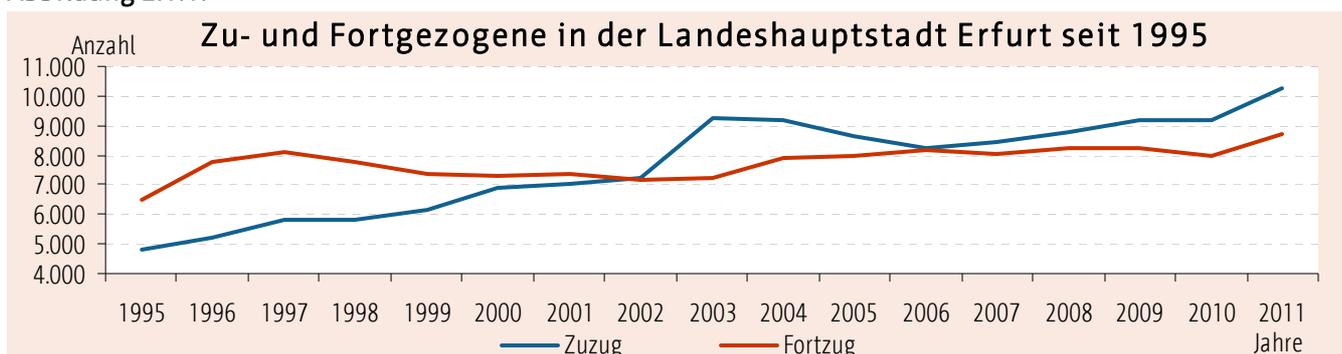
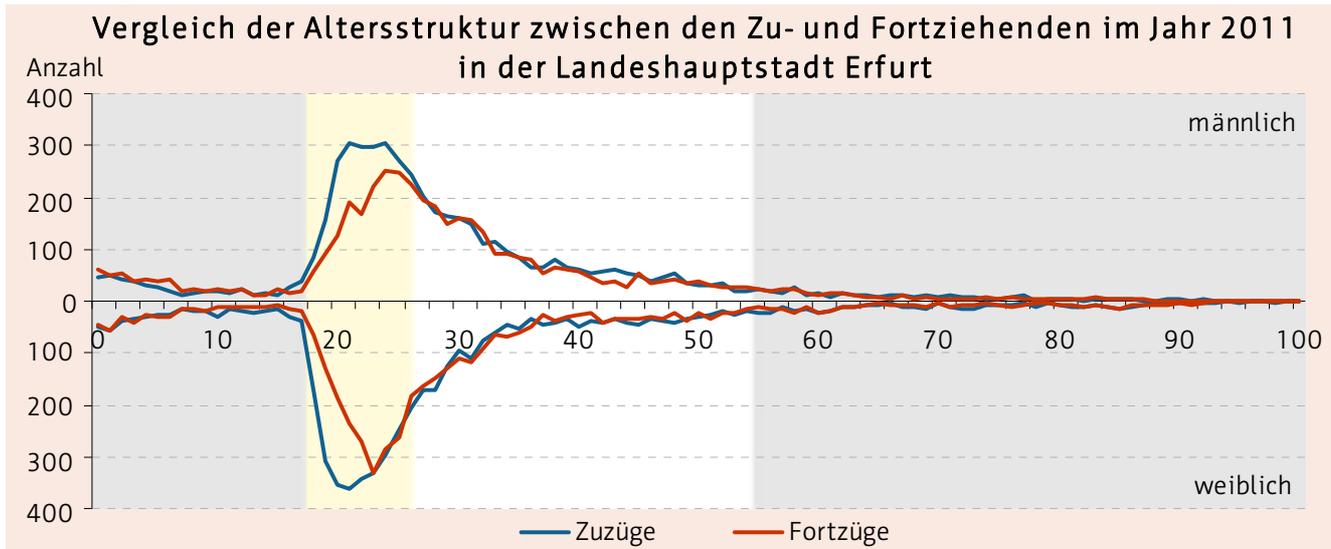


Abbildung 2.1.2:



Die Landeshauptstadt Erfurt verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen erneuten Anstieg der Außenwanderungsgewinne. Dieser Anstieg ist besonders auf die beiden Altersgruppen der 18- bis 25-Jährigen und der 25- bis unter 45-Jährigen zurück zu führen. Doch hierbei ist es sinnvoll, die groben Altersjahrgänge genauer zu betrachten, da der Großteil der Wanderungsgewinne im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen (+1.126 Personen) erzielt wurde. Danach schwächen sich die Zuzugsgewinne allmählich bis zum 29. Lebensjahr wieder ab. Zudem ist festzustellen, dass im Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2008 die Wanderungsgewinne bei den 18- bis unter 23-Jährigen ca. 800 Personen betragen. In den vergangenen drei Jahren (2009 bis 2011) lagen diese im Durchschnitt bereits bei ca. 1.000 Personen im Jahr. Der überwiegende Wanderungsgewinn in dieser Altersgruppe wurde von Frauen (651) verursacht. Dies liegt unter anderem an den Fachbereichen der Hochschulen, speziell der Universität, die insbesondere von Frauen bevorzugt werden. Der Frauenanteil der Studierenden an der Universität Erfurt beträgt ca. 70 Prozent. Zudem ist eine Verschiebung der Wanderungsbewegung zwi-

schen Männern und Frauen ersichtlich. Während der Höhepunkt der Wanderungsgewinne bei den Frauen bereits mit 19 Jahren erreicht wird, geschieht dies bei den Männern ein Jahr später.

Interessant ist auch, dass zwischen 2006 und 2008 im Altersbereich der 23- bis unter 30-Jährigen noch negative Wanderungssalden ermittelt wurden. Ab 2009 - mit einem Wanderungsplus von 30 Personen - steigern sich jährlich die Wanderungsgewinne auch in diesem Altersbereich. Im Jahr 2011 wurde im genannten Altersbereich bereits ein Zuzugsgewinn von 230 Personen erfasst.

Weiterhin erwähnenswert ist der Wanderungsgewinn von 240 Personen im Jahr 2011 im Altersbereich der 37- bis unter 49-Jährigen. In dieser Altersgruppe wurde in jedem Altersjahrgang ein Zuzugsgewinn ermittelt. Im Vergleich dazu betrug das Außenwanderungssaldo im genannten Altersbereich im Jahr 2010 lediglich 65 Personen. In den Jahren zuvor waren Wanderungsverluste zu verbuchen. In der Altersgruppe der 30- bis unter 37-Jährigen wurden 2011 hingegen Wanderungsverluste (-103 Personen) verzeichnet.

Tabelle 2.1.2: Zu- und Fortzüge mit Hauptwohnsitz in Erfurt 2011

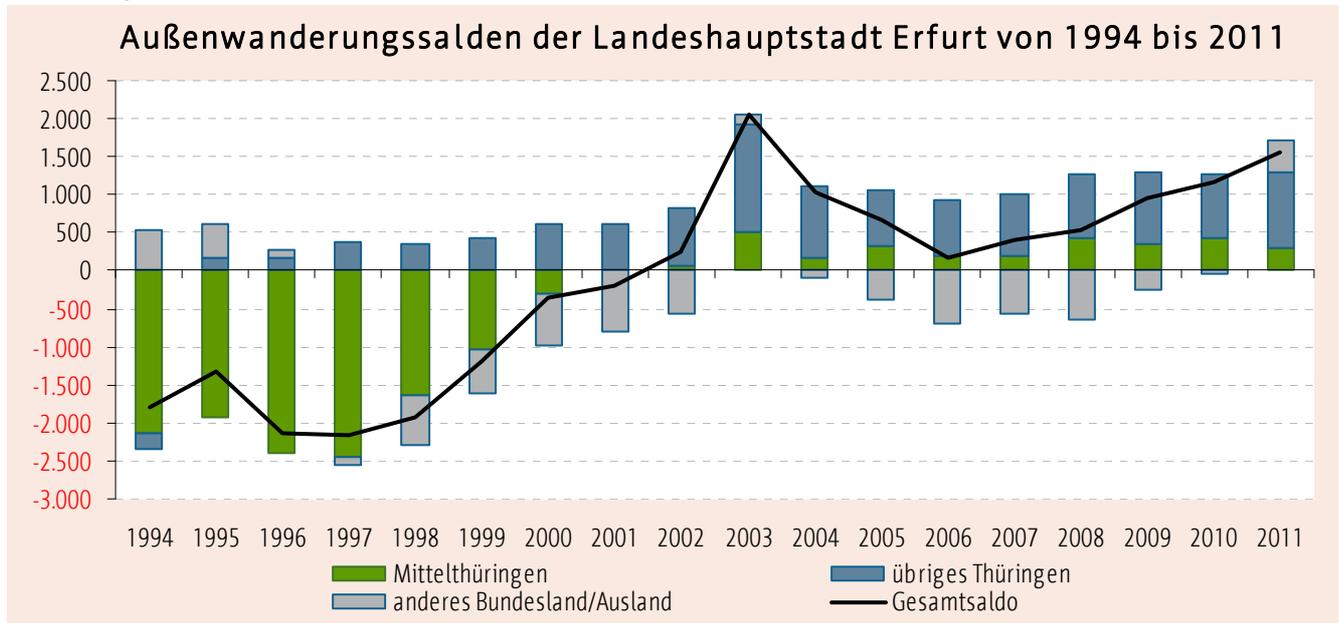
Altersgruppe von ... bis unter...	Anzahl Zuzüge			Anzahl Fortzüge			Wanderungs- saldo
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
0 - 3	284	139	145	303	165	138	-19
3 - 6	188	96	92	219	121	98	-31
6 - 15	331	146	185	331	190	141	0
15 - 18	164	81	83	102	60	42	62
18 - 25	3.878	1.711	2.167	2.607	1.106	1.501	1.271
25 - 45	4.047	2.319	1.728	3.882	2.173	1.709	165
45 - 60	860	448	412	810	453	357	50
60 - 65	137	61	76	132	61	71	5
65 - 80	247	111	136	185	78	107	62
80 und älter	141	30	111	139	33	106	2
<b>insgesamt</b>	<b>10.277</b>	<b>5.142</b>	<b>5.135</b>	<b>8.710</b>	<b>4.440</b>	<b>4.270</b>	<b>1.567</b>

Quelle: Einwohnermeldeamt der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

Für die Darstellung der Außenwanderung nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet wurden bis in das Jahr 2005 die Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) verwendet. Ab 2006 ist die Quelle

dieser Daten das Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt. Die Wanderungssalden werden in der Tabelle 2.1.3 ausgewiesen.

Abbildung 2.1.3:



### Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen

Mitte der 90er-Jahre zogen viele Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt, begünstigt durch die vergleichsweise niedrigen Baulandpreise, in die umliegende ländliche Region Erfurts und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Somit hatte Erfurt gegenüber Mittelthüringen, welches sich aus den Kreisen Sömmerda, Gotha, Ilm-Kreis und Weimarer Land sowie der kreisfreien Stadt Weimar zusammensetzt, hohe Außenwanderungsverluste zu verzeichnen. Diesen Prozess der Stadt-Umland-Wanderung bezeichnet man auch als Suburbanisierung. Seit dem Jahr 1998 sind die Wanderungsverluste allerdings wieder rückläufig. Mit dem Ende

der Suburbanisierungswelle um 2001 und ansteigenden Zuzügen aus dieser Region wurde 2002 erstmals ein geringfügiger Wanderungsgewinn festgestellt. Seither verzeichnet Erfurt Wanderungsgewinne aus Mittelthüringen. In den vergangenen drei Jahren 2008 bis 2010 lag der Wanderungsgewinn aus Mittelthüringen bei durchschnittlich 400 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr 2010 wurde ein Rückgang von 429 auf 287 Personen ermittelt. Hingegen stieg der Wanderungssaldo aus dem übrigen Thüringen um 193 Personen, sodass der Wanderungsrückgang ausgeglichen werden konnte.

### Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen

Gegenüber dem übrigen Thüringen (Thüringen ohne Mittelthüringen) verzeichnet Erfurt seit 1995 positive Wanderungssalden. Diese Wanderungsgewinne konnten jedoch bis ins Jahr 1999 die Wanderungsverluste zwischen Mittelthüringen und Erfurt nicht ausgleichen. Ein Ausgleich der negativen Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen wurde erstmals im Jahr 2000 erzielt. Zusätzlich sorgten die Wanderungsverluste zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und den anderen Bundesländern/Ausland bis 2001 für einen negativen Außenwanderungssaldo. Erst seit dem Jahr 2002 registriert Erfurt wegen der hohen Wanderungsgewinne aus Thüringen, insbesondere aus

dem übrigen Thüringen, einen Wanderungsgewinn. Zwischen 2006 und 2010 wurde - abgesehen vom Jahr 2009 - ein durchschnittlicher jährlicher Wanderungsgewinn von 830 Personen aus dem übrigen Thüringen ermittelt. 2011 war hingegen mit 1.020 Personen eine deutliche Steigung von 193 Personen im Vergleich zu 2010 feststellbar. Diese konnten auch, wie bereits im vorhergehenden Absatz geschildert, den Wanderungsrückgang aus Mittelthüringen kompensieren, so dass die Zuzugsgewinne aus Thüringen mit leichter Erhöhung konstant blieben. Damit stammen 78 Prozent der Thüringer Zuzugsgewinne aus dem übrigen Thüringen.

## Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und den anderen Bundesländern/Ausland

Am Anfang der 90er-Jahre entstanden durch die Fortzüge in die alten Bundesländer und das Ausland massive Bevölkerungsverluste. Eine Verlagerung der Fortzugsströme stellte sich mit dem Beginn der Stadt-Umland-Wanderung Mitte der 90er-Jahre ein. Die Einwohner Erfurts zogen nicht mehr überwiegend in die alten Bundesländer, sondern in die umliegende Region. In den Jahren 1994 bis 1996 konnten sogar Wanderungsgewinne aus den anderen Bundesländern/Ausland ermittelt werden. Seit 1997 verzeichnet Erfurt zwischen den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Diese werden seit 2002 durch Wanderungsgewinne aus Thüringen kompensiert. Der Zuzugsgewinn im Jahr 2003 wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer dominiert und

ging danach wieder ins Negative über. Die Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer und das daraus resultierende sprunghafte Ansteigen der Zuzüge, waren hinsichtlich der Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und den Teilregionen Thüringens lediglich im Jahr 2003 spürbar. Wiederum hatten die Effekte der Zweitwohnungssteuer scheinbar einen längeren Einfluss (2003 bis 2005) auf die Wanderungsbewegung zwischen Erfurt, den anderen Bundesländern und dem Ausland (siehe Tabelle 2.1.3). Grund hierfür war vermutlich die Entfernung zwischen Erfurt und dem Heimatort. Personen, die näher am Heimatort wohnen, entschließen sich möglicherweise eher dazu, sich mit Hauptwohnung in Erfurt anzumelden.

In den Jahren 2009 und 2010 schwächten die Bevölkerungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland deutlich ab. Im Jahr 2011 wurde erstmalig - abgesehen von dem durch die Zweitwohnungssteuer hervorgerufenen Wanderungsplus von 2003 - seit 1996 wieder ein Wanderungsgewinn gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland festgestellt. Von 2004 bis 2007 blieben die Wanderungsbewegungen zwischen Erfurt und Thüringen relativ konstant bei rund 1050 Personen. Ab 2008 erhöhten sich die jährlichen Gewinne und blieben seither beständig bei rund 1.300 Personen. Dies bedeutet zugleich, dass die mittelfristigen Außenwanderungsgewinne (2009 bis 2011) überwiegend durch veränderte Entwicklungen im Wanderungsverhalten gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland beeinflusst werden.

Die Wanderungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern betragen zwischen 2007 und 2008 rund 700 Personen. In den Jahren 2009 und 2010 wurden lediglich Verluste von 250 Personen festgestellt. Im Jahr 2011 kippte diese Tendenz gänzlich und gegenüber den anderen Bundesländern wurde sogar ein Plus von 23 Personen erfasst.

Hierbei bedarf es jedoch noch einer genaueren Aufschlüsselung nach Gebietstypen. Verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt in den Jahren 2007 bis 2008 gegenüber den alten Bundesländern jährliche Wanderungsverluste von circa 750 Personen, so war es in den Jahren 2009 und 2010 nur noch ein Wanderungsverlust von rund 350 Personen. Im Jahr 2011 schwächte sich der Außenwanderungsverlust gegenüber den alten Bundesländern erneut auf rund 170 Personen ab.

Hingegen verzeichnet Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) eine stabilere Entwicklung im Wanderungsverhalten. Im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 registrierte die Landeshauptstadt Erfurt jährliche Wan-

derungsgewinne von ca. 80 Personen. Im Jahr 2011 erzielte Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern eine Steigerung der Wanderungsgewinne auf rund 190 Personen.

Zudem ist anzumerken, dass Erfurt im Jahr 2011 deutliche Außenwanderungsgewinne aus dem Ausland erfuhr. Allein gegenüber dem Ausland wurde ein Wanderungsplus von 379 Personen festgestellt. Die Wanderungsgewinne aus dem Ausland stiegen bereits ab 2009 rapide an. Allerdings ist zu beachten, dass gerade die Wanderungsbewegungen gegenüber dem Ausland sehr sprunghaft sind und hieran keinerlei Trendbewegungen abgelesen werden können.

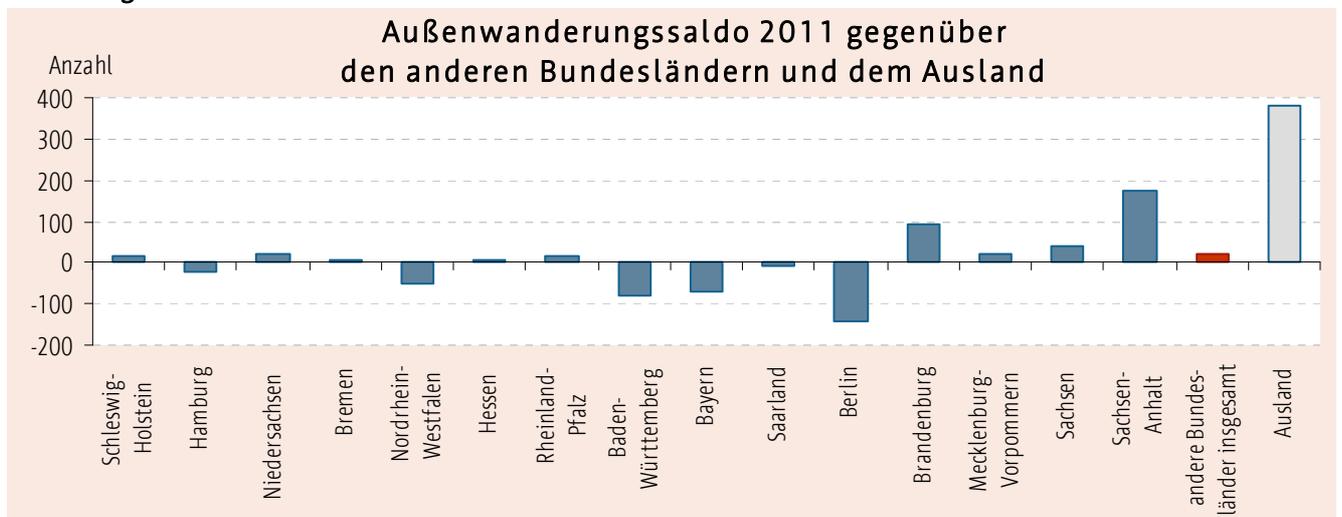
Laut Statistischem Bundesamt wurde im Jahr 2011 für Deutschland ein Wanderungsgewinn von 279.000 Personen festgestellt. Insbesondere die Zuzüge in die Bundesrepublik Deutschland stiegen erheblich an. Die Steigerung der Zuzüge um 160.000 Personen gegenüber dem Vorjahr 2010 resultierte hauptsächlich aus Zuzügen von ausländischen Personen. Wanderungsgewinne konnten hierbei vor allem aus EU-Ländern, welche von der Finanz- und Schuldenkrise betroffen waren, ermittelt werden. Aus Griechenland kamen z. B. 90 Prozent und aus Spanien 52 Prozent mehr Einwanderer als noch im Jahr 2010. Zugenommen haben ebenfalls die Zuzüge aus den Ländern Polen und Ungarn sowie Bulgarien und Rumänien. Betrachtet man parallel die Zuwanderungsbewegung für Erfurt hatte die Finanz- und Schuldenkrise hingegen bisher keinen Einfluss auf die Wanderungsbewegungen aus Griechenland und Spanien. Vielmehr verzeichnet Erfurt gegenüber osteuropäischen Ländern wie Polen, Bulgarien, Rumänien, Russland, Lettland usw. Wanderungsgewinne. Weiterhin wurde im Jahr 2011 ein deutlicher Wanderungsgewinn von Einwanderern aus Afghanistan erfasst.

Tabelle 2.1.3: Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt 2011

Jahr	Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt					
	insgesamt	nach Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet				anderes Bundesland/ Ausland
		Thüringen				
		insgesamt	davon			
		Mittelthüringen	übriges Thüringen			
1995	-1.331	-1.769	-1.937	168	438	
1996	-2.126	-2.252	-2.409	157	126	
1997	-2.167	-2.072	-2.454	382	-95	
1998	-1.935	-1.289	-1.643	354	-646	
1999	-1.192	-615	-1.039	424	-577	
2000	-360	317	-300	617	-677	
2001	-190	608	4	604	-798	
2002	259	820	63	757	-561	
2003	2.050	1.926	500	1.426	124	
2004	1.023	1.103	178	925	-80	
2005	664	1.048	333	715	-384	
2006	91	1.034	218	816	-943	
2007	413	1.020	191	829	-554	
2008	523	1.264	429	835	-651	
2009	963	1.306	365	941	-238	
2010	1.169	1.256	429	827	-30	
<b>2011</b>	<b>1.567</b>	<b>1.307</b>	<b>287</b>	<b>1.020</b>	<b>402</b>	

Quelle: 1994 - 2007 Thüringer Landesamt für Statistik  
ab 2007: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 2.1.4:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

In der obigen Abbildung wurde das bereits beschriebene Außenwanderungsergebnis nach den jeweiligen Bundesländern aufgegliedert. Es wurde geschildert, dass insbesondere die Wanderungsverluste gegenüber den alten Bundesländern von ursprünglich 750 Personen in den Jahren 2007 und 2008 auf 350 Personen in den Jahren 2009 bis 2010 zurückging und im Jahr 2011 sogar ein geringfügiger Wanderungsgewinn von 23 Personen erfasst wurde. Hierbei ist festzuhalten, dass gegenüber allen alten Bundesländern, außer Bayern und Baden-Württemberg, die Wanderungsverluste

gegenüber dem Vorjahr abnahmen. Die Wanderungsverluste gegenüber Bayern und Baden-Württemberg stiegen zwar im Vergleich zum Vorjahr leicht an, in Betrachtung der Entwicklung der vergangenen Jahre nahmen diese jedoch deutlich ab. Verzeichnete Erfurt in den Jahren 2007 und 2008 gegenüber Bayern im Schnitt einen Wanderungsverlust von 250 Personen und gegenüber Baden-Württemberg von 180 Personen, waren es in den Jahren 2009 bis 2010 gegenüber Bayern nur noch 70 Personen und gegenüber Baden-Württemberg 40 Personen.

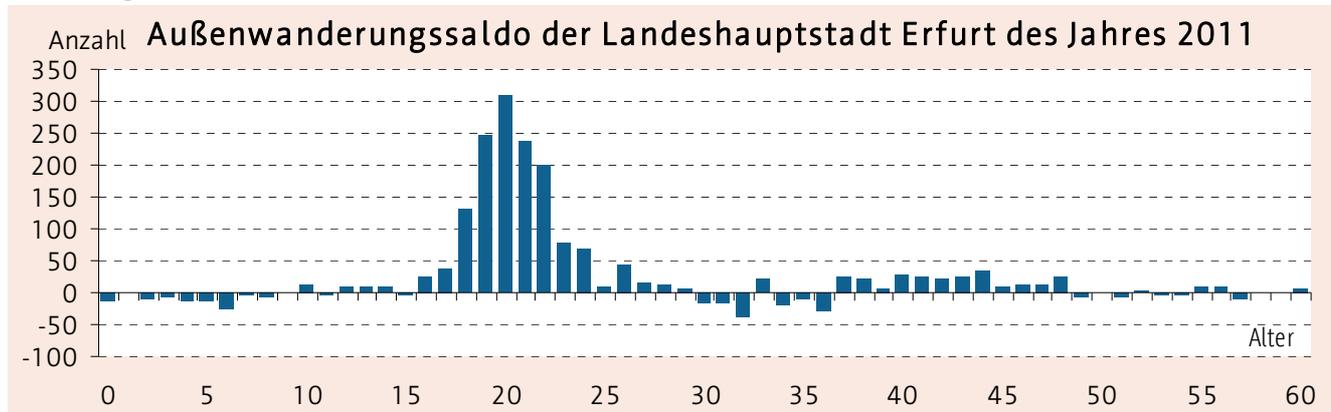
<sup>1</sup> Die Differenz der Außenwanderungssalden seit 2007 aus Thüringen und den anderen Bundesländern/Ausland zum Außenwanderungssaldo insgesamt resultierten aus den unbekanntem Herkunfts- Fortzugsgebieten.

Weiterhin hatte Erfurt gegenüber Hessen im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 jährliche Wanderungsverluste von 115 Personen. Im Jahr 2011 wurde hingegen sogar ein geringfügiger Gewinn von 7 Personen erfasst. Keine sonderliche Veränderung im Wanderungsverhalten gab es gegenüber Berlin. Im Vergleich der vergangenen Jahre (2007 bis 2011) registriert Erfurt im Durchschnitt einen jährlichen Wanderungsverlust von ca. 150 Personen. Wie bereits beschrieben, verzeichnet Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern in den

vergangenen Jahren jährlich Wanderungsgewinne. Diese werden lediglich durch die negativen Wanderungssalden gegenüber Berlin geschmälert. Betrachtet man die neuen Bundesländer ohne Berlin ergibt sich, dass Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern (ohne Berlin) in den Jahren 2007 bis 2010 Wanderungsgewinne von 235 Personen erzielte. Im Jahr 2011 stieg der Außenwanderungsgewinn auf 332 Personen an. Dieser Zuwachs beruht hauptsächlich auf Zuzugsgewinnen aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

## Wanderungssalden nach dem Alter sowie dem Herkunftsgebiet und Fortzugsziel

Abbildung 2.1.5



Die Abbildung 2.1.2 auf der Seite 72 stellt die Zu- und Fortzüge nach dem Alter dar. Die obige Abbildung weist das aus den Zu- und Fortzügen gebildete Außenwanderungssaldo aus. Zu erkennen sind hiernach ebenfalls das auf der Seite 72 beschriebene altersspezifische Wanderungsverhalten der Jungerwachsenen, der 30- bis unter 37- Jährigen sowie der 37- bis unter 49- Jährigen des Jahres

2011. Auf der nebenstehenden Seite wurde der Wanderungssaldo über die Abbildung 2.1.6 noch detaillierter nach dem Herkunftsgebiet und dem Fortzugsziel aufgezeigt. Des Weiteren wurden die Wanderungsergebnisse des Jahres 2007 im Hintergrund als Fläche dargestellt. Die **blaue** Fläche zeigt die Wanderungsgewinne und die **rote** Fläche die Wanderungsverluste des Jahres 2007 auf.

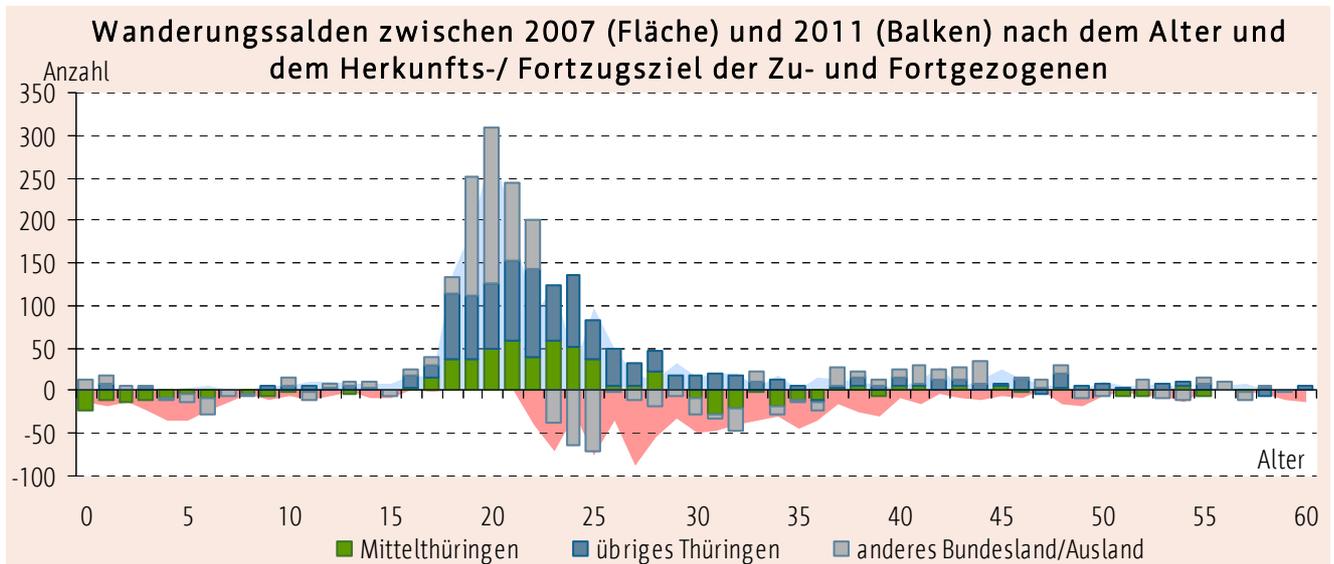
Die Abbildung 2.1.6 zeigt auf, dass umfangreiche Wanderungsbewegungen im Altersbereich von 18 bis unter 30 Jahren stattfinden. Dabei werden die meisten Wanderungsgewinne, hauptsächlich im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen, erzielt. In diesem Altersbereich erfährt die Landeshauptstadt Erfurt aus allen drei Betrachtungsregionen erhebliche Zuzugsgewinne (+1.126 Personen). Davon stammen rund 43 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland (490 Personen), ca. 20 Prozent aus Mittelthüringen und rund 37 Prozent aus dem übrigen Thüringen. Von den 490 Personen aus den anderen Bundesländern und dem Ausland kommen wiederum rund 52 Prozent aus den alten Bundesländern, circa 30 Prozent aus den neuen Bundesländern und rund 18 Prozent aus dem Ausland. Ab dem 23. Lebensjahr tritt ein verändertes Wanderungsverhalten insbesondere bezüglich

der anderen Bundesländer ein und sorgte gegenüber dieser Region für Wanderungsverluste. Diese Wanderungsverluste können jedoch bis zum 29. Lebensjahr durch Zuzüge aus Thüringen kompensiert werden. Die Wanderungsverluste entstehen hierbei gegenüber beiden Betrachtungsregionen, den neuen und alten Bundesländern. Grund hierfür ist die absolvierte Ausbildung bzw. das absolvierte Studium und die anschließende Rückkehr in das Heimatgebiet. Ab dem 30. Lebensjahr bis zum 36. Lebensjahr stellt sich ein negatives Wanderungsverhalten ein. Bei den 37- bis unter 49-jährigen Zu- und Fortziehenden wurde im Jahr 2011 ein Wanderungsgewinn von 240 Personen festgestellt. Davon stammen rund 45 Prozent aus Thüringen, ca. 19 Prozent aus den neuen Bundesländern, ca. 6 Prozent aus den alten Bundesländern und ca. 31 Prozent aus dem Ausland.

Damit ist erkennbar, dass die Landeshauptstadt Erfurt hauptsächlich junge Menschen anzieht, welche zur Berufsausbildung, zum Studium oder zum Berufsstart nach Erfurt ziehen. Aufgrund der Arbeitsmarktsituation ziehen einige direkt nach dem Ausbildungsabschluss bzw. nach der Beendigung

des Studiums in die anderen Bundesländer. Gerade diese Situation der Fortzüge der 23- bis unter 30-Jährigen hat sich derzeit verändert und wirkt sich deutlich abgeschwächt aus. Inwieweit diese Entwicklung aufrecht erhalten werden kann, ist schwer einzuschätzen.

Abbildung 2.1.6:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

### Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt gegenüber dem Umland, kreisfreien Städten sowie Landkreisen Thüringens

Auf der nächsten Seite werden die Außenwanderungsbewegungen des Jahres 2011 zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Umland, den kreisfreien Städten sowie Landkreisen Thüringens grafisch dargestellt. Ersichtlich wird, dass die Landeshauptstadt Erfurt, abgesehen von den Landkreisen Sömmerda und Gotha, gegenüber den kreisfreien Städten und Landkreisen Einwohnergewinne erzielt. Wie bereits auf der Seite 73 beschrieben nahmen die Wanderungsgewinne im Vergleich zum Vorjahr gegenüber dem Betrachtungsgebiet Mittelthüringen um 142 Personen deutlich ab und die Wanderungsgewinne aus dem übrigen Thüringen legten um 193 Personen zu, sodass gegenüber Thüringen insgesamt ein geringfügiger Anstieg der Wanderungsgewinne ermittelt werden konnte. Der Rückgang der Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen ist überwiegend auf die ausgebliebenen Wanderungsgewinne zwischen den Landkreisen Gotha und Sömmerda zurückzuführen. Diese beiden Landkreise hatten in den vergangenen Jahren erheblich (zwischen ca. 55 und 65 Prozent) zu den Einwohnergewinnen gegenüber Mittelthüringen beigetragen. Die Zunahme der positiven Wanderungsergebnisse gegenüber dem übrigen Thüringen resultiert vorwiegend aus den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Wanderungsgewinnen

gegenüber den Landkreisen Saale-Holzland-Kreis (85 Personen) und dem Unstrut-Hainich-Kreis (70 Personen).

Weiterhin fand eine kleinräumige Betrachtung der Wanderung zwischen Erfurt und den umliegenden Gemeinden statt. Die Gemeinden wurden in Umlandringe zusammengefasst. Die direkt an Erfurt grenzenden Gemeinden werden dem Umlandring 1 und die danach folgenden Gemeinden dem Umlandring 2 zugeordnet. Die Umlandringe sind auf der Folgeseite näher definiert. Im Jahr 2009 wurden zudem Gebietsveränderungen vorgenommen. Die Gemeinden Gamstädt, Ingersleben, Neudietendorf und Apfelstädt wurden aufgelöst und zur Gemeinde Nesse-Apfelstädt zusammengelegt. Die Gemeinde Utzberg wurde im Jahr 2007 zu Nohra eingemeindet. Die Gemeinden Grableben und Gutendorf wurden ebenfalls in andere Gemeinden außerhalb der Umlandringe eingemeindet und werden somit nicht mehr bei der Auswertung berücksichtigt.

Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt leichte Wanderungsverluste gegenüber dem Umlandring 1 und gegenüber dem Umlandring 2, in den Jahren 2008 und 2009 sogar geringe Wanderungsgewinne.

Abbildung: 2.1.7

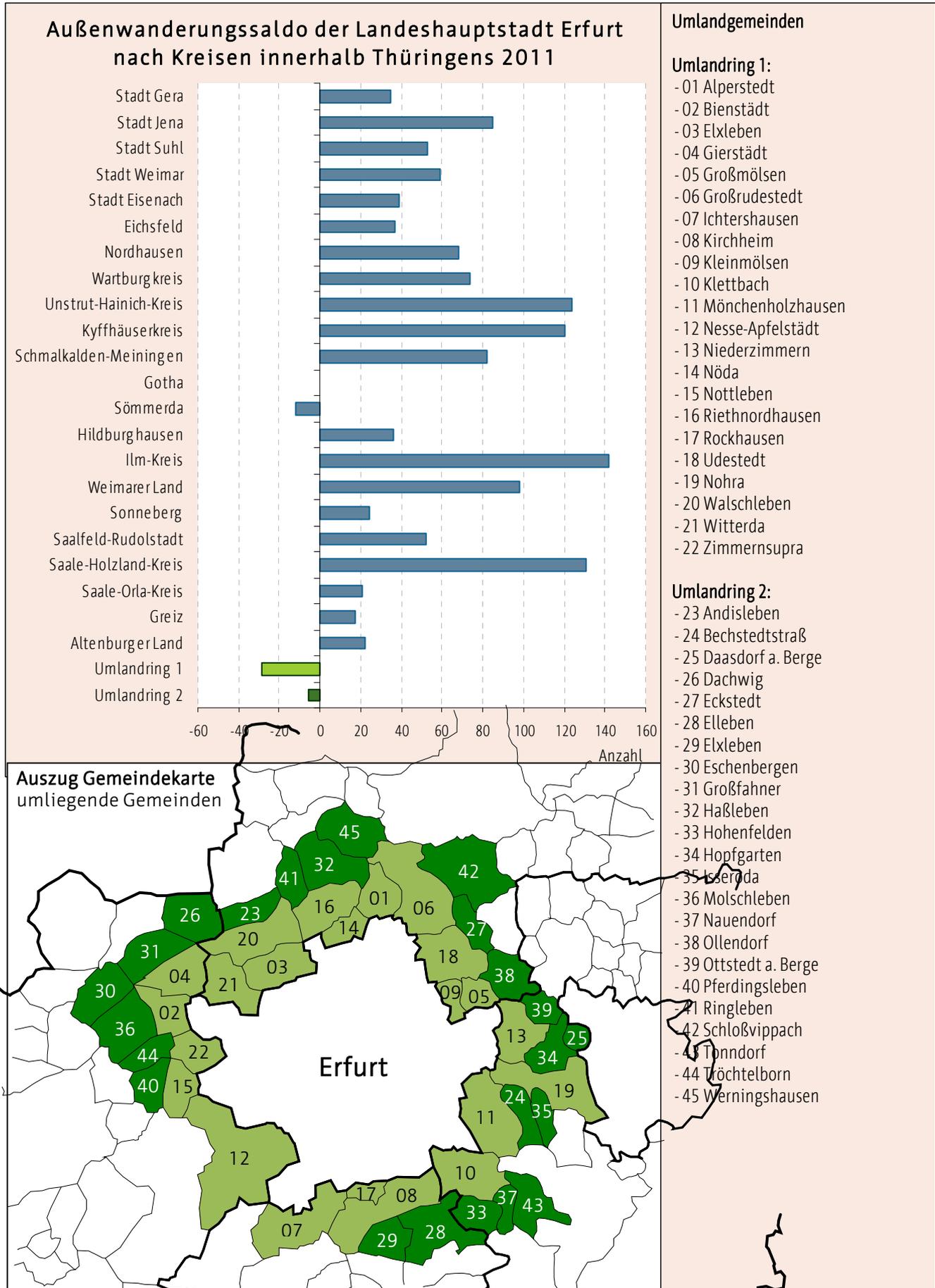
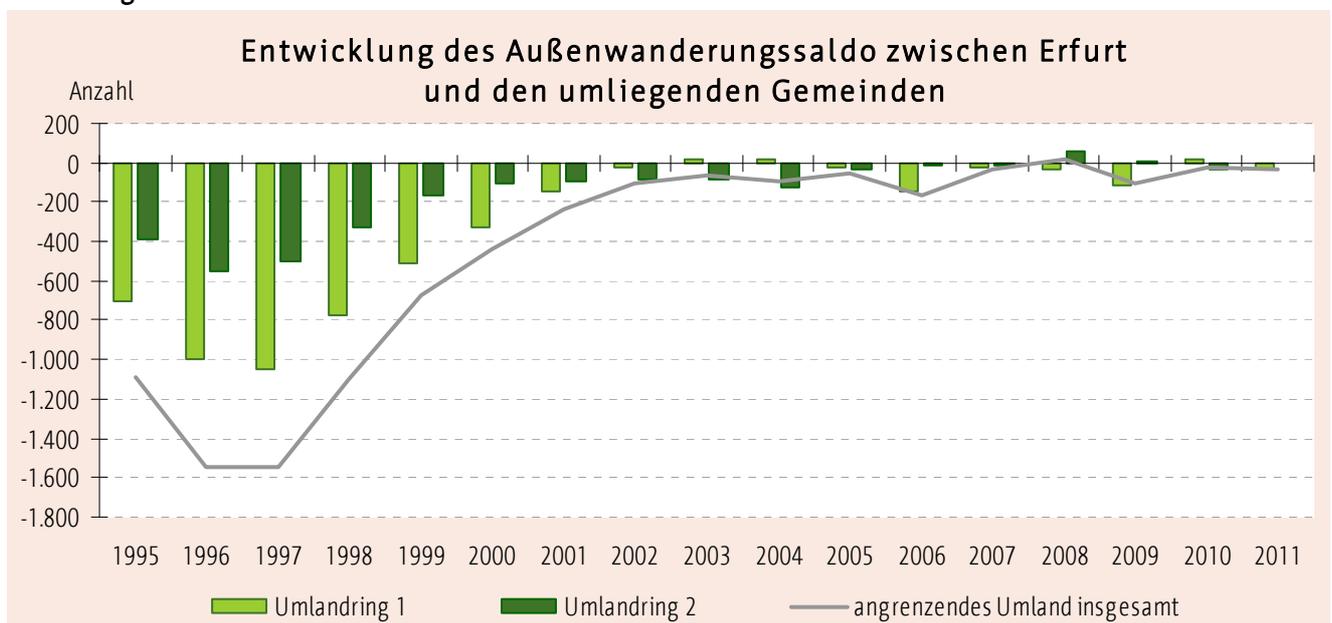


Tabelle 2.1.4: Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt 2011 nach Gebieten

Außenwanderungssalden der letzten 5 Jahre zwischen Erfurt, Mittelthüringen, dem übrigen Thüringen und den umliegenden Gemeinden							
Gebiet		2005	2007	2008	2009	2010	2011
Umland	Umlandring 1	-22	-23	-36	-112	14	-29
	Umlandring 2	-29	-14	53	7	-33	-6
	<b>angrenzendes Umland insgesamt</b>	<b>-51</b>	<b>-37</b>	<b>17</b>	<b>-105</b>	<b>-19</b>	<b>-35</b>
Mittelthüringen	Stadt Weimar	11	-7	-4	31	25	59
	Kreis Gotha	37	53	77	91	94	0
	Kreis Sömmerda	148	20	209	127	144	-12
	Ilm-Kreis	123	89	81	65	102	142
	Weimarer Land	14	36	66	52	64	98
	<b>Mittelthüringen insgesamt</b>	<b>333</b>	<b>191</b>	<b>429</b>	<b>365</b>	<b>429</b>	<b>287</b>
übriges Thüringen	Stadt Gera	37	25	51	27	42	35
	Stadt Jena	41	56	26	108	69	85
	Stadt Suhl	38	59	61	60	45	53
	Stadt Eisenach	31	34	18	22	38	39
	Eichsfeld	24	33	45	29	57	37
	Nordhausen	34	34	45	53	48	68
	Wartburgkreis	41	29	70	47	55	74
	Unstrut-Hainich-Kreis	65	74	92	114	54	124
	Kyffhäuserkreis	89	152	95	120	99	120
	Schmalkalden-Meiningen	61	94	76	92	67	82
	Hildburghausen	32	34	36	30	20	36
	Sonneberg	16	24	32	21	-8	24
	Saalfeld-Rudolstadt	93	94	42	64	104	52
	Saale-Holzland-Kreis	32	11	55	35	46	131
	Saale-Orla-Kreis	40	14	35	22	10	21
	Greiz	28	40	40	71	53	17
	Altenburger Land	13	22	16	26	28	22
	<b>übriges Thüringen insgesamt</b>	<b>715</b>	<b>829</b>	<b>835</b>	<b>941</b>	<b>827</b>	<b>1.020</b>
<b>Thüringen insgesamt</b>	<b>1.048</b>	<b>1.020</b>	<b>1.264</b>	<b>1.306</b>	<b>1.256</b>	<b>1.307</b>	

Quelle: vor 2006 = Thüringer Landesamt für Statistik;  
seit 2006 Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 2.1.8:



## 2.2 Innerstädtische Umzüge

Tabelle 2.2.1: Umzüge innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Umzüge	
	Anzahl	Prozent
1995	18.249	100,0
1996	22.057	120,9
1997	24.537	134,5
1998	26.991	147,9
1999	26.599	145,8
2000	24.754	135,6
2001	22.271	122,0
2002	20.847	114,2
2003 *	15.809	86,6
2004	20.150	109,9
2005	18.101	99,2
2006	17.765	97,3
2007	16.718	91,6
2008	17.363	95,1
2009	16.263	89,1
2010	15.892	87,1
<b>2011</b>	<b>15.942</b>	<b>87,4</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres,

\*Aufgrund einer Verfahrensumstellung konnten die Umzüge im Jahr 2003 nur für die ersten 10 Monate ausgewertet werden.

Ab Mitte der 90er-Jahre stiegen die innerstädtischen Umzüge bis auf ein Höchstmaß im Jahre 1998 und 1999 stetig an. Gründe hierfür war wie bei der Außenwanderung die Suburbanisierung. Das bedeutet, viele Einwohner zogen in die ländlich geprägten Stadtteile Erfurts. Hinzu kamen noch die innerstädtischen Umzüge, ausgelöst durch Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp und die somit folgenden Umzüge aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau in die städtischen Stadtteile. Nach 1999 war die Anzahl der Umzugsbewegungen bis ins Jahr 2010 rückläufig. Im Jahr 2011 wurde gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg der innerstädtischen Umzüge (Binnenwanderung) erfasst. Der Anteil der Binnenwanderung an den Wanderungsbewegungen insge-

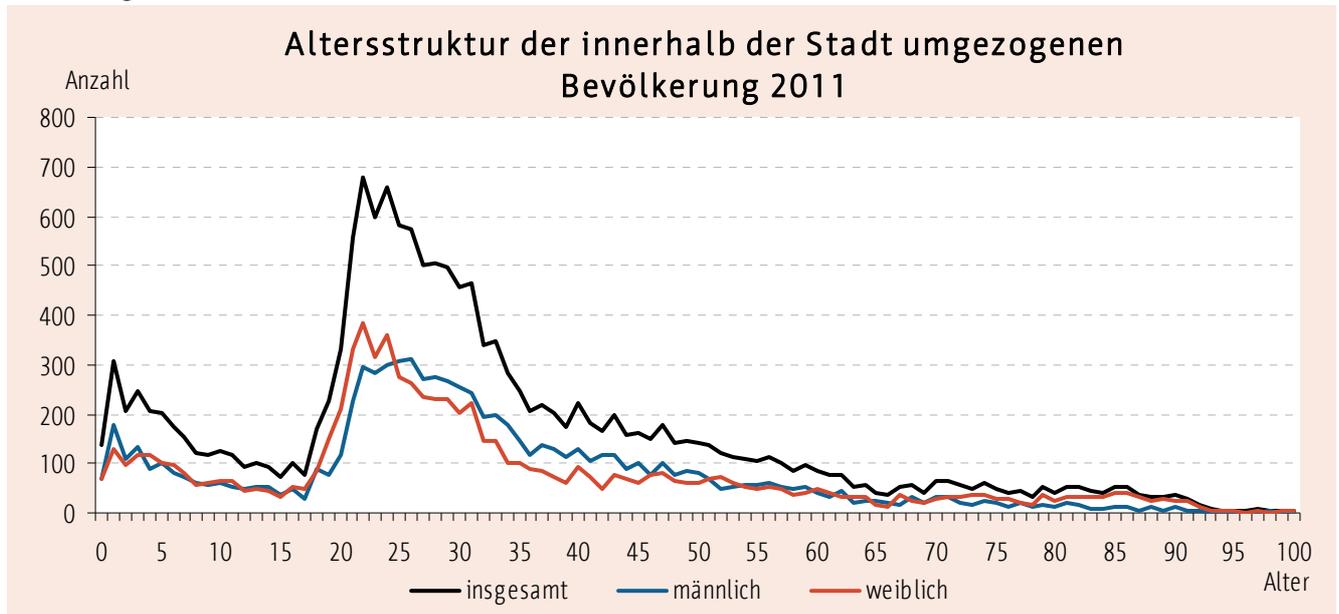
samt betrug 45,6 Prozent und ist damit gegenüber 2010 um 2,5 Prozentpunkte gesunken. Daran wird wiederum deutlich, dass die Steigerung des Wanderungsvolumens hauptsächlich durch die Außenwanderungsbewegungen erfolgte. Im Jahr 2011 zogen 7,9 Prozent der Erfurter innerhalb des Stadtgebietes um. Besonders mobil waren die Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen und der 25- bis unter 45-Jährigen. Grund hierfür ist vermutlich zum einen der Auszug aus dem Elternhaus verbunden mit dem Ausbildungs- und Berufsbeginn und zum anderen die Familiengründung. Der hohe Anteil der Kinder unter 6 Jahren resultiert aus den Umzügen von Familien der vorher genannten Altersgruppen.

Tabelle 2.2.2: Umzüge in Erfurt nach Altergruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ...	Bevölkerung 31.12.2011	Umzüge				prozentualer Anteil an der Bevölkerung
		insgesamt	davon			
			männlich	weiblich		
0 - 3 Jahre	5.551	651	358	293	11,7	
3 - 6 Jahre	5.287	656	318	338	12,4	
6 - 15 Jahre	13.654	1.093	535	558	8,0	
15 - 18 Jahre	3.453	250	117	133	7,2	
18 - 25 Jahre	18.553	3.223	1.386	1.837	17,4	
25 - 45 Jahre	55.014	6.524	3.698	2.826	11,9	
45 - 60 Jahre	45.553	1.902	1.025	877	4,2	
60 - 65 Jahre	12.458	349	164	185	2,8	
65 - 80 Jahre	32.693	736	321	415	2,3	
80 Jahre und älter	10.054	558	143	415	5,6	
<b>insgesamt</b>	<b>202.270</b>	<b>15.942</b>	<b>8.065</b>	<b>7.877</b>	<b>7,9</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

Abbildung 2.2.1:

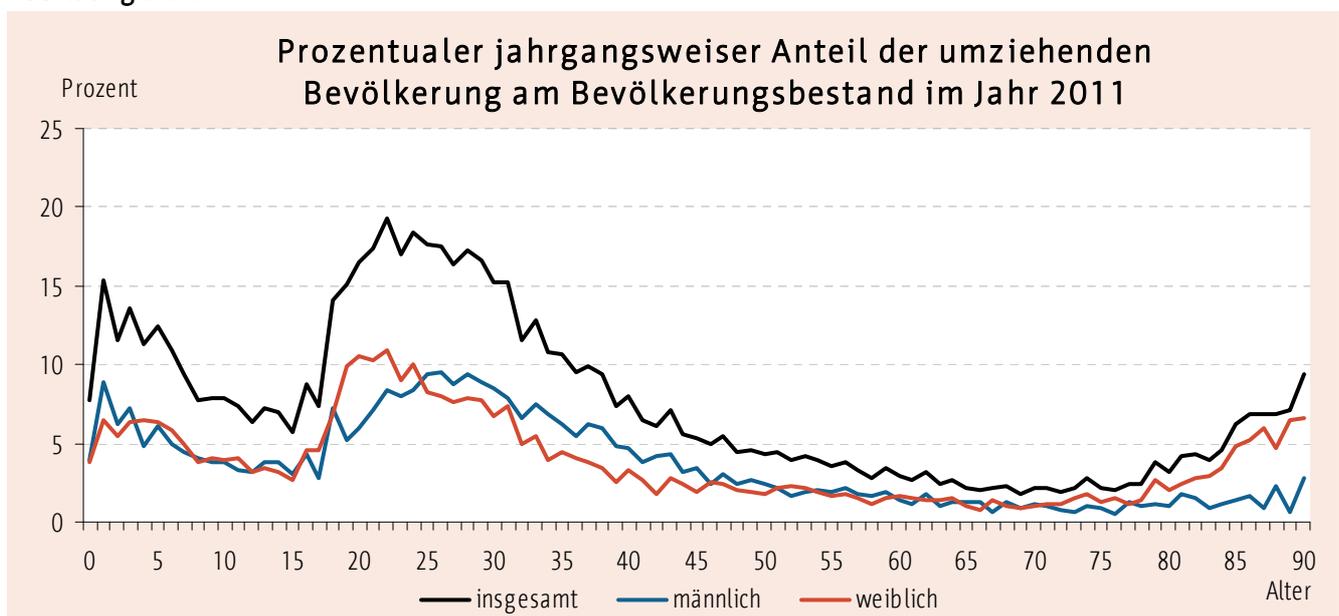


In der obigen Abbildung 2.2.1 werden die innerstädtischen Umzüge nach dem Alter veranschaulicht. Hieran wird ersichtlich, dass die meisten Umzüge im Altersbereich der 18- bis unter 36-jährigen Bevölkerung stattfinden. Allein in diesem schmalen Altersbereich ereignen sich rund 50 Prozent der gesamtstädtischen Umzugsbewegungen. Insbesondere ab dem 18. Lebensjahr steigt die Anzahl der Umzüge erheblich an. Die Gründe hierfür wurden bereits auf der vorhergehenden Seite aufgeführt. Interessant ist zudem die Verschiebung der Umzugsbewegungen zwischen Männern und Frauen. Wird bei den Frauen bereits mit dem 22. Le-

bensjahr der zahlenmäßige Höhepunkt der Umzüge erreicht, verschiebt sich dieser Höhepunkt bei den Männern auf die nachfolgenden Altersjahrgänge. Zogen zum Beispiel im Altersbereich der 18- bis unter 25-Jährigen im Jahr 2011 1.837 Frauen und 1.386 Männer um, waren es im Altersbereich der 25- bis unter 36-Jährigen 2.157 Frauen und 2.642 Männer. D.

Die folgende Abbildung stellt den relativen Anteil der Umziehenden bezogen auf die gesamte Bevölkerung des gleichen Altersjahrgangs dar.

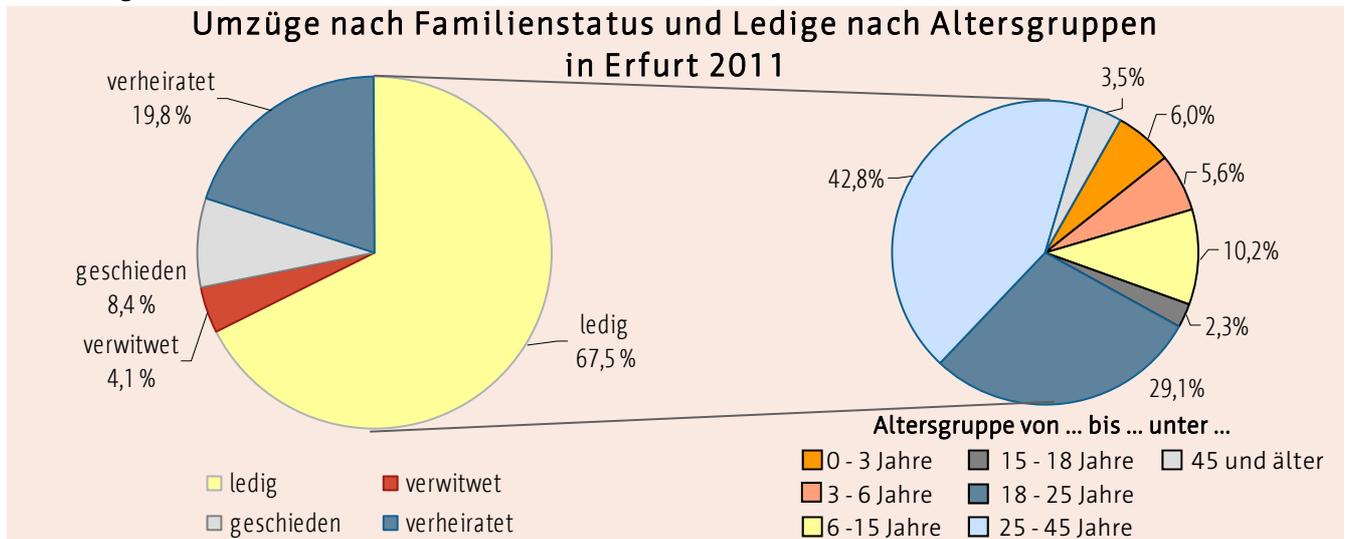
Abbildung 2.2.2:



In der nachfolgenden Abbildung wurden die Umzüge nach dem Familienstand der umziehenden Personen ausgewiesen. Der überwiegende Teil,

genauer gesagt 67,5 Prozent der Umziehenden, war ledig. Fast 72 Prozent der Ledigen, die 2011 umgezogen sind, waren 18 bis unter 45 Jahre alt.

Abbildung 2.2.3:



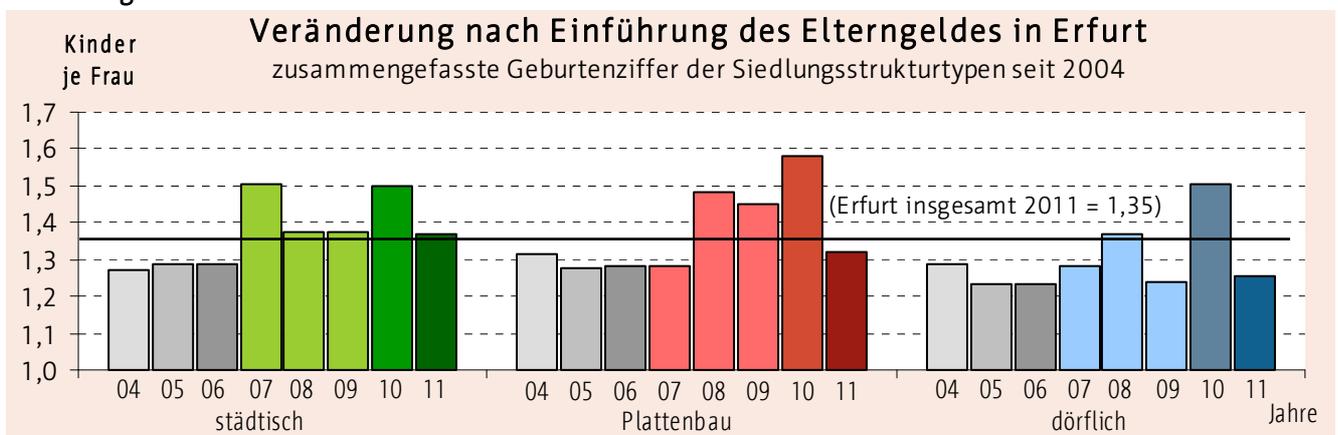
### 3 Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur

#### 3.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

In der Landeshauptstadt Erfurt ging im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr die zusammengefasste Geburtenziffer, welche das Geburtenverhalten widerspiegelt, deutlich zurück. In diesem Zusammenhang nahm somit auch die Anzahl der Geburten ab. Es wird diesbezüglich noch einmal daraufhingewiesen, dass das Jahr 2010 bisher eher ein "Ausreißerjahr" darstellt. In diesem Abschnitt wird das Geburtenverhalten spezifiziert nach den drei Siedlungsstrukturtypen untersucht. An der Abbildung unten wird ersichtlich, dass in allen drei Siedlungsstrukturtypen das Geburtenverhalten abnahm. Im

Siedlungsstrukturtyp städtisch fiel die zusammengefasste Geburtenziffer auf 1,37 Kinder je Frau ab und liegt damit auf dem Niveau von 2008 und 2009. Im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau fiel die zusammengefasste Geburtenziffer mit 1,32 Kindern je Frau unter die Werte der vergangenen drei Jahre. Auch in den dörflichen Stadtteilen nahm das Geburtenverhalten ab und liegt mit 1,26 Kindern je Frau auf ungefähr dem Niveau von 2009. Weiterhin kann festgehalten werden, dass der städtische Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2011 als einziger ein positives Geburtensaldo aufweisen kann.

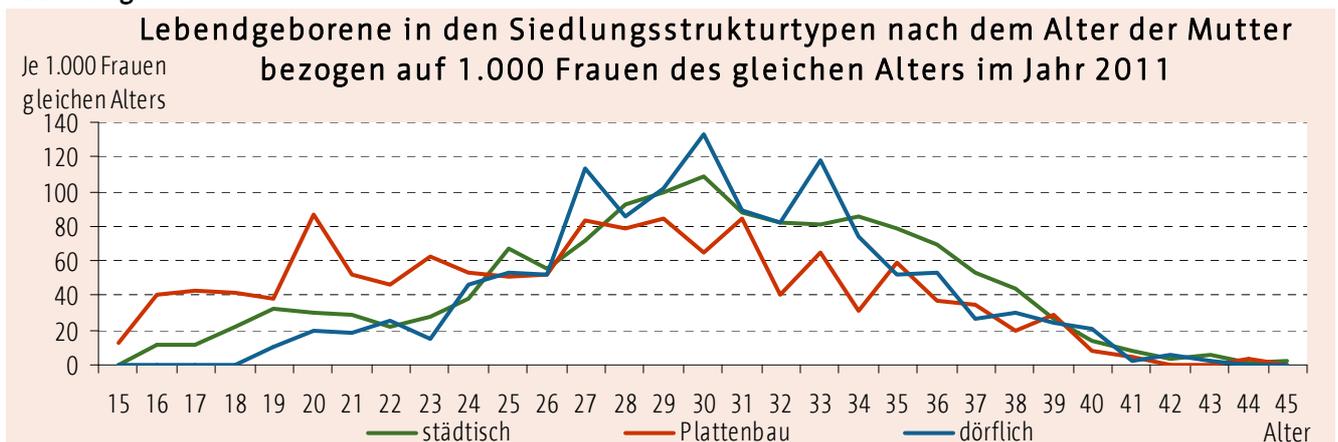
Abbildung 3.1.1:



In der folgenden Grafik wurde das Geburtenverhalten nach dem Alter der Mütter auf der Ebene der drei Siedlungsstrukturtypen dargestellt. Zu beachten ist, dass aufgrund der Vergleichbarkeit des Geburtenaufkommens die Lebendgeborenen im Bezug auf 1.000 Frauen im jeweiligen Alter ausgewiesen wurden. Das heißt, wie viele Neugeborene kämen auf 1.000 Frauen im gleichen Alter. Aufgrund der kleinräumigen Betrachtung können zwischen den Altersjahrgängen deutliche Schwankungen auftreten, welche in einer gesamtstädtischen Betrachtung ausgeglichen werden. Auffallend ist, dass im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau ein höheres Ge-

burtenaufkommen bei den unter 25-Jährigen im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen festzustellen ist. Hingegen verzeichneten die Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich im Allgemeinen ein ähnliches Geburtenverhalten bezogen auf das Alter der Mütter. Lediglich die Altersjahrgänge der 34- bis unter 39-jährigen Mütter sind im städtischen Siedlungsstrukturtyp stärker ausgeprägt sowie der Altersbereich der unter 21-jährigen Mütter. Zwischen dem 27. und 35. Lebensjahr fällt das Geburtenaufkommen im Plattenbau im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen schwächer aus.

Abbildung 3.1.2:



### 3.2 Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

Auf den folgenden Seiten wird der Einfluss der Außenwanderung sowie der Binnenwanderung auf die Bevölkerung der drei Siedlungsstrukturtypen detailliert analysiert. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet seit 1999 positive Außenwanderungssalden, welche hauptsächlich zu den Einwohnergewinnen der städtischen Stadtteile geführt haben. Erstmals im Jahr 2010 und daran anschließend im Jahr 2011 verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp seit 1997 ein negatives Binnenwanderungssaldo. Durch die derzeit enormen Bevölkerungsgewinne aus der Außenwanderung können diese im Vergleich geringfügigen Verluste jedoch ausgeglichen werden. Zudem erfährt der städ-

tische Siedlungsstrukturtyp als einziger ein positives Geburtensaldo. Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erzielt aus der Außenwanderung (seit 2008) sowie marginal aus der Binnenwanderung (seit 2010) Wanderungsgewinne. Diese Wanderungsgewinne reichen jedoch nicht aus, um das Geburtendefizit auszugleichen. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp registriert gegenüber der Außenwanderung überwiegend Bevölkerungsverluste. Diese Bevölkerungsverluste werden zwar durch die positive Binnenwanderung gemildert, aber seit 2008 nicht mehr ausgeglichen. Nach dem Ausbleiben dieser Umzugsströme geht nun in immer mehr dörflichen Stadtteilen die Einwohnerzahl zurück.

Abbildung 3.2.1

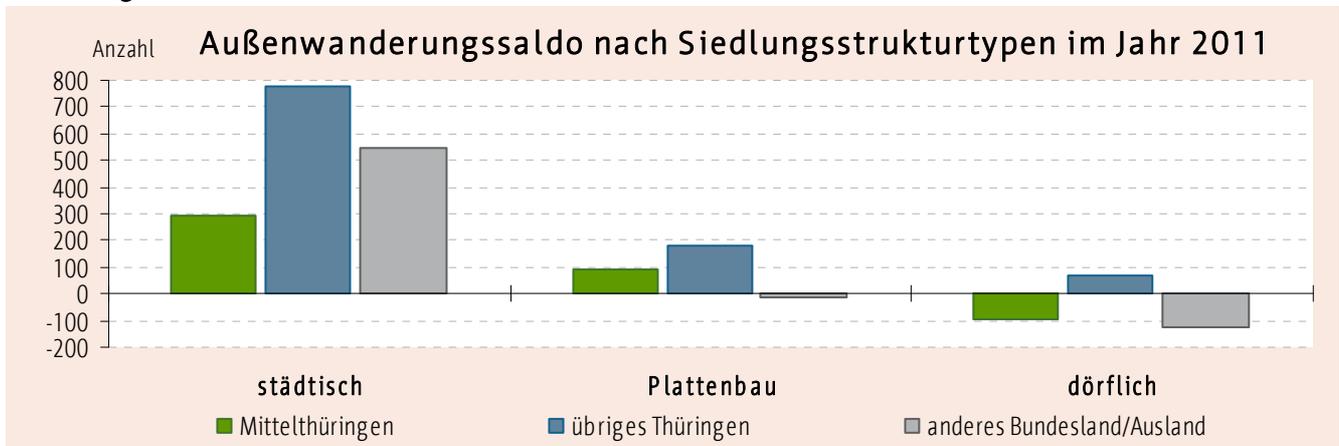


Tabelle 3.2.1: Außenwanderungssaldo in den Siedlungsstrukturtypen nach dem Herkunftsgebiet bzw. dem Fortzugsziel 2011

Siedlungsstrukturtyp	Thüringen	darunter		anderes Bundesland	Ausland	unbekannt <sup>1</sup>	Saldo insgesamt
		Mittelthüringen	übriges Thüringen				
Anzahl							
städtisch	1.068	293	775	264	279	-99	1.512
Plattenbau	271	92	179	-70	56	-36	221
dörflich	-32	-98	66	-171	43	-6	-166
<b>insgesamt</b>	<b>1.307</b>	<b>287</b>	<b>1.020</b>	<b>23</b>	<b>378</b>	<b>-141</b>	<b>1.567</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2011

Die Untersuchung der Außenwanderungsbewegung wurde auch bezogen auf die Siedlungsstrukturtypen nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet und zwar den Gebieten Thüringen, davon Mittelthüringen und übriges Thüringen, anderes Bundesland sowie dem Ausland durchgeführt. Noch vor dem Jahr 2010 verzeichneten alle drei Siedlungsstrukturtypen gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Seit 2010 verzeichnet der städtische Siedlungsstruktur-

typ Wanderungsgewinne gegenüber diesen Gebieten. Während die Außenwanderungsgewinne in den städtischen Stadtteilen im Vergleich zum Vorjahr gegenüber Thüringen nur leicht zunahm, ist gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland ein deutlicher Zuwachs (371) erfolgt. Das Außenwanderungssaldo gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland schwächte sich im Plattenbau weiterhin ab und liegt im Vergleich zu 2010 bei einem geringfügigen Verlust von 14 Personen.

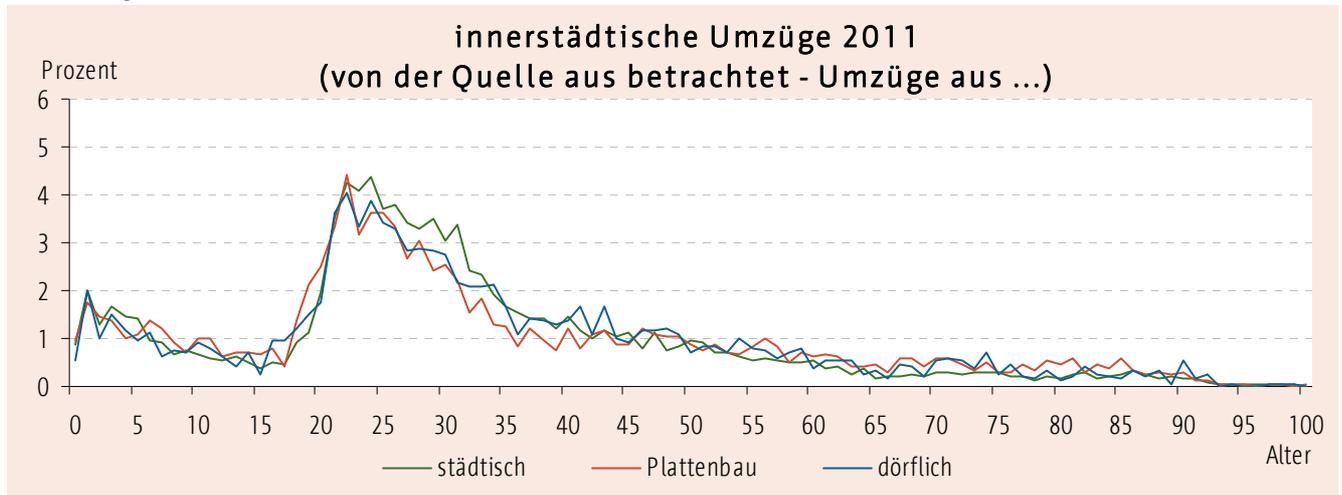
<sup>1</sup> Es konnte kein Bezug zum Herkunftsgebiet bzw. zum Fortzugsgebiet ermittelt werden.

### 3.3 Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung)

In den nachfolgenden Abbildungen werden die innerstädtischen Umzüge (Binnenwanderung) nach dem Alter der umziehenden Personen betrachtet.

Zudem findet eine Unterscheidung der Umzugsströme zwischen dem Ursprung (Quelle) und dem Umzugsziel statt.

Abbildung 3.3.1:



Vom Ursprung aus betrachtet, stammen 61,4 Prozent der umziehenden Personen aus Stadtteilen des Siedlungsstrukturtyps städtisch, 26,7 Prozent aus dem Plattenbau und 11,8 Prozent aus den dörflichen Stadtteilen. Am Ziel betrachtet, verteilen sich die Umzugsströme insgesamt zu 60,5 Prozent auf den Siedlungsstrukturtyp städtisch, 26,9 Prozent auf den Plattenbau und 12,6 Prozent auf die dörflichen Stadtteile. Während von der Quelle aus betrachtet sich die Altersstruktur der umziehenden

Personen zwischen den drei Siedlungsstrukturtypen noch ähnelt, ist am Ziel betrachtet eine Verschiebung der Altersstruktur der in die dörflichen Stadtteile umziehenden Personen festzustellen. Zieht überwiegend die junge Bevölkerung in die Stadtteile der Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau, sind es im dörflichen Siedlungsstrukturtyp eher die mittleren Altersjahrgänge (siehe auch Grafiken Seite 87).

Abbildung 3.3.2:

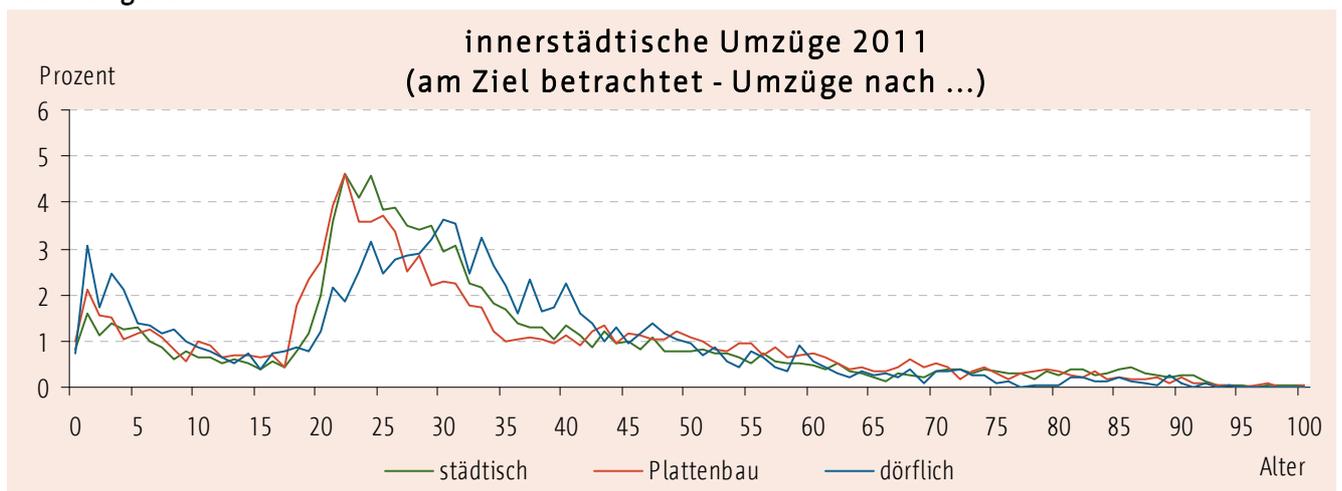


Tabelle: 3.3.1

Umzugsbewegungen innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt				
Umzugsquelle		Umzugsziel		
Siedlungsstrukturtyp	insgesamt	städtisch	Plattenbau	dörflich
städtisch	9.796	7.269	1.605	922
Plattenbau	4.264	1.602	2.335	327
dörflich	1.882	779	348	755
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>15.942</b>	<b>9.650</b>	<b>4.288</b>	<b>2.004</b>

### 3.4 Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung

#### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps städtisch

Im Bezug auf das Außenwanderungsverhalten weist der städtische Siedlungsstrukturtyp ähnliche Ausprägungen wie die Stadt insgesamt auf. Im Jahr 2011 erzielten die städtischen Stadtteile hauptsächlich im Altersbereich der 18- bis unter 30-Jährigen Außenwanderungsgewinne. Im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen wurden die Außenwanderungsgewinne sogar über alle drei Beobachtungsregionen (Mittel- und übriges Thüringen sowie andere Bundesländer/Ausland) ermittelt. Allein in diesen 5 Altersjahrgängen verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp den überwiegenden Teil der Außenwanderungsgewinne mit 993 Personen. Davon stammen 14,7 Prozent aus Mittelthüringen, 32,7 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 52,6 Prozent aus den anderen Bundesländern/Ausland. Wie bei der gesamtstädtischen Außenwanderung trat ab dem 23. Lebensjahr ein verändertes Wanderungsverhalten gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland ein. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet ab dem 23. bis hin zum 36. Lebensjahr negative Au-

ßenwanderungssalden gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland. Diese Verluste werden jedoch aufgrund weiterer Außenwanderungsgewinne aus Thüringen bis zum 29. Lebensjahr überlagert, sodass im Alter von 23 bis unter 29 Jahren ein Außenwanderungsgewinn von 343 Personen erzielt wurde. Im Altersbereich der 30- bis unter 37-Jährigen wurden geringfügige Verluste von 45 Personen erfasst. Wie auch in der gesamtstädtischen Betrachtung, erfährt der städtische Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2011 Außenwanderungsgewinne von 181 Personen im Alter von 37 bis unter 49 Jahren. Die innerstädtischen Umzüge weisen - wie bereits aufgezeigt - für die städtischen Stadtteile ein marginales negatives Wanderungsergebnis auf. Die Umzugsverluste werden überwiegend gegenüber den dörflichen Stadtteilen verzeichnet. Die Binnenwanderungsverluste, insbesondere der unter 10-Jährigen in Verbindung mit den 30-Jährigen und älteren, spiegeln die Familienwanderung in die dörflichen Stadtteile wider.

#### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau

Seit 2008 erfährt der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau Außenwanderungsgewinne. Im Jahr 2011 verbuchten die Plattenbaustadtteile einen Außenwanderungsgewinn von 221 Personen. Der Großteil dieser Einwohnergewinne wurde in der Altersgruppe der 18- bis unter 23-Jährigen erfasst. Insgesamt waren es 188 Personen. Davon stammen 42 Prozent aus Mittelthüringen, 48,4 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 9,6 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland. Im Vergleich zum städtischen Siedlungsstrukturtyp hat der Plattenbau anscheinend keine starke Anziehungskraft auf Zuziehende aus den anderen Bundesländern und dem Ausland. Zumal wurden in der Altersgruppe der 18- bis 23-Jährigen lediglich in den Altersjahrgängen der 19- und 20-Jährigen Einwohnergewinne gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland festgestellt. Im Altersbereich der 23- bis unter 30-Jährigen verzeichnet der Plattenbau nur noch ei-

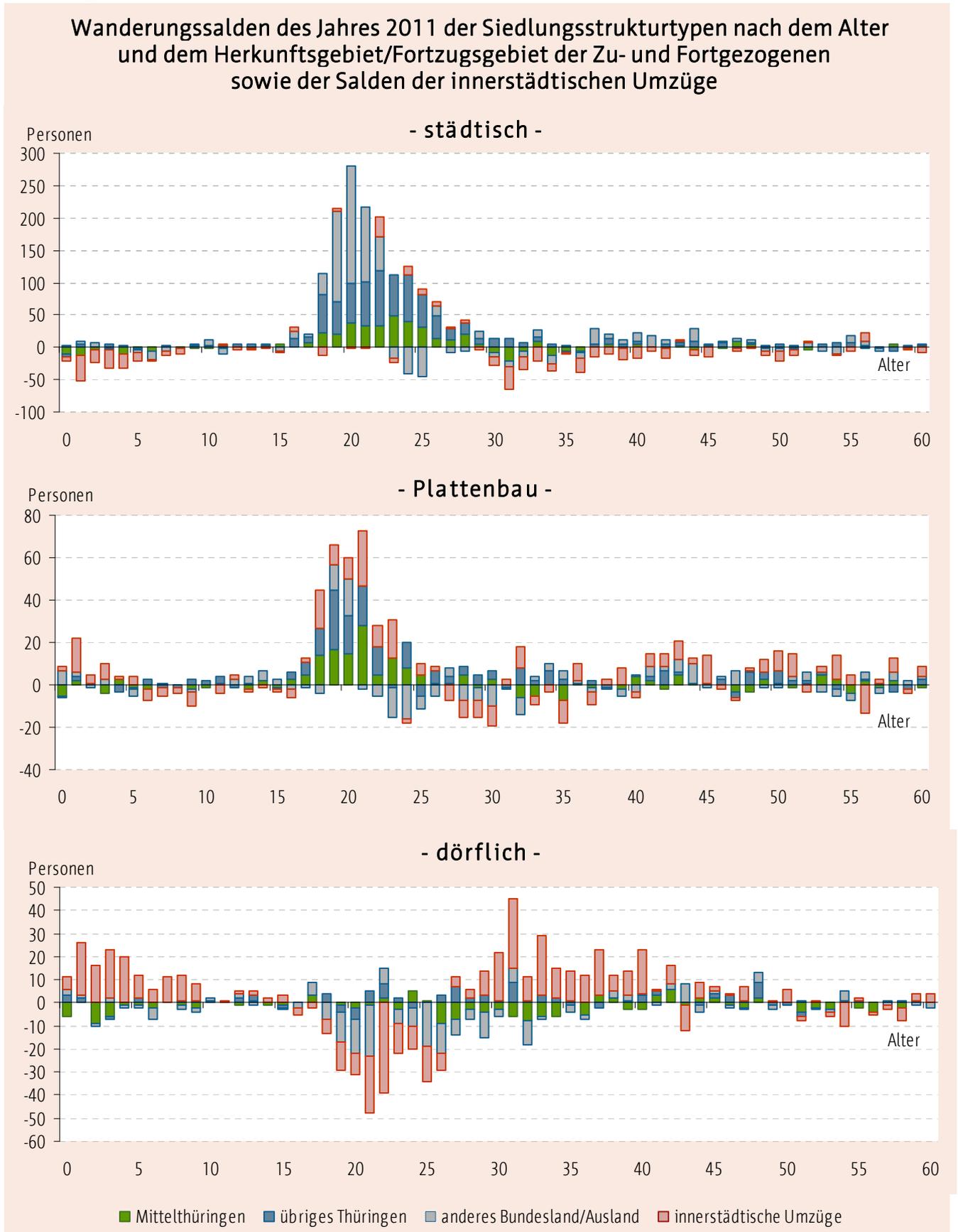
nem geringen Außenwanderungsgewinn von 6 Personen. Dies liegt hauptsächlich an den Bevölkerungsverlusten gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland (-50 Personen), welche nur knapp durch Außenwanderungsgewinne aus Mittelthüringen (+32 Personen) und dem übrigen Thüringen (+24 Personen) ausgeglichen werden konnten. Während der städtische Siedlungsstrukturtyp im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen nur marginale Gewinne von 18 Personen aus den innerstädtischen Umzügen verzeichnen konnte, sind es im Plattenbau hingegen 71 Personen. Das heißt, für jungerwachsene Erfurter stellt der Plattenbau dennoch einen Anziehungspunkt dar. Ebenso erfuhr der Plattenbau im Altersbereich der 40- bis unter 52-Jährigen Einwohnergewinne von 58 Personen aus der Binnenwanderung. Insgesamt verbuchte der Plattenbau ein Binnenwanderungssaldo von 24 Personen.

#### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnete - wie bereits beschrieben - in den vergangenen Jahren Außenwanderungsverluste, welche durch dominierende Binnenwanderungsgewinne bis ins Jahr 2007 ausgeglichen werden konnten. Im Jahr 2011 verbucht der dörfliche Siedlungsstrukturtyp Außenwanderungsverluste von insgesamt 166 Personen. Diese Verluste wurden überwiegend im Altersbereich der 18- bis unter 30-Jährigen (-118 Personen) erfasst. Vor allem gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland erfuhren die dörflichen Stadtteile Außenwanderungsverluste (-118 Personen), während gegenüber Thüringen eine ausgegli-

chene Wanderungsbilanz festgestellt wurde. Die Potenziale des dörflichen Siedlungsstrukturtyps liegen nach wie vor in der Binnenwanderung. Im Jahr 2011 verzeichneten die dörflichen Stadtteile ein Binnenwanderungssaldo von +122 Personen. Die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen resultieren überwiegend aus der Familienwanderung von Kindern unter 10 Jahren mit ihren Eltern 30 Jahre und älter. Die Binnenwanderungsergebnisse wurden durch Binnenwanderungsverluste der 18- bis unter 27-Jährigen geschmälert. Dies sind die erwachsen gewordenen Kinder der Eigenheimbesitzer.

Abbildung 3.4.1:

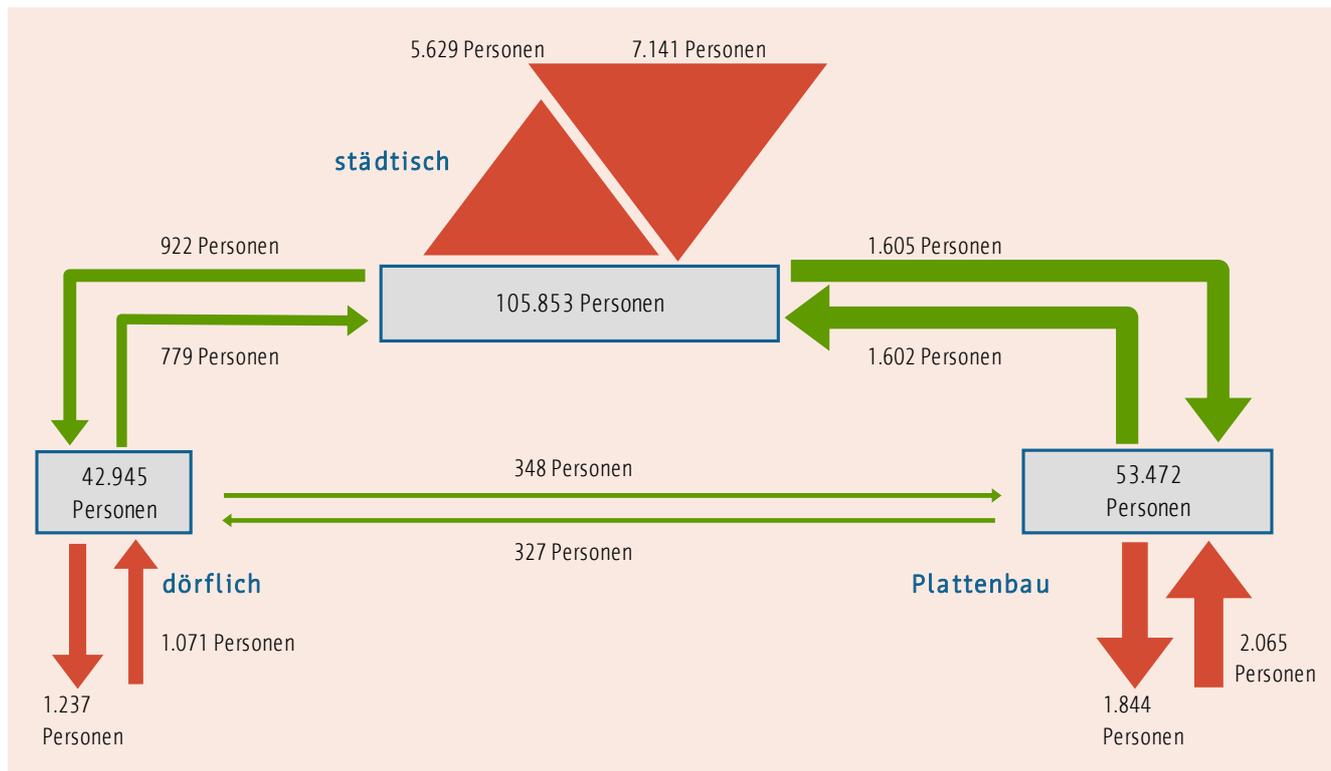


Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

**Betrachtungshinweis:**

Zu beachten ist, dass die Wanderungsbewegungen des jeweiligen Siedlungsstrukturtyps über unterschiedliche Skalierungseinheiten dargestellt wurden, womit ein direkter Vergleich der Balkenlängen und somit der Wanderungsgewinne zwischen den Siedlungsstrukturtypen nicht möglich ist.

Abbildung 3.4.2: Bevölkerung und Wanderung zwischen den Siedlungsstrukturtypen und Außenwanderung im Jahr 2011



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

#### Legende:

- In dieser Grafik werden ausschließlich die Wanderungsbewegungen dargestellt.
- Die grau hinterlegten Kästchen entsprechen in ihrer Größe dem Bevölkerungsanteil.
- Die grünen Pfeile zeigen die innerstädtischen Umzüge zwischen den Siedlungsstrukturen.
- Die roten Pfeile zeigen die Außenwanderung der einzelnen Siedlungsstrukturen.
- Die Pfeildicke entspricht der Anzahl der Personen.

Durch die äußeren Wanderungsbewegungen sowie durch die Binnenwanderung unterliegt die Bevölkerungsstruktur einer Stadt gesamtstädtisch und kleinräumig stetigen Veränderungen. Diese Veränderungen gilt es kontinuierlich zu beobachten, zu analysieren und zu dokumentieren. Auf den vorhergehenden Seiten wurden die Bewegungsarten bereits gesamtstädtisch als auch kleinräumig nach den drei Siedlungsstrukturtypen detailliert untersucht und ausgewiesen. In diesem Abschnitt soll mittels der Abbildung 3.4.1 und der obigen Abbildung 3.4.2 sowie der Tabelle 3.5.1 eine zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegungen angestellt werden.

An der obigen Abbildung wird deutlich, dass der städtische Siedlungsstrukturtyp enorme Potenziale in der Außenwanderung hat. Zwischen 1998 und 2009 erfuhr der städtische Siedlungsstrukturtyp zudem Einwohnergewinne aus der Binnenwanderung. In den Jahren 2010 und 2011 verzeichneten die städtischen Stadtteile hingegen aus den innerstädtischen Umzügen leichte Wanderungsverluste.

Zwischen den Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau ist die Binnenwanderung fast ausgeglichen. Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erzielt erstmalig im Jahr 2010 geringfügige Gewinne aus der Binnenwanderung. Weiterhin verzeichnen die Plattenbaustadtteile seit 2008 Außenwanderungsgewinne. Die dörflichen Stadtteile verzeichneten in den vergangenen Jahren kontinuierlich Außenwanderungsverluste, diese konnten jedoch bis ins Jahr 2007 durch Gewinne aus der Binnenwanderung ausgeglichen werden. Ab 2008 brachen die Binnenwanderungsgewinne ein und seither verzeichnet der dörfliche Siedlungsstrukturtyp jährlich leichte Einwohnerverluste, insbesondere durch Wegzüge von Jungerwachsenen (siehe Seite 87). Insgesamt ist festzuhalten, dass der Einfluss der innerstädtischen Umzüge an der Bevölkerungsentwicklung in den Siedlungsstrukturtypen in den vergangenen Jahren abnahm und der Einfluss der Außenwanderung deutlich an Bedeutung gewonnen hat.

### 3.5 Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten

In der Tabelle 3.5.1 auf der nächsten Seite wurden die seit 1995 auf die Bevölkerungsstruktur Einfluss nehmenden Bewegungssalden für die drei Siedlungsstrukturen der Stadt ausgewiesen. Die Angaben spiegeln den prozentualen Einfluss der Be-

wegungsarten bezogen auf die Bevölkerung insgesamt wider. Hierüber lassen sich zudem Ableitungen zur Bevölkerungsentwicklung der Siedlungsstrukturtypen treffen.

#### städtisch

Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnete Anfang der 90er-Jahre bis ins Jahr 1997 über die Bevölkerungsbewegung Einwohnerverluste. Durch Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen erlebten die städtischen Stadtteile einen Umschwung hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung. Zunächst sorgte die Binnenwanderung für einen Bevölkerungszuwachs und ab 1999 auch die Außenwanderung sowie die natürliche Bevölkerungsbewegung. Bis ins Jahr 2009 verzeichnete der städtische Siedlungsstrukturtyp in allen drei Bewegungsarten Einwohnergewinne. Erst im Jahr

2010 wurden in der Binnenwanderung negative Salden erfasst. Die vergleichsweise geringfügigen Einwohnerverluste werden durch die Außenwanderung und den positiven Geburtensaldo ausgeglichen. Seit 2002 bezieht der städtische Siedlungsstrukturtyp seine Einwohnergewinne überwiegend durch Außenwanderungsgewinne. Insbesondere in den Jahren 2009 bis 2011 stiegen die Außenwanderungsgewinne deutlich an. Derzeit umfasst das Bevölkerungsvolumen der städtischen Stadtteile an der Gesamtstadt 52,3 Prozent.

#### Plattenbau

Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau, das bisherige Sorgenkind der Stadt, konnte erstmalig im Jahr 2010 Bevölkerungsgewinne erzielen. Bis ins Jahr 2007 erfuhr dieser in allen drei Bewegungsarten Bevölkerungsverluste. Ab 2008 konnten erste Einwohnergewinne aus der Außenwanderung erfasst werden. Diese konnten jedoch die Verluste durch die Binnenwanderung und die natürliche Bewegung bis ins Jahr 2010 nicht ausgleichen. 2010 steigerte der Plattenbau nicht nur sein Außenwan-

derungssaldo, sondern erzielte auch über die innerstädtischen Umzüge - überwiegend aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp - Einwohnergewinne. Aufgrund der ausgebliebenen Bevölkerungsgewinne aus innerstädtischen Umzügen gegenüber dem städtischen Stadtteilen und dem gestiegenen Geburtendefizit erfuhr der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau im Jahr 2011 leichte Bevölkerungsverluste von 132 Personen.

#### dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp erzielte im gesamten Betrachtungszeitraum den größten Einwohnerzuwachs. Besonders Mitte der 90er-Jahre bis ca. 2000 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp enorme Binnenwanderungsgewinne, welche die schon seit Anfang der 90er-Jahre erfassten negativen Geburtensalden sowie die seit 1998 auftretenden Außenwanderungsverluste dominierten. Nach dem Auslaufen der Stadt-Umland-Wanderung ab 2000 schwächten sich die Einwohnergewinne

aus den innerstädtischen Umzügen zunehmend ab. Seit 2008 werden kaum noch Binnenwanderungsgewinne erfasst, sodass die negativen Salden aus dem Geburtendefizit und der Außenwanderung voll zum Tragen kommen. Im Jahr 2007 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp seinen Höchststand mit 43.514 Einwohnern. Die Bevölkerungsanzahl im dörflichen Siedlungsstrukturtyp fiel bis ins aktuelle Auswertungsjahr 2011 auf 42.945 Einwohner ab.

Abbildung 3.5.1:

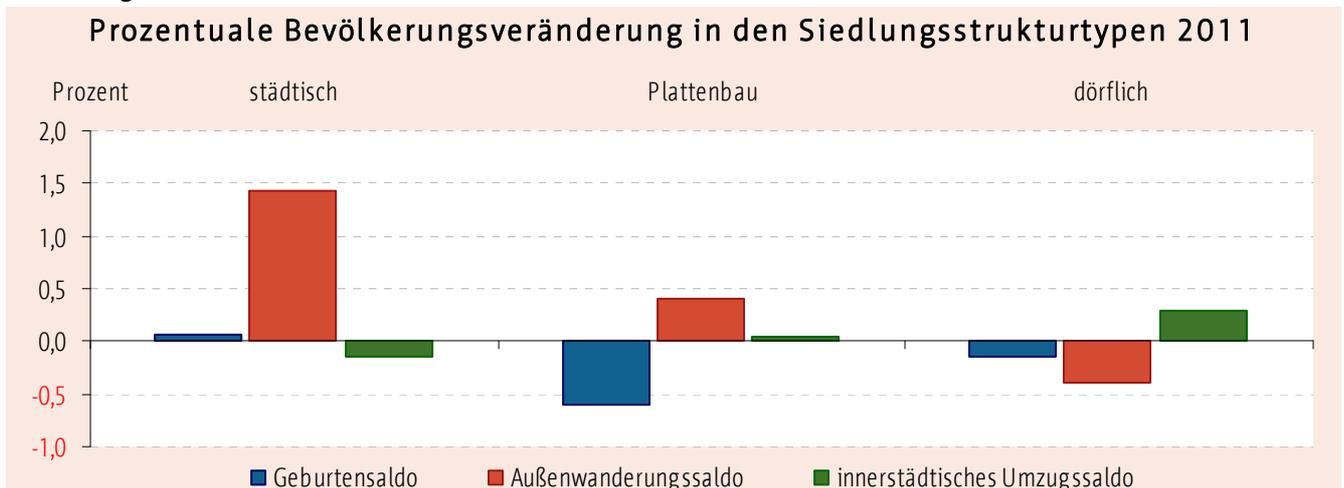


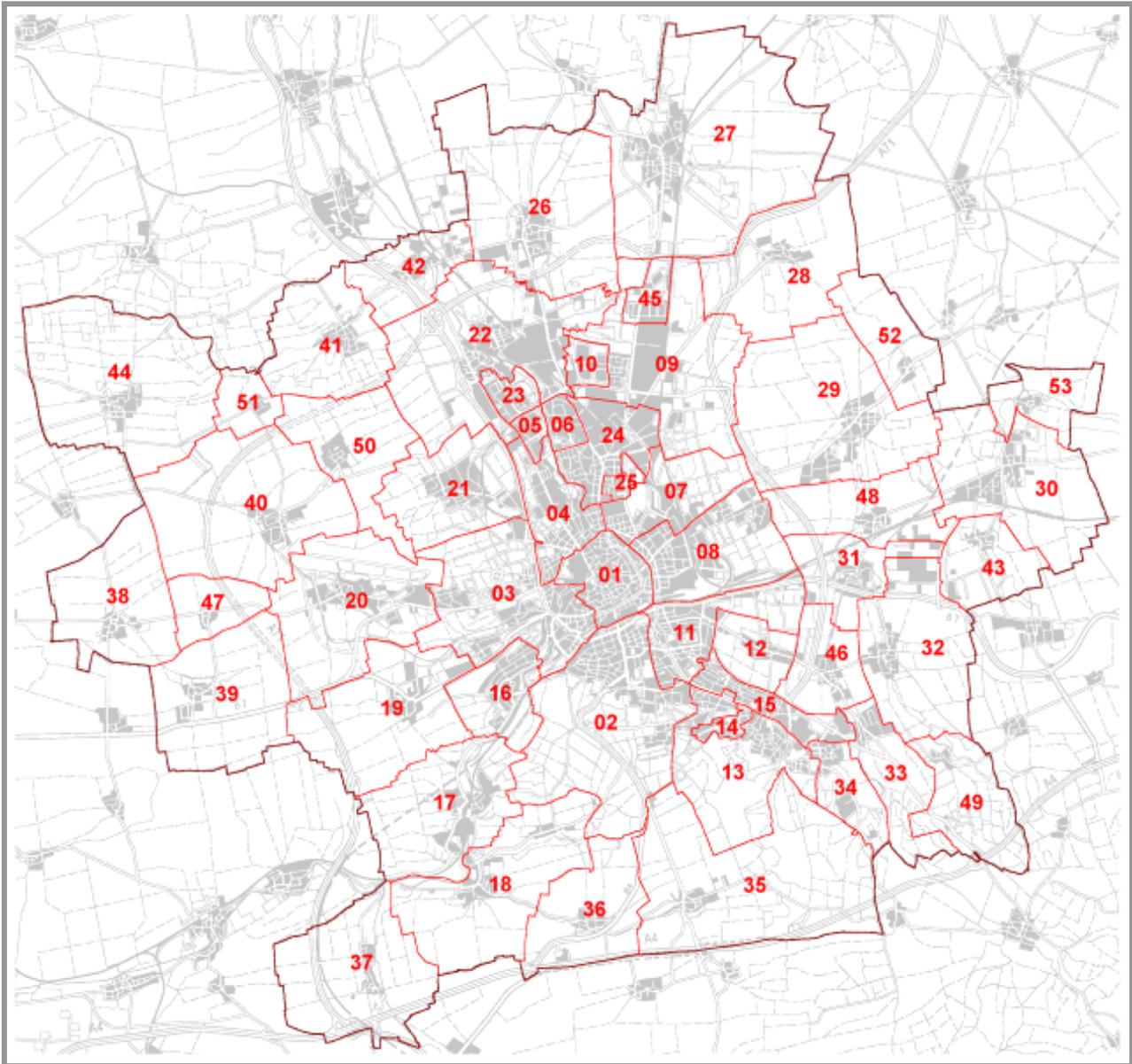
Tabelle 3.5.1: Entwicklung der Bevölkerungsbewegung auf Siedlungsstrukturebene

Siedlungsstrukturtyp	Bewegungssaldo <sup>1</sup>			
	insgesamt	davon		
Jahr		Geburtensaldo	Außenwanderungssaldo	innerstädtischer Umzugssaldo
Prozent				
<b>städtisch</b>				
1995	-3,1	-0,4	-0,4	-2,3
1996	-3,2	-0,3	-0,9	-2,0
1997	-0,6	-0,1	-0,4	-0,1
1998	0,6	-0,1	-0,3	1,0
1999	1,8	0,0	0,4	1,4
2000	1,8	0,1	0,6	1,1
2001	1,5	0,1	0,7	0,7
2002	1,2	0,0	0,7	0,5
2003	2,4	-	-	-
2004	1,9	0,2	1,5	0,3
2005	1,2	0,1	0,9	0,2
2006	0,8	0,1	0,6	0,1
2007	0,9	0,2	0,7	0,0
2008	1,1	0,1	0,7	0,3
2009	1,0	0,1	0,9	0,0
2010	1,0	0,2	1,1	-0,2
<b>2011</b>	<b>1,4</b>	<b>0,1</b>	<b>1,4</b>	<b>-0,1</b>
<b>Plattenbau</b>				
1995	-2,0	-0,6	-1,8	0,4
1996	-3,1	-0,5	-2,2	-0,4
1997	-5,9	-0,6	-2,6	-2,7
1998	-6,0	-0,5	-2,0	-3,5
1999	-6,3	-0,5	-1,7	-4,1
2000	-4,9	-0,6	-1,2	-3,1
2001	-4,1	-0,6	-1,1	-2,4
2002	-3,1	-0,6	-0,7	-1,8
2003	-1,6	-	-	-
2004	-2,2	-0,7	-0,2	-1,3
2005	-1,9	-0,7	0,0	-1,2
2006	-1,9	-0,6	-0,4	-0,9
2007	-1,7	-0,5	-0,3	-0,9
2008	-0,9	-0,5	0,1	-0,6
2009	-0,4	-0,6	0,2	-0,1
2010	0,3	-0,4	0,4	0,3
<b>2011</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>
<b>dörflich</b>				
1995	6,8	-0,5	0,9	6,4
1996	7,2	-0,3	0,6	6,9
1997	7,3	-0,1	0,5	6,9
1998	4,5	-0,2	-0,4	5,1
1999	4,0	-0,1	-0,5	4,6
2000	2,3	0,0	-0,4	2,7
2001	1,6	0,0	-0,6	2,2
2002	1,3	0,0	-0,4	1,7
2003	0,7	-	-	-
2004	1,2	0,0	0,1	1,2
2005	0,8	0,0	-0,4	1,2
2006	0,0	-0,1	-0,7	0,8
2007	0,6	0,0	-0,4	1,0
2008	-0,6	-0,1	-0,5	0,0
2009	-0,5	-0,2	-0,3	0,0
2010	-0,2	0,0	-0,3	0,1
<b>2011</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,4</b>	<b>0,3</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Stand: 31.12 des jeweiligen Jahres (außer 2003, hier: 31.10.2003)

<sup>1</sup> Beim Vergleich der Ergebnisse der Bewegungssalden und der Bevölkerungsveränderung des Bestandes (siehe Seite 7 und Seite 12) für das Kalenderjahr ergeben sich geringe Abweichungen. Die Differenzen der Bevölkerungsveränderung lassen sich durch die unterschiedlichen Erfassungszeiträume der Bewegungsdaten und des Bestandsabzuges erklären. Während der Bestandsabzug mit Stichtag 31.12.2011 erfasst wird, werden die Bewegungsdaten nach dem Ereignisdatum erfasst. Zudem können die Unterschiede auch durch nachträgliche Korrekturen im Melderegister hervorgerufen werden.

### 3.6 Bewegungsstatistik nach Stadtteilen



Stadtteil	
01 Altstadt	S
02 Löbervorstadt	S
03 Brühlervorstadt	S
04 Andreasvorstadt	S
05 Berliner Platz	P
06 Rieth	P
07 Johannesvorstadt	S
08 Krämpfervorstadt	S
09 Hohenwinden	S
10 Roter Berg	P
11 Daberstedt	S
12 Dittelstedt	D
13 Melchendorf	P
14 Wiesenhügel	P
15 Herrenberg	P
16 Hochheim	D
17 Bischleben-Stedten	D
18 Möbisburg-Rhoda	D
19 Schmira	S
20 Bindersleben	D
21 Marbach	D
22 Gispersleben	D
23 Moskauer Platz	P
24 Ilversgehofen	S
25 Johannesplatz	P
26 Mittelhausen	D
27 Stotternheim	D
28 Schwerborn	D
29 Kerspleben	D
30 Vieselbach	D
31 Linderbach	D
32 Büßleben	D
33 Niedernissa	D
34 Windischholzhausen	D
35 Egstedt	D
36 Waltersleben	D
37 Molsdorf	D
38 Ermstedt	D
39 Frienstedt	D
40 Alach	D
41 Tiefthal	D
42 Kühnhausen	D
43 Hochstedt	D
44 Töttelstädt	D
45 Sulzer Siedlung	D
46 Urbich	D
47 Gottstedt	D
48 Azmannsdorf	D
49 Rohda (Haarberg)	D
50 Salomonsborn	D
51 Schaderode	D
52 Töttleben	D
53 Wallichen	D

S = städtisch, P = Plattenbau, D = dörflich

Tabelle: 3.6.1 Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburten	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel
	Anzahl					
01 Altstadt	217	186	1.269	1.070	1.945	1.889
02 Löbervorstadt	124	209	727	472	918	986
03 Brühlervorstadt	155	112	584	466	827	923
04 Andreasvorstadt	174	128	1.340	1.103	1.639	1.547
05 Berliner Platz	51	122	244	197	499	540
06 Rieth	37	138	217	248	507	582
07 Johannesvorstadt	83	37	651	521	795	663
08 Krämpfervorstadt	195	129	1.268	933	1.546	1.479
09 Hohenwinden	3	20	112	107	77	79
10 Roter Berg	36	58	217	203	420	458
11 Daberstedt	92	139	479	396	937	957
12 Dittelstedt	5	10	37	19	32	47
13 Melchendorf	65	82	410	333	792	768
14 Wiesenhügel	42	70	198	171	394	370
15 Herrenberg	53	87	314	272	717	643
16 Hochheim	16	23	49	71	87	123
17 Bischleben-Stedten	5	14	39	22	64	63
18 Möbisburg-Rhoda	8	8	16	24	52	58
19 Schmira	4	7	12	16	23	33
20 Bindersleben	4	10	16	24	45	54
21 Marbach	21	17	80	102	128	148
22 Gispersleben	26	35	77	94	179	206
23 Moskauer Platz	68	75	304	263	515	528
24 Ilversgehofen	104	114	711	561	1.112	1.127
25 Johannesplatz	30	67	161	157	420	399
26 Mittelhausen	3	16	19	16	32	33
27 Stotternheim	24	22	203	208	156	183
28 Schwerborn	5	2	8	21	25	47
29 Kerspleben	13	10	38	39	76	97
30 Vieselbach	16	55	79	78	131	122
31 Linderbach	4	7	23	21	44	43
32 Büßleben	12	7	24	35	63	67
33 Niedernissa	12	6	36	44	72	87
34 Windischholzhausen	14	8	42	45	71	64
35 Egstedt	4	4	8	15	30	27
36 Waltersleben	3	3	13	12	17	19
37 Molsdorf	5	5	11	17	11	19
38 Ermstedt	1	5	12	12	12	15
39 Frienstedt	20	7	57	71	98	75
40 Alach	9	9	20	20	65	57
41 Tiefthal	4	11	18	25	37	33
42 Kühnhausen	9	8	45	66	75	95
43 Hochstedt	2	6	8	6	9	0
44 Töttelstädt	6	2	22	16	38	25
45 Sulzer Siedlung	5	10	8	8	37	29
46 Urbich	7	4	17	36	53	52
47 Gottstedt	1	1	2	5	6	2
48 Azmannsdorf	1	1	7	9	24	16
49 Rohda (Haarberg)	3	3	2	9	18	7
50 Salomonsborn	6	4	6	12	45	29
51 Schaderode	2	3	2	4	11	8
52 Töttleben	2	2	12	12	12	9
53 Wallichen	2	1	3	3	4	12
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>1.813</b>	<b>2.119</b>	<b>10.277</b>	<b>8.710</b>	<b>15.942</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

Geburtensaldo		Außenwanderungs- saldo		innerstädtisches Umzugssaldo		Bewegungssaldo insgesamt	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
31	0,2	199	1,1	-56	-0,3	174	1,0
-85	-0,7	255	2,1	68	0,6	238	2,0
43	0,3	118	0,9	96	0,8	257	2,0
46	0,3	237	1,5	-92	-0,6	191	1,2
-71	-1,2	47	0,8	41	0,7	17	0,3
-101	-1,8	-31	-0,5	75	1,3	-57	-1,0
46	0,8	130	2,1	-132	-2,2	44	0,7
66	0,4	335	2,2	-67	-0,4	334	2,2
-17	-0,9	5	0,3	2	0,1	-10	-0,5
-22	-0,4	14	0,2	38	0,7	30	0,5
-47	-0,3	83	0,6	20	0,1	56	0,4
-5	-0,7	18	2,4	15	2,0	28	3,7
-17	-0,2	77	0,8	-24	-0,2	36	0,4
-28	-0,5	27	0,5	-24	-0,5	-25	-0,5
-34	-0,4	42	0,5	-74	-0,9	-66	-0,8
-7	-0,3	-22	-0,8	36	1,3	7	0,3
-9	-0,5	17	1,0	-1	-0,1	7	0,4
0	0,0	-8	-0,7	6	0,5	-2	-0,2
-3	-0,3	-4	-0,4	10	1,1	3	0,3
-6	-0,5	-8	-0,6	9	0,7	-5	-0,4
4	0,1	-22	-0,6	20	0,5	2	0,1
-9	-0,2	-17	-0,4	27	0,7	1	0,0
-7	-0,1	41	0,5	13	0,2	47	0,6
-10	-0,1	150	1,4	15	0,1	155	1,4
-37	-0,7	4	0,1	-21	-0,4	-54	-1,0
-13	-1,2	3	0,3	1	0,1	-9	-0,8
2	0,1	-5	-0,1	27	0,8	24	0,7
3	0,5	-13	-2,2	22	3,7	12	2,0
3	0,2	-1	-0,1	21	1,2	23	1,3
-39	-1,8	1	0,0	-9	-0,4	-47	-2,2
-3	-0,4	2	0,3	-1	-0,1	-2	-0,3
5	0,4	-11	-0,8	4	0,3	-2	-0,2
6	0,4	-8	-0,5	15	1,0	13	0,8
6	0,4	-3	-0,2	-7	-0,4	-4	-0,2
0	0,0	-7	-1,4	-3	-0,6	-10	-2,0
0	0,0	1	0,2	2	0,5	3	0,7
0	0,0	-6	-1,1	8	1,5	2	0,4
-4	-0,9	0	0,0	3	0,7	-1	-0,2
13	1,0	-14	-1,1	-23	-1,7	-24	-1,8
0	0,0	0	0,0	-8	-0,8	-8	-0,8
-7	-0,6	-7	-0,6	-4	-0,4	-18	-1,7
1	0,1	-21	-1,8	20	1,7	0	0,0
-4	-1,5	2	0,7	-9	-3,3	-11	-4,0
4	0,6	6	0,9	-13	-2,1	-3	-0,5
-5	-0,5	0	0,0	-8	-0,8	-13	-1,2
3	0,3	-19	-1,7	-1	-0,1	-17	-1,5
0	0,0	-3	-1,4	-4	-1,8	-7	-3,2
0	0,0	-2	-0,6	-8	-2,4	-10	-2,9
0	0,0	-7	-2,5	-11	-3,9	-18	-6,4
2	0,2	-6	-0,5	-16	-1,5	-20	-1,8
-1	-0,4	-2	-0,7	-3	-1,1	-6	-2,1
0	0,0	0	0,0	-3	-0,9	-3	-0,9
1	0,6	0	0,0	8	4,6	9	5,2
<b>-306</b>	<b>-0,2</b>	<b>1.567</b>	<b>0,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.261</b>	<b>0,6</b>

Tabelle 3.6.2: Bewegungsdaten in den Siedlungsstrukturtypen

Siedlungsstrukturtyp	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel	Bewegungssaldo
	Anzahl						
städtisch	1.147	1.074	7.141	5.629	9.796	9.650	1.439
Plattenbau	382	699	2.065	1.844	4.264	4.288	-72
dörflich	284	346	1.071	1.237	1.882	2.004	-106
<b>insgesamt</b>	<b>1.813</b>	<b>2.119</b>	<b>10.277</b>	<b>8.710</b>	<b>15.942</b>		<b>1.261</b>

Siedlungsstrukturtyp	Geburtensaldo		Außenwanderungssaldo		innerstädtischer Umzugssaldo		Bewegungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent
städtisch	73	0,1	1.512	1,4	-146	-0,1	1,4
Plattenbau	-317	-0,6	221	0,4	24	0,0	-0,1
dörflich	-62	-0,1	-166	-0,4	122	0,3	-0,2
<b>insgesamt</b>	<b>-306</b>	<b>-0,2</b>	<b>1.567</b>	<b>0,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,6</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

Abbildung 3.6.1:

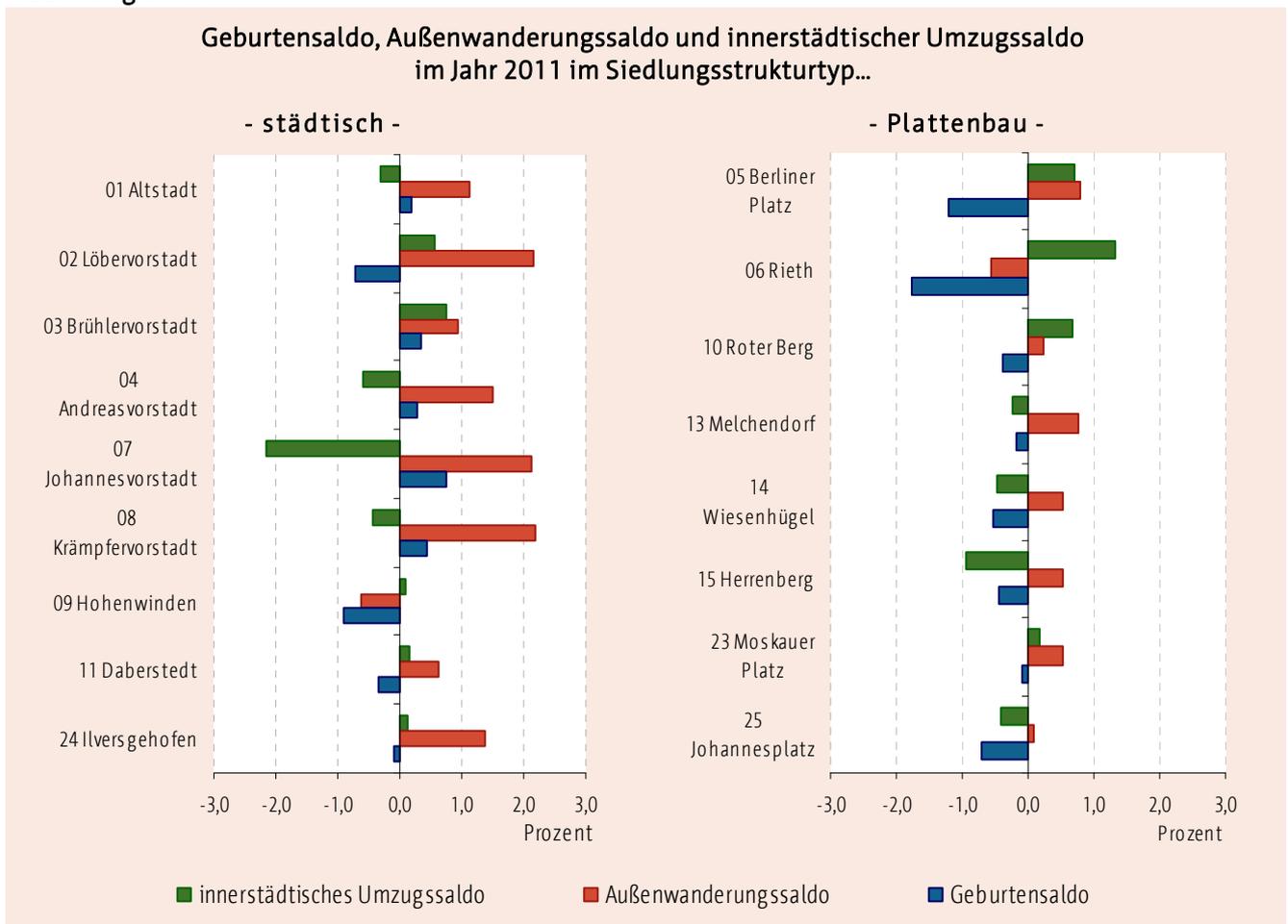


Abbildung 3.6.2:

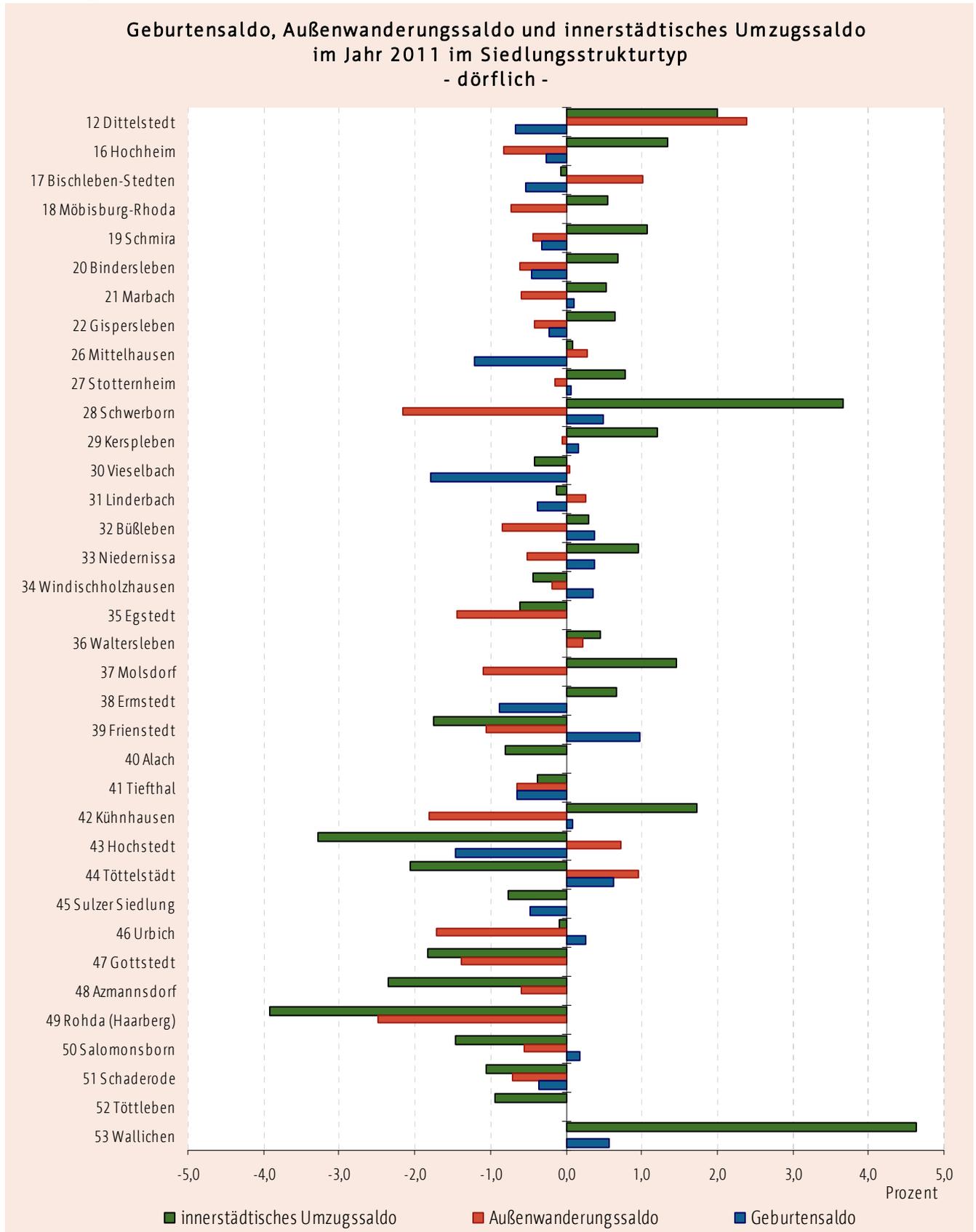


Tabelle 3.6.3: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2011 sowie der Wandernden im Jahr 2011 nach Stadtteilen

Stadtteil	Durchschnittsalter				
	Bestand 2011	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Umgezogene	
				Quelle	Ziel
01 Altstadt	40,8	30,6	29,8	32,7	33,3
02 Löbervorstadt	44,0	33,4	31,1	34,7	37,6
03 Brühlervorstadt	42,5	32,5	31,0	33,8	36,0
04 Andreasvorstadt	39,4	26,0	27,1	31,0	30,8
05 Berliner Platz	49,9	30,4	34,5	33,7	33,8
06 Rieth	49,9	34,6	32,1	36,1	36,2
07 Johannesvorstadt	36,5	25,9	28,1	28,0	27,8
08 Krämpfervorstadt	39,1	27,1	27,5	29,8	32,2
09 Hohenwinden	52,7	35,8	36,4	37,1	36,2
10 Roter Berg	46,7	29,3	33,3	34,2	31,1
11 Daberstedt	48,3	31,4	33,4	36,1	36,8
12 Dittelstedt	43,1	35,1	33,2	32,3	30,7
13 Melchendorf	45,6	29,2	30,7	33,4	30,5
14 Wiesenhügel	46,7	31,7	34,2	34,8	36,7
15 Herrenberg	45,4	30,9	30,8	34,5	31,7
16 Hochheim	47,1	29,8	28,0	38,5	32,6
17 Bischleben-Stedten	45,7	30,2	28,3	37,2	29,1
18 Möbisburg-Rhoda	46,8	34,7	29,8	34,9	30,6
19 Schmira	42,6	35,8	29,7	34,7	28,1
20 Bindersleben	45,8	34,1	30,8	31,3	28,2
21 Marbach	43,2	33,4	33,3	32,3	32,1
22 Gispersleben	45,5	26,7	30,0	38,0	30,4
23 Moskauer Platz	48,9	28,1	29,7	34,2	32,5
24 Ilversgehofen	43,0	28,0	28,9	31,2	32,4
25 Johannesplatz	50,6	28,9	32,0	34,3	31,9
26 Mittelhausen	45,8	31,4	37,3	29,6	28,9
27 Stotternheim	44,1	30,5	31,7	33,2	30,4
28 Schwerborn	44,6	23,4	34,7	34,1	25,0
29 Kerspleben	41,8	27,3	26,9	32,0	28,9
30 Vieselbach	44,6	38,7	27,7	35,6	39,1
31 Linderbach	45,3	37,0	35,7	33,0	26,8
32 Büßleben	42,3	24,8	26,7	31,0	28,9
33 Niedernissa	42,9	32,8	38,3	32,0	29,1
34 Windischholzhausen	45,4	29,0	23,3	41,2	36,0
35 Egstedt	44,7	31,3	35,4	32,9	30,8
36 Waltersleben	43,5	28,6	37,0	32,8	30,4
37 Molsdorf	44,1	28,9	38,6	28,4	27,9
38 Ermstedt	44,2	30,8	25,4	33,9	29,5
39 Frienstedt	42,0	31,5	29,4	30,2	31,0
40 Alach	42,6	30,9	27,6	28,9	31,1
41 Tiefthal	47,8	25,6	33,3	37,6	36,0
42 Kühnhausen	43,7	30,9	26,5	30,7	29,7
43 Hochstedt	49,4	27,8	44,7	27,4	-
44 Töttelstädt	43,8	29,8	33,3	39,7	37,5
45 Sulzer Siedlung	47,3	35,3	39,9	41,7	38,8
46 Urbich	45,7	39,1	31,9	30,2	32,1
47 Gottstedt	44,3	26,5	36,9	28,3	27,0
48 Azmannsdorf	45,7	34,8	42,9	33,6	26,4
49 Rhoda (Haarberg)	48,1	28,0	42,1	48,4	37,9
50 Salomonsborn	43,6	37,2	23,3	33,2	31,6
51 Schaderode	45,1	25,0	20,8	35,9	31,3
52 Töttleben	45,7	29,2	33,3	38,6	29,6
53 Wallichen	44,7	30,8	19,2	22,8	31,4
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>44,1</b>	<b>29,5</b>	<b>30,0</b>	<b>32,9</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

Tabelle 3.6.4: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2011 sowie der Wandernden im Jahr 2011 nach Siedlungsstrukturtyp

Siedlungsstrukturtyp	Durchschnittsalter				
	Bestand 2010	Zuge- zogene	Fortge- zogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
städtisch	42,1	29,0	29,2	32,0	33,3
Plattenbau	47,7	30,2	31,9	34,3	32,8
dörflich	44,6	31,3	30,8	34,2	31,2
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>44,1</b>	<b>29,5</b>	<b>30,0</b>	<b>32,9</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2011

## Anlage

### Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik

#### Alterspyramide:

Die Alterspyramide ist eine grafische Darstellung des Altersaufbaus bzw. der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Merkmalsausprägungen (d. h. die Jahrgänge) werden auf der senkrechten Achse und die absoluten (oder prozentualen) Häufigkeiten auf

der waagerechten Achse abgetragen. Damit wird bei der Aufspaltung in die Kategorien "männlich" und "weiblich" der optische Vergleich innerhalb der Kategorien und zwischen den Kategorien erleichtert.

#### Altersspezifische Geburtenziffern:

Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= **zusammengefasste Geburtenziffer - TFR**) ergibt die Zahl der Kinder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens

gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Diese zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

#### Ausländer:

Ausländer sind die Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen,

gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der stationierten ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

#### Bevölkerung:

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwoh-

nung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer.

#### Bevölkerungsdichte:

Eine Durchschnittsaussage über die räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung ist möglich, wenn die Bevölkerungsdichte betrachtet wird. Diese Beziehungszahl ist wie folgt definiert: Bevölke-

rungszahl eines Gebietes/Fläche des Gebietes in km<sup>2</sup>. Der Kehrwert dieses Quotienten heißt Arealitätszahl (Fläche je Einwohner).

#### Deutsche:

Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Neugeborene zählen als Deutsche, wenn wenigstens ein Elternteil die deutsche

Staatsangehörigkeit besitzt. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt.

#### Durchschnittsalter:

Auf der Grundlage der Bestandsdaten des Einwohnermelderegisters am Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres wird das Durchschnittsalter ermittelt. Das Durchschnittsalter einer Bevölkerung ist abhängig von der zahlenmäßigen Besetzung jedes einzelnen Altersjahrganges und wird von der

Lebenserwartung, der Anzahl der Geburten und dem Wanderungsverhalten aller Gruppenmitglieder beeinflusst. Das Durchschnittsalter berechnet sich aus der Summe des Alters aller Personen geteilt durch die Anzahl dieser Personen. Dieser Wert wird um 0,5 Jahre erhöht.

#### Eheschließungen:

Eheschließungen sind standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Angehörige ausländischer

Streitkräfte sind bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

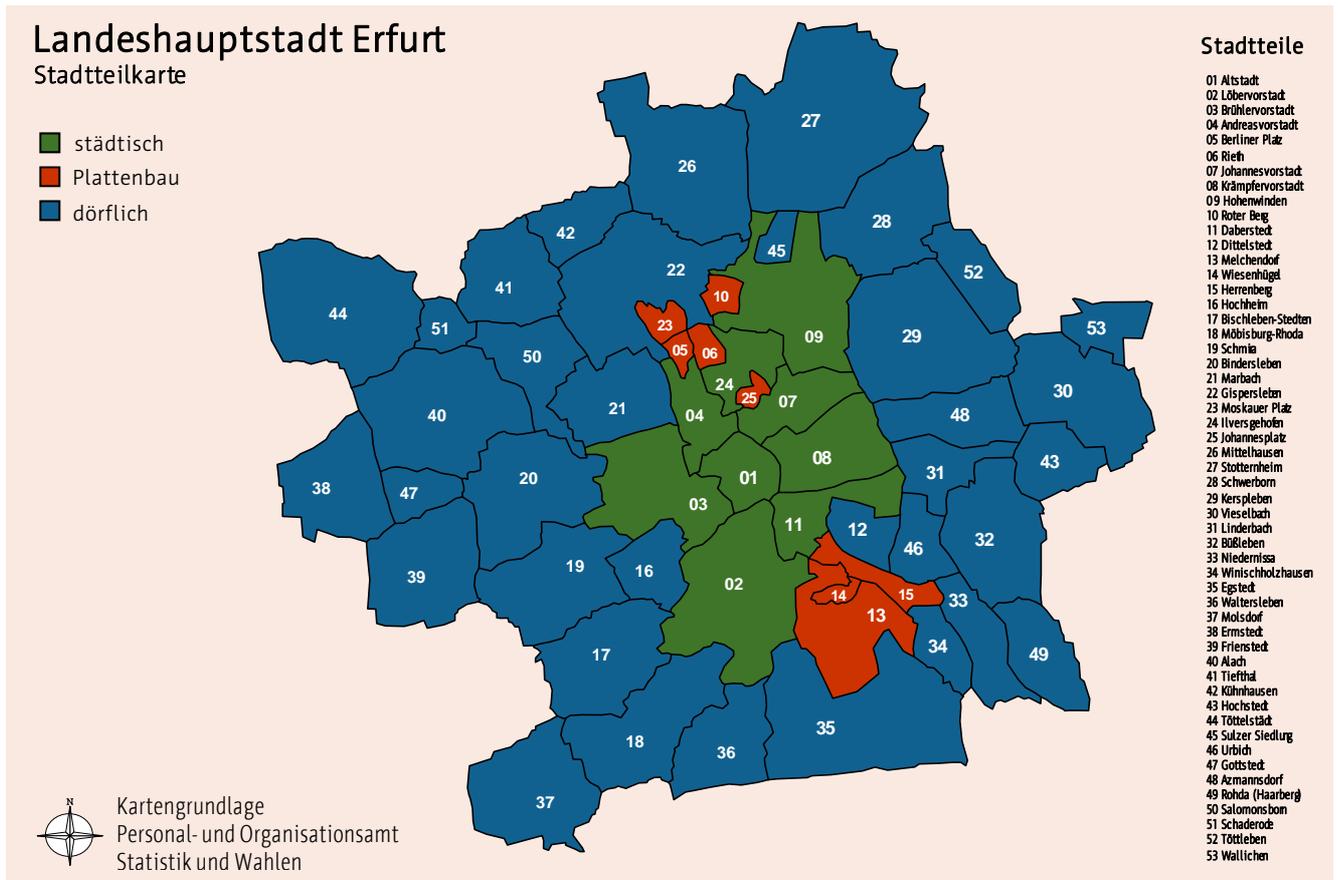
#### Familien:

Familien im engeren Sinne sind Ehepaare bzw. allein erziehende Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben (Eltern-Kind-Gemeinschaft). Das heißt, im Sinne der Familie wer-

den Paare, die in nichtehelicher Gemeinschaft zusammenleben, als Alleinerziehende mit Kindern definiert.

**Fläche:**

**Gebietsbeschreibung der Siedlungsstruktur:**



Die Stadtteile von Erfurt sind in drei Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst (Stadtteilnummern in den Klammern):

<b>städtisch</b>	Stadtteile, die städtisch geprägt sind und nicht den Strukturen Plattenbau oder dörflich zuzuordnen sind:		
	Altstadt (01) Löbervorstadt (02) Brühlervorstadt (03)	Andreasvorstadt (04) Johannesvorstadt (07) Krämpfervorstadt (08)	Hohenwinden (09) Daberstedt (11) Ilversgehofen (24)
<b>Plattenbau</b>	Stadtteile mit Gebäuden, die vorwiegend in industrieller Bauweise errichtet sind:		
	Berliner Platz (05) Rieth (06) Roter Berg (10)	Melchendorf (13) Wiesenhügel (14) Herrenberg (15)	Moskauer Platz (23) Johannesplatz (25)
<b>dörflich</b>	Stadtteile mit vorrangig dörflichen Siedlungsmerkmalen:		
	Dittelstedt (12) Hochheim (16) Bischleben-Stedten (17) Möbisburg-Rhoda (18) Schmira (19) Bindersleben (20) Marbach (21) Gispersleben (22) Mittelhausen (26) Stotternheim (27) Schwerborn (28) Kerspleben (29)	Vieselbach (30) Linderbach (31) Büßleben (32) Niedernissa (33) Windischholzhausen (34) Egstedt (35) Waltersleben (36) Molsdorf (37) Ermstedt (38) Frienstedt (39) Alach (40) Tiefthal (41)	Kühnhausen (42) Hochstedt (43) Töttelstädt (44) Sulzer Siedlung (45) Urbich (46) Gottstedt (47) Azmannsdorf (48) Rohda (Haarberg) (49) Salomonsborn (50) Schaderode (51) Tötteleben (52) Wallichen (53)

**Geburtenüberschuss/Geburtendefizit:**

Geburtenüberschuss bzw. Geburtendefizit ist der Unterschied zwischen der Zahl der Lebendgebore-

nen und der Zahl der Gestorbenen. Anzahl der Geburten abzüglich der Anzahl der Sterbefälle.

**Geschlechterrelationen:**

Die Quotienten "Frauen/Männer" bzw. "Männer/Frauen" heißen Geschlechterrelationen. In der Bundesstatistik wird die Geschlechterrelation (im Ge-

gensatz zum international üblichen Vorgehen) in der folgenden Form berechnet:

Frauen/Männer x 100.

Werte größer als 100 signalisieren damit einen Frauenüberschuss, Werte unter 100 einen Männerüberschuss.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen der Geschlechterrelation einer Bevölkerung sind:

- die Geschlechterrelation der Neugeborenen,
- die durchgehend höhere Sterblichkeit des männlichen Geschlechts,
- die Zu- und Abwanderungen, an denen die Männer stärker beteiligt sind,
- die Kriegsverluste sowie
- das Durchschnittsalter der Bevölkerung.

**Gestorbene:**

Bei den Sterbefällen handelt es sich nur um die im Berichtszeitraum Gestorbenen. In der Zahl der Gestorbenen sind die tot Geborenen, die nachträglich

beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten.

**Lebendgeborene:**

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Bis zur Vereinigung Deutschlands galt die Anordnung über die

ärztliche Leichenschau vom 4. November 1978 (GBL der DDR I Nr. 1 S. 4) mit gewissen definitiven Abweichungen gegenüber der seit dem 03.10.1990 geltenden Abgrenzung.

**TFR:**

TFR (engl.: Total Fertility Rate) = zusammengefasste Geburtenziffer. Die zusammengefasste Geburtenziffer ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffer und gibt die Anzahl der Kinder an, die

1000 Frauen im gebärfähigen Alter (von 15 bis unter 46 Jahren) im Laufe ihres Lebens gebären. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

**Wanderungsgewinn oder -verlust:**

Die Differenz zwischen den zu- und fortgezogenen Personen eines Zeitraums wird als Wanderungs-

gewinn bzw. -verlust bezeichnet. Der Saldo berechnet sich über die Zuzüge abzüglich der Fortzüge.

**Zugezogene, Fortgezogene:  
(Räumliche Bevölkerungsbewegung - Wanderungen):**

Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen

sind. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise und das Land beinhalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Die Wanderungen erfolgen einmal über die Grenzen des Bundesgebietes (Bundes-Außenwanderung) und zum anderen innerhalb des Bundesge-

bietes über die Gemeinde-, Kreis- oder Landesgrenzen (Bundes-Binnenwanderung).



## Übersicht Kommunalstatistische Hefte

Tel.: 0361 655-1494  
Fax: 0361 655-1499  
statistik@erfurt.de  
www.erfurt.de

- 44 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2002 - Erste summarische Auswertung
- 45 Wahl zum 15. Deutschen Bundestag am 22. September 2002 in der Landeshauptstadt Erfurt
- 46/1 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2002 - Bestandsdaten - Erfurter Stadtteile 2002
- 46/2 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2002 - Bewegungsdaten - Erfurter Stadtteile 2002
- 47 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2003 - Erste summarische Auswertung
- 48 Bevölkerung in Erfurt - Bestandsentwicklung bis 10/2003 und Prognose bis 2020
- 49 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2003 - Bestandsdaten - Erfurter Stadtteile 2003
- 50 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2004 - Erste summarische Auswertung
- 51 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2004 - Erfurter Stadtteile 2004
- 52 Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005 in der Landeshauptstadt Erfurt
- 53 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2005 - Erste summarische Auswertung
- 54 Gebäude- und Wohnungsbestand 2005
- 55 Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments,  
Wahl zum 4. Thüringer Landtag in der Landeshauptstadt Erfurt am 13. Juni 2004
- 56 Stadtratsmitgliederwahl und Ortsbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 27. Juni 2004
- 57 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2005 - Erfurter Stadtteile 2005
- 58 Oberbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 7. Mai 2006  
und Stichwahl am 21. Mai 2006
- 59 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2006 - Erste summarische Auswertung
- 60 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2006 - Erfurter Stadtteile 2006
- 61 Bevölkerung in Erfurt; Entwicklung bis 2006 und Prognose bis 2030
- 62 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2006
- 63 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2007 - Erste summarische Auswertung
- 64 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2007 - Bestands- und Bewegungsdaten
- 65 Familienbefragung 2008
- 66 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2008 - Erste summarische Auswertung
- 67 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2008 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 68 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2009 - Erste summarische Auswertung
- 69 Europa- und Kommunalwahl 2009
- 70 Landtagswahl 2009
- 71 Bundestagswahl 2009
- 72 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2009 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 73 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2009
- 74 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2010 - Erste summarische Auswertung
- 75 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2010 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 76 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2011 - Erste summarische Auswertung
- 77 Zu- und Wegzugserhebung 2011
- 78 Oberbürgermeisterwahl 2012
- 79 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2011 - Bestand- und Bewegungsdaten

Straßenverzeichnis der Stadt Erfurt mit Straßenschlüsseln und Postleitzahlen - Stand: September 2012

[weitere aktuelle Veröffentlichungen im Internet unter www.erfurt.de/statistik](http://www.erfurt.de/statistik)